Published and distributed under Permit No. 176, authorized by the Act of Oct. 6 1917, on file at the Post Office of Chicago, Ill.
By order of the President.
A. S. BURLESON,
Postmaster General.

Abendpost

Published and distributed under Permit No. 176, authorized by the Act of Oct. 6 1917, on file at the Post Office of Chicago, Ill.
By order of the President.
A. S. BURLESON,
Postmaster General.

2 Cents — Chicago, Freitag, den 1. Juli 1921. — ★ 5 Uhr Ausgabe. — 2 Cents — 33. Jahrgang. — Nr. 155.

Gegen unbeschränkte Macht.

Von Oswald F. Schuette.

Der Plan der Bundesregierung zur Refundierung der Alliiertenschuld an die Ver. Staaten. — Der Schatzamtssekretär würde der mächtigste Mann der Welt werden. — Die deutschen Gutmachungsschuldscheine.

(Sonderdepesche der „Abendpost".)

Washington, 1. Juli. Im Kongreß zögert man immer mehr, dem Schatzamt die von Präsident Harding nachgesuchte uneingeschränkte Vollmacht zur Neufundierung der zehn Milliarden Dollars zu geben, welche die Ver. Staaten europäischen Regierungen geliehen haben. Diese Schuld ist infolge der nicht bezahlten Zinsen, $943,000,000, schon praktisch auf elf Milliarden Dollars angewachsen.

Bei den Verhandlungen im Finanzausschuß des Senats sind einige der Einwände laut geworden, welche gegen die Uebertragung solcher Machtbefugnisse, wie sie die Bundesregierung verlangt, sprechen. Senator Reed von Missouri, der erbittertste Gegner des Versailler Friedensvertrages, begann den Kampf gegen den Vorschlag im Senatsausschuß und dürfte dem Schatzamt noch mehr Unannehmlichkeiten bei Wiederaufnahme der Verhandlungen bereiten.

Die unter dem Beschlußantrag geforderte Vollmacht ist die weitestgehende, welche der Kongreß jemals in die Hände eines einzigen Mannes zu legen aufgefordert wurde. Wenn der Beschluß in der Fassung, wie der Präsident ihn dem Kongreß zugesandt hat, angenommen wird, so wird der Sekretär des Schatzamtes vollständige Kontrolle, nur der Genehmigung des Präsidenten unterworfen, über die gesamten elf Milliarden Dollars haben. Er könnte den Zinsfuß ändern, den Zahlungstermin vorschreiben und die Bonds der einen Regierung gegen die einer anderen umtauschen und obendrein alle ... schwebenden Forderungen ohne jeden Einspruch oder Begründung seitens der Regierung erledigen. Der Sekretär des Schatzamts würde der mächtigste Regierungsbeamte in der ganzen Welt werden. Kein Zar oder Kaiser hatte jemals die Macht, die er über das wirtschaftliche Geschick anderer Völker ausüben könnte. Er würde das Staatsamt in unseren auswärtigen Bziehungen ersetzen, denn eine Forderung von beispielsweise vier Milliarden Dollars gegen Großbritannien wäre eine viel gewaltigere Waffe, als die überzeugendste Beredsamkeit eines Botschafters oder des Staatssekretärs.

Sekretär Mellon teilte dem Ausschuß mit, daß er überzeugt sei, daß sein Amt unbeschränkte Vollmacht erhalten solle für etwa entstehende Notfälle. Obwohl mehrere der republikanischen Senatoren im Finanzausschuß Sekretär Mellon zu unterstützen schienen, scheint schwerer Zweifel zu herrschen, daß es ihnen gelingen wird, den Beschluß in unveränderter Abfassung zur Annahme zu bringen.

Man erwartet, daß der Hauptkampf sich gegen den Versuch richten wird, den Schatzamtssekretär zu ermächtigen, die Bonds einer Regierung für die einer anderen umzutauschen, besonders die deutschen Wiedergutmachungsbonds. Es wird gegen den Plan geltend gemacht, daß wir die Regierungsbonds, die wir haben, behalten sollten, und daß beispielsweise Frankreich, wenn es seine deutschen Wiedergutmachungsbonds zur Bezahlung seiner Schulden an uns verwenden will, dazu den Erlös benutzen kann, ebenso die Zinsen von den deutschen Bonds zur Bezahlung der uns schuldigen.

Wenn auch Präsident Harding vor einiger Zeit es für ratsam erachtete, diese fremden Bonds in Wertpapiere umzugestalten, daß sie an amerikanische Kapitalanleger verkauft werden können, so gewährt die gegenwärtige Vorlage dazu keine Vollmacht. Es ist auch nicht wahrscheinlich, daß die Regierung den Kongreß augenblicklich um solche Vollmacht ersuchen wird.

— 106 Grad im Schatten gestern in Bismarck, Norddakota.

Post- und Dampfernachrichten.

Angekommene Dampfer.

New York, 24. Juni. „Stockholm" in Glasgow über Halifax.

Havre, 25. Juni. „Le Bourdonnais" von New York; 27. Juni: „Rochambeau" von New York.

Gibraltar, 28. Juni. „Pannonia" von New York.

Abgefahrene Dampfer.

Rotterdam, 28. Juni. „Noordam" nach New York.

Southampton, 28. Juni. „Orduña" nach New York.

Friedensbeschluß angenommen.

Das Abgeordnetenhaus stimmt, 263 gegen 59 Unversöhnliche, friedlich.

Washington, 1. Juli. Heute liegt dem Senat der gemeinsame Kongreßbeschluß zur Erklärung des Friedens mit Deutschland und Oesterreich vor, nachdem das Abgeordnetenhaus ihn gestern nachmittag nach längerer Debatte mit 263 gegen 59 Stimmen angenommen hatte. Die demokratischen Führer griffen die Erklärung an, weil aus derselben das Wort „Verkauf" in dem Satz über beschlagnahmtes und verkauftes feindliches Eigentum ausgelassen, der Verkauf also nicht gut geheißen und den früheren Besitzern somit Gelegenheit geboten war, auf Ersatz zu klagen. Der Abg. Cooper, Wis., erwiderte ihnen, daß A. Mitchell Palmer, der ehemalige Verwalter feindlichen Eigentums, viel ehemals deutsches Eigentum zu lächerlich geringen Preisen an seine Freunde verkauft habe, die Farbenpatente beispielsweise zu drei und vier Millionen Dollars, während sie zwölf Millionen wert gewesen seien. Im Senat erklärte Knox von Pennsylvanien, als die Demokraten ebenfalls Einwände erhoben, er hoffe, daß nach Annahme des Beschlusses die Vereinigten Staaten bald wieder den Standpunkt einnehmen würden, daß Privateigentum gegen Beschlagnahme, außer zum Zweck der Erhaltung, geschützt sein werde. Ob die Vereinigten Staaten das Recht hätten, Grover Cleveland Bergdolls Vermögen mit Beschlag zu belegen, fragte ihn Senator Edge von New Jersey. „Ich verstehe nicht, wie jemand ein feindlicher Ausländer und gleichzeitig ein Drückeberger vom amerikanischen Kriegsdienst sein kann", antwortete der Senator.

Carnegies Nachlaß.

Betrug noch $22,881,000 bei seinem Tode. — Die Pensionäre des Verstorbenen.

New York, 1. Juli. Andrew Carnegie gab bei Lebzeiten 350 Millionen Dollars fort, um als armer Mann zu sterben, trotzdem hat er, wie der jetzt eingereichte Ausweis des Nachlaßverwalters Franks erkennen läßt, $22,881,575 hinterlassen, wovon die Witwe $11,000,000 und die Einkünfte von $4,643,750 erhält. Letzterer Fonds fällt bei ihrem Tode der Tochter, Frau Roswell Miller, zu. Die Zinsen eines anderen Fonds von $1,250,000 dienen zur Bezahlung von Pensionen an etwa 400 von Carnegie für würdig erachtete Personen, darunter 100 Veteranen des Heerestelegraphendienstes im Bürgerkriege oder deren Witwen, die je $12 den Monat erhielten, pensionierte Angestellte der Pittsburger Abteilung der Pennsylvaniabahn und alte Angestellte in den Carnegieschen Fabriken oder deren Witwen. Bis auf drei sind die Pensionäre Frauen. Die meisten erhalten $300 bis $600 das Jahr, nur 31 $600 bis $1000 und 25 über $1000.

Taft ernannt.

Der neue Vorsitzende des Bundesobergerichts. — Schon vom Senat bestätigt.

Washington, 1. Juli. Präsident Harding hat die erwartete Ernennung des ehemaligen Präsidenten Taft zum vorsitzenden Richter des Bundesobergerichts noch gestern vollzogen, und der Bundessenat hat sie sofort

William H. Taft.

mit sechzig gegen vier Stimmen bestätigt. Senator Borah sprach gegen die Ernennung; Hughes, ein tüchtiger Jurist, sei seinem Beruf als Richter entfremdet und Politiker geworden, und jetzt hebt die republikanische Partei einen Politiker auf den Richterstuhl, wandte Senator Borah ein. Senator Johnson sprach in ähnlicher Weise. Beide, ferner La Follette von Wisconsin und Tom Watson von Georgia, stimmten gegen die Bestätigung der Ernennung.

Zugraub bei Danville, Ill.

Der Bahnexpreßbeamte niedergeschossen und der Geldschrank herabgeworfen.

Danville, Ill., 1. Juli. Bei Covington, Indiana, unweit Danville, wurde heute der Personenzug Nr. 44 der Big Four-Bahn von Räubern überfallen, die den Beamten der Bahnexpreßgesellschaft niederschossen und den Geldschrank aus dem Bahnexpreßwagen warfen.

Zwei Kerle nahmen an dem Raube teil. Als der Zug bei Veedersburg langsam fuhr, sprangen sie ab, und dann wurde der Raub entdeckt, der Expreßbeamte, Frank Beckmann mit Namen, durch die Hüfte und das Bein geschossen, unter einem Haufen Pakete aufgefunden. Er fand sofort ärztliche Behandlung, die Räuber werden aber in allen Richtungen gesucht und dabei wurde ein Unschuldiger geschossen.

Großer Bankkrach.

Skandinavisch-amerikanische Bank in Seattle heute geschlossen.

Seattle, 1. Juli. Die Skandinavisch-amerikanische Bank, eine der größten Geldanstalten im Nordwesten, ist auf Beschluß des Direktorenrats heute geschlossen und dem Staatsbankaufseher übergeben worden. Das Kapital und der Ueberschuß der Bank sind $1,250,000, die Einlagen $13,000,000.

Hahnville, La., 1. Juli. Die erst vor zehn Monaten gegründete Bank von St. Charles hat eine Dividende von 66⅔ Prozent ausgeschüttet, ein in der amerikanischen Bankgeschichte einzig dastehender Fall.

Der Wiederaufbau.

New Yorker Bänker erklärt, die Ver. Staaten hätten durch den Krieg nicht gewonnen.

London, 1. Juli. Die Notwendigkeit, daß alle Länder sich gedeihlich entwickeln müßten, sollte die Welt vom Kriege gesunden, betonte auf dem internationalen Handelskammerkongreß George E. Roberts, Vizepräsident der National City Bank von New York. Es sei unwahr, daß die Ver. Staaten durch den Krieg gewonnen hätten, sie hätten vorher an Reichtum zugenommen, diesem Wachstum habe der Krieg aber Einhalt getan. Jetzt seien in den Ver. Staaten fünfzehn Milliarden Dollars Wertpapiere völlig steuerfrei, und diese Summe wachse beständig. Infolge dessen sei nach steuerpflichtigen Anleihen keine Nachfrage. Die Regierung habe durch Anleihen 25 Milliarden Dollars dem Volke entzogen, und es fehle überall im Lande an Geld für notwendige örtliche Verbesserungen, für Haus-, Eisenbahnbauten u. s. w. Jetzt lägen die Industrien lahm, das Geschäft kämpfe schwer, viele Zahlungseinstellungen seien erfolgt, die Arbeitslosigkeit sei groß, und all das koste dem Nationalreichtum ungeheure Summen. Es sei notwendig, die Bedürfnisse eines jeden Landes in Europa festzustellen, dann würden die Ver. Staaten durch die Vertreter ihrer Industrie feststellen, wie sich helfen ließe, um jedes Land wieder in vollem Umfang leistungsfähig zu machen.

Anscheinend überspannt.

Selbstmord eines Knaben erscheint als Frucht von Schundromanen.

Der Selbstmord eines 15 Jahre alten Knaben, Arthur Phillips, 1657 Nord Maplewood Ave., stellt die Polizei vor ein Rätsel, dessen Lösung wohl schwer gelingen wird. Nicht Krankheit, nicht Furcht vor Strafe, nicht Liebespein, oder was sonst immer das Leben vergällen mag, waren es, die Arthur Phillip bestimmten, Hand an sich zu legen, sondern einzig und allein, so will es scheinen, das Lesen von Räubergeschichten. Als die Mutter gestern nachmittag aus dem Groceryladen heimkehrte, vermißte sie ihr Söhnchen. Sie rief ihn bei Namen, erhielt jedoch keine Antwort. Sie begab sich ins Badezimmer und fand Arthur tot an einem Tau hängend, nackend, die Beine zusammengebunden, auf einem Stuhl lag das Buch aufgeschlagen: „Das Mordgeheimnis". Die Polizei glaubt, daß der jugendliche Selbstmörder es darauf abgesehen hatte, selber ein „Mordgeheimnis" zu schaffen und den Verdacht zu erregen, er sei das Opfer eines grausigen Mordes geworden. Die Absicht wurde nicht erreicht.

Frau Clara Troy, 725 Webster Ave., wurde gestern tot in ihrem Bette gefunden, das Gasleitungsrohr neben dem Bette war geöffnet. Frau Troy war 40 Jahre alt. Ihr Gatte Charles Troy, Besitzer des Restaurant, 555 Süd Halsted Str., lebt getrennt von ihr. Die Lebensmüde hinterläßt einen Sohn von 14 und eine Tochter von 12 Jahren.

— Das Flugfeld bei Belleville, Ill., ist zum Haupthafen für Militärluftschiffe erkoren, und $1,250,000 sind für den Bau von Luftschiffhallen dortselbst angewiesen worden.

— Die Hammond-Whiting-East Chicagobahn darf auch ferner acht Cents Fahrgeld berechnen; sonst würde ihr Personal streiken, das jetzt den alten Lohn weiterbezieht.

Die britische Reichskonferenz.

Ihre Geheimnistuerei angegriffen; japanischer Vertrag noch in Kraft.

Deutschlands neue Zahlungen.

Alliierten mit 300 Millionen Goldmark von der neuen Abschlagszahlung zufrieden. — d'Annunzios Getreue kämpfen um Fiumes Vorstadt. — Die mexik. Oellager als Staatseigentum.

(Depesche der „Associated Preß".)

London, 1. Juli. Die „Times" greift die Geheimnistuerei in der Konferenz der Kolonialminister heftig an. „Keine Kamarilla von Reaktionären, welche im Dunkeln Anschläge auf die Freiheiten des Volkes plant, hat seine Beratungen sorgsamer geheim gehalten, als die überzeugten Schüler der „offenen Diplomatie" und der Rechte des Volkes, welche jetzt in Downing Street versammelt sind." Die von den Premierministern der Kolonien ausgedrückten Ansichten zugunsten einer internationalen Konferenz und der Abrüstung seien, wie das Blatt schreibt, Anschauungen, welche von den Hausdächern herab verkündet werden sollten. Lord Birkenhead habe die Ansicht geäußert, daß das englisch-japanische Bündnis, da es nicht förmlich gekündigt worden sei und unter der Kündigungsfrist noch ein Jahr in Kraft bliebe, automatisch bestehen bleibe. Juristisch könne ferner die Mitteilung an den Völkerbund, daß der Vertrag gemildert werden solle, nicht als förmliche Kündigung angesehen werden. Die „Times" schließt sich dieser Auffassung an, weil dadurch reichlich Zeit zur Erörterung der Frage und zur Einigung in den in Frage kommenden großen Probleme gewährt werde.

Die „Morning Post" verweist auf Berichte, wonach die Reichskonferenz ein Abkommen zwischen den Ver. Staaten, Großbritannien und Japan über die Erneuerung des englisch-japanischen Vertrages erwäge. Ein solches Abkommen sei, wie außer der „Post" auch andere heutige Morgenblätter sich äußern, tatsächlich ein Dreibund für den Stillen Ozean", und der englisch-japanische Vertrag würde auf den Stillen Ozean beschränkt werden. Es werden Besprechungen dieses Planes zwischen Vertretern der drei Völker wie solchen der britischen Kolonien in Aussicht gestellt.

Zu scharfen Auseinandersetzungen kam es heute in der Konferenz der Kolonialminister, die schon früher Premier Lloyd George zu verstehen gegeben hatten, daß sie sich nicht länger vom Auswärtigen Amt die Politik der Kolonien vorschreiben ließen. In der heutigen Sitzung gelang es Premier Smuts von Südafrika, zwischen den Streitenden zu vermitteln zugunsten einer Konferenz über ein Abkommen zwischen Japan, England und den Ver. Staaten hinsichtlich ihrer Interessen am Stillen Ozean, doch werden die Kolonialpremiers, ehe sie eine bindende Erklärung erlassen, erst mit den Kabinetten ihre Kolonieen beraten.

De Valera und Craig unterhandeln.

London, 1. Juli. Der Premier von Ulster, Craig, verhandelt informell mit de Valeda, Präsidenten der irischen Republik. Prof. Griffith, Prof. MacNeill und zwei andere Sinn Feinführer sind, wie sich herausstellt, auf Ersuchen de Valeras und bedingungslos freigelassen worden.

Dr. Butler kein „Körnel" House.

London, 1. Juli. Dr. Nicholas Murray Butler, Präsident der Universität Kolumbia in New York, erklärte hier, er sei nicht der „Körnel" House des Präsidenten Harding. Botschafter Harvey habe nur die Politik des letzteren klar und deutlich verkündet, daß Amerika dem Völkerbund fernbleiben werde. In England scheine man das noch zu bezweifeln, man täusche sich aber.

Eine „Dichtertruppe" in Fiume.

Fiume, 1. Juli. Anhänger des Dichters und Hauptmannes Gabriele d'Annunzio bilden hier eine Schutzwehr unter dem Namen „Triester Dienst", und d'Annunzio hat ihnen schon die Kunde gesandt: „Dies ist unser Jahr. Es gehört den Legionären und den Arditi, und abermal weihen wir uns einem großen und hehren Bunde." Die verfassungsmäßige Regierung des Bezirks kann infolge des Widerstandes der politischen Führer in der Stadt nicht arbeiten, und General Foschini, Befehlshaber der italienischen Truppen in Fiume, hat die Verwaltung übernommen. Große Erregung herrscht infolge der Tatsache, daß der nahe Hafen Baroß von Fiume getrennt und Jugoslavien zugeteilt werden soll, das ihn ausbauen und Fiume auf diese Weise wirtschaftlich erdrosseln will. Die Legionäre wollen Fiume davor retten, und d'Annunzio fordert sie zum Kampf auf.

Nur 300 Millionen.

Berlin, 1. Juli. Der Garantieausschuß der Interalliierten hat beschlossen, von Deutschland nur eine Zahlung von 300 Millionen Goldmark unter der zweiten Teilzahlung von zwei Milliarden Mark zu verlangen.

Bahn frei!

Wo dunkle Gewalten
Den Weg uns versperren,
Dem Fortschritt, der Bildung
Den Eingang verwehren,
Wo man uns verhindert
Die Wahrheit zu lehren,
Da brechen wir Gasse
Mit wuchtigen Speeren:
Bahn frei!

Wo immer das Gute
Bedräut wird vom Schlechten,
Man nicht unterscheidet
Das Falsche vom Echten,
Wo Lüge und Arglist
Das Menschentum knechten,
Da brechen wir Gasse
Zur Wahrung des Rechten:
Bahn frei!

Wo finst're Zeloten
Des Zeitengeist's höhnen,
Entgegen sich stemmen
Dem Wahren und Schönen
Und feig wie tyrannisch
Dem Aberwitz fröhnen,
Da brechen wir Gasse
Mit jubelnden Tönen:
Bahn frei!

Herm. Goldberger.

Bombenverbrechen in Barcelona.

Barcelona, 1. Juli. Auf dem Cataloniaplatz wurden gestern abend teils von Männern in schnell vorbeifahrenden Kraftwagen, teils von hinter dort stehenden Kraftwagen sich versteckt haltenden Leuten vier Bomben in die große Menge geworfen und zwölf Personen verletzt. Es entstand eine furchtbare Panik.

Senator France in Rußland.

Riga, 1. Juli. Ein kleines Abteil in einem Personenwagen zweiter Klasse, und kein Salonwagen, wie er sonst Gästen der russischen Regierung und ihren Führern zur Verfügung steht, ist Bundessenator France und dem ihm beigegebenen russischen Dolmetscher für die Fahrt nach Moskau eingeräumt worden. Der Senator hat sich einen Schlafsack gekauft und erklärt, er habe schon früher stehend reisen müssen.

Ultimatum an die Türken.

Konstantinopel, 1. Juli. Die Alliiertenkommission hat die Pforte benachrichtigt, daß eine Verletzung der neutralen Zone als Kriegserklärung angesehen werde, und der Großvezier Tewfik Pascha hat die türkisch-nationalistische Regierung in Angora gebeten, die Neutralität zu wahren.

Ismid ist völlig verödet; die 50,000 Einwohner, Türken, Griechen und Armenier, sind nach Thrazien und Konstantinopel geflohen. Die meisten Dörfer in dem Gebiet von Ismid liegen in Trümmern. Griechen und Türken werden viele scheußliche Mordtaten nachgesagt.

Die mexikanischen Oellager.

Stadt Mexiko, 1. Juli. Um ihre Stärke zu zeigen, setzten die Mitglieder der liberalen Verfassungspartei die Wahl von Augustin Arrogo zum Präsidenten des Abgeordnetenhauses durch; sein Mitbewerber war Dr. Jose Macias, ein Sozialdemokrat. Der Kammerpräsident wird von Monat zu Monat gewählt. Das Abgeordnetenhaus wird sich in den nächsten Tagen mit dem Bericht des Ausschusses über die Nationalisierung der Oelfelder befassen. Präsident Obregon hat zu sachlicher, ruhiger Beratung gemahnt. Um die Zinsen auf die Nationalschuld zu bezahlen, soll die Ausfuhrsteuer auf Oel erhöht werden.

Perus Altertumsschätze.

Lima, 1. Juli. Die Regierung hat die Ausfuhr von Altertumsschätzen, namentlich solchen aus der Zeit der Inka-Zivilisation, verboten, außer an anerkannte wissenschaftliche Anstalten und dann nur, wenn ein Duplikat im Lande bleibt.

Kubanische Regierung rettet Zuckerpflanzer.

Havana, 1. Juli. Die kubanische Regierung hat eine Million Tonnen Zucker gekauft und dem Markt entzogen, bis dieser wieder normal wird.

— 150 bis 170 Setzer und auch die Drucker in 35 Druckereien in Milwaukee streiken um die 44stündige Arbeitswoche.

— Gegen hundert Bergleute wurden in der Mariannazeche bei Ovieda, Spanien, von Gasen überwältigt, als der Ventilationsapparat verschüttet wurde, aber von Kameraden gerettet.

— Dem Streckenarbeiter C. S. Maginley wurden für den Verlust beider Beine in Granite Falls, Minnesota, $40,000 gegen die Chicago, Milwaukee & St. Paulbahn zugesprochen.

— Der aus dem Zuchthause in Jefferson City, Mo., unlängst entlassene Zugräuber Rumsey hielt seither in der Umgegend Vorträge über „Verbrechen bezahlen sich nicht". Heute wurde er unter Verdacht des Diebstahls eines Postsackes in Centralia, Mo., verhaftet.

— 387,179,492 Münzen, darunter 12,266,000 Silberdollars, 18,524,000 Viertelbollars, 47,937,000 Fünfcents- und 229,343,000 Centstücke, ferner 31,903,352 Silberdollars für Kuba, 1,000,000 Nickelstücke für Peru und 2,000,000 für Venezuela wurden in den letzten zwölf Monaten in der Münze in Philadelphia geprägt.

Das Wetter!

Chicago und Umgegend: Im allgemeinen klar heute abend und morgen; leichter Wind, zumeist aus dem Südosten.

Illinois, Wisconsin und Iowa: Im allgemeinen klar und andauernd warm heute abend und morgen.

Indiana und Niedermichigan: Im allgemeinen klar heute abend und morgen. Kein nennenswerter Wechsel in der Luftwärme.

Sonnenuntergang, heute: 8:29.
Sonnenaufgang, morgen: 5:19.
Mondaufgang: Morgen früh 2:46.

Der Temperaturstand.

Nachstehend der Temperaturstand nach den amtlichen Angaben des Wetteramtes von gestern nachmittag 3 Uhr an:

3 Uhr nachm.	84	3 Uhr morgens	76
4 Uhr nachm.	81	4 Uhr morgens	76
5 Uhr nachm.	80	5 Uhr morgens	76
6 Uhr abends	80	6 Uhr morgens	77
7 Uhr abends	80	7 Uhr morgens	78
8 Uhr abends	80	8 Uhr morgens	80
9 Uhr abends	79	9 Uhr morgens	83
10 Uhr abends	79	10 Uhr vorm.	85
11 Uhr abends	78	11 Uhr vorm.	82
12 Uhr mitternacht	77	12 Uhr mittags	81
1 Uhr morgens	77	1 Uhr nachm.	83
2 Uhr morgens	76	2 Uhr nachm.	84

Fröhliche und ernste Stunden

„Geistig-gemütlich".

Schöner Abend vereinigt die Turner in der Nordseite Turnhalle.

Als Gäste der Damen.

Dr. Singer befürwortet, daß der Bund die geistige Führung des Deutschtums übernehme. — Ausgezeichnete Unterhaltung. — Kommers der Bären.

Daß die Turner neben der körperlichen Ausbildung, welche naturgemäß der Hauptzweck ihrer Bestrebungen ist, auch die Entwickelung der geistigen Fähigkeiten in jeder Weise pflegen, bewies der gestrige Abend in der Nordseite Turnhalle. Eine „Muster-Geistig-Gemütliche-Versammlung" nannte Rechtsanwalt Leopold Saltiel, der den Vorsitz des Abends übernommen hatte, in seiner Eröffnungsansprache die mit großer Sorgfalt vorbereitete Veranstaltung. Und mit Recht. Kurze Ansprachen, Gesangsvorträge, Tanznummern und eine Deklamation wechselten ab mit den vom Renk'schen Künstlerquartett gebotenen Musiknummern, und der immer wieder gespendete Beifall der Turnerinnen und Turner sowie ihrer Freunde, die sowohl den geräumigen Saal als auch die Gallerie bis auf das letzte Plätzchen füllten, bewies, daß auch sie von dem Gebotenen befriedigt waren.

Die Redner.

Der Ausschuß für geistige Bestrebungen hatte, um eine Uebermüdung der Gäste zu vermeiden, die Ansprachen auf zwei beschränkt. Und beide Redner hielten sich, gleichfalls einem Wunsche des Komites entsprechend, in ihren Ausführungen so kurz als möglich. Die Hauptrede hielt Dr. Michael Singer. Mit der ihm zu Gebote stehenden glänzenden Rednergabe erörterte er die ihm als Thema gestellte Frage: „Ist der Amerikanische Turnerbund vermöge seiner Erfolge in der körperlichen Erziehung berufen, die geistige Führung des Deutschtums zu übernehmen?" Die Antwort lautete: Ja, der Turnerbund ist sowohl dazu befähigt wie auch vermöge seiner Geschichte dazu geradezu verpflichtet, denn er ist die einzige derartige Vereinigung, deren Zweige sich über das ganze Land erstrecken. Sache des Turnerbundes sei es, führte Redner weiterhin aus, mitzuhelfen, daß die Wunden, die der furchtbare Krieg geschlagen, auch so schnell als möglich wieder geheilt werden. Unseren Mitbürgern müsse der Beweis erbracht werden, daß sie einen großen Fehler begingen in der Verdammung alles Deutschen. Jedoch nicht mit der grellen Fackel des Hasses, sondern mit dem milden Lichte der Aufklärung müsse gearbeitet werden. Die Aufklärung der Jugend sei ein weiterer Punkt, dessen Wichtigkeit nicht unterschätzt werden dürfe.

In ähnlicher Weise sprach sich William Fleck, der Herausgeber der Amerikanischen Turnzeitung, aus. Er gab zunächst seiner Freude darüber Ausdruck, daß der Vorredner, obgleich selbst nicht Turner, in so glänzender Weise die Bahnen vorzeichnete, auf welchen der Turnerbund in Zukunft wandeln müsse, wenn er seine Existenzberechtigung behalten will. Die sich unmittelbar an das Fest anschließende Bundestagsatzung bietet die Gelegenheit, sofort energisch in dieser Hinsicht ans Werk zu gehen.

Die musikalischen Darbietungen.

Den musikalischen Teil des Abends hatte Turner Fritz Renk vom Turnverein Lincoln übernommen. Sowohl in einigen Solovorträgen wie auch mit seinem Quartett, welches außer ihm aus A. Kolenberg, 2. Violine, H. Weißgerber, Cello, und Otto Beyer, Piano, besteht, errang er einen durchschlagenden Erfolg. Fräulein Myrtle Spangenberg vom Milwaukee Turnverein und Frau Heinrich Marckwardt aus Grand Rapids, Mich., brachten mehrere Gesangsvorträge ganz vorzüglich zu Gehör. Vortrefflich waren auch die drei Tänzerinnen Frl. Karin Reinertz und Frl. Ruth Simonson aus Milwaukee, sowie die dem hiesigen Publikum von früher her vorteilhaft bekannte Frl. Kathryn Brown. Ein von Mitgliedern des Bush Temple Theaters flott gespielter Einakter vervollständigte das Programm.

Der Bären-Kommers.

Der Bärenverband des Illinoiser Turnbezirks veranstaltete gestern nachmittag zu Ehren der besuchenden Bären und ihrer Damen eine große Kraftwagenfahrt durch die Stadt und daran anschließend einen echten Turnerkommers in der Vorwärts Turnhalle. Die Vorbereitungen waren ganz vorzüglich getroffen und alles ging wie am Schnürchen. Die große Halle vermochte kaum alle diejenigen zu fassen, welche gekommen waren, in echt turnerischer Weise einige Stunden lang des Tages Last und Mühe zu vergessen. Dr. C. A. Weil sprach im Namen des Illinois Turnbezirks, der 1. Sprecher der Louisville Turngemeinde, Philipp Hollenbach, als Vertreter des Bundesvororts, im übrigen füllte echt deutsche Gemütlichkeit bei vorzüglicher Verpflegung und bei Sang und Klang den Abend in schönster Weise aus. Alle Teilnehmer werden sich, wenn sie längst nach Beendigung des Turnfestes Chicago verlassen haben, noch lange und gern dieses Kommerses erinnern.

Das Wetturnen.

In hellen Scharen sollten die Bürger zum Festplatz hinausziehen.

Glänzende Leistungen.

Die Turnvereine legen heute wieder Zeugnis einer erstklassigen Ausbildung ab. — Morgen nachmittag großes Massenturnen.

Ein schweres Stück Arbeit haben die Preisrichter für das 32. Bundesturnfest des Amerikanischen Turnerbundes vor sich. Die Leistungen, die bisher draußen auf dem Festplatz im Riverview Park von Turnvereinen als ganzen sowohl wie von den Einzelgruppen und -Mitgliedern an den Tag gelegt wurden, sind derart, daß es recht schwer halten wird, aus den vielen guten die besten auszuscheiden. Das allgemeine Urteil unter den Führern, Richter und Zuschauern geht dahin, daß sämtliche Turnvereine wohl vorbereitet hierher kamen und seit dem letzten Turnfest nicht müßig waren, sondern emsig ihr Ziel verfolgten.

Die vielen Zuschauer, die bisher auf dem Festplatz waren, werden das wundervolle Schauspiel nie vergessen. Aber noch viel mehr müssen sich die Glanzleistungen der Turner und Turnerinnen ansehen, wenn diesen wirklich der gebührende Lohn für ihre Mühe und Arbeit gezollt werden soll. Die Zuschauertribünen müssen krachend voll sein, vom frühen Morgen bis zum späten Abend! Weder die Mitglieder des Festausschusses, noch die der zahlreichen Vereine von nah und fern haben es an fast unüberwindlich erscheinenden Anstrengungen fehlen lassen. Jetzt heißt's aber auch für die allgemeine Bürgerschaft, ihre Pflicht zu erfüllen. Damit soll nicht gesagt werden, daß es bisher an Interesse und Mitarbeit seitens des allgemeinen Publikums fehlte, denn der Besuch war gestern und heute ein zufriedenstellender, aber er muß noch besser werden, noch mehr Begeisterung und Anerkennung muß den tapferen Turnerscharen für ihr edles Streben gezollt werden.

Das Massenturnen.

Besonders beim morgigen Massenturnen müssen alle Schichten der Bürgerschaft vertreten sein. Man bedenke: Fünftausend Turner und Turnerinnen in einer Riesengruppe! Wer etwas derartig Ueberwältigendes je gesehen, wird es in seinem Leben nicht vergessen.

Bürgermeister Thompson sowie die Mitglieder des Stadtrats haben bereits beschlossen, dem Massenturnen beizuwohnen; dasselbe wird um 3:30 Uhr morgen nachmittag beginnen.

Die Irländer gehen mit gutem Beispiel voran. Sie beschlossen gestern abend in einer unter den Auspizien des Robert Emmet Council der Amerikanischen Vereinigung zur Anerkennung der Irischen Republik abgehaltenen Massenversammlung, sich in corpore zu dem herrlichen Schauspiel morgen nachmittag einzufinden. Mit demselben Eifer und derselben Einigkeit beteiligten sie sich während der Bundestagsatzung in San Francisco im Jahre 1916 an der großen Parade, die auf dem Deutschen Tage der Weltausstellung das ganze Deutschamerikanertum des Landes, das damals am Goldenen Tore vertreten war (denn auch der „verflossene" D.-A. Nationalbund tagte im Konvent), zur flammenden Begeisterung hinriß.

Diejenigen, die geschäftlich oder sonstwie verhindert sind, sich die Turnübungen auf dem Festplatz anzusehen, werden heute abend um 8 Uhr im Medinah Tempel an Cass und Ohio Str. eine Gelegenheit erhalten, das Musterturnen zu bewundern.

Bei den gestrigen Massenübungen scheint der North Cincinnati die Krone abgeschossen zu haben;

(Fortsetzung auf Seite 5.)

Doppelte Stamps jeden Tag bis Mittag

E. H. KNOOP & Co
NORTH AVE. AT VINE ST.

Laden offen am Samstag bis 9 Uhr abends

Speziell markierte Bargains für Samstag

Bänder
Seide-Moire Band, mit fancy Satin gestreiften Mustern, in allen bestverkäuflichen Schatt., 4½ Zoll breit, spez., Samstag die Yard 29c

Capes
Lange gestrickte Capes für Damen und für Misses — mit Angora-Kragen — ein sehr praktisches Kleidungsstück für Auto- u. Beach-Gebrauch. In allen Farben; speziell für Samstag zu........ $9.95

Muslin
Echter Snowball gebleichter Muslin — 36 Zoll breit, frei vom Dressing — guter Muslin für alle Zwecke; regulär zu 19c verkauft; speziell Samstag die Yard zu nur 15c

Spitzen
Imitierte gehäkelte Spitzen, etwa 1 Zoll breit, passend für Gardinenbesatz — in weiß oder in Ecru, speziell für Samstag die Yard zu............ 5c

Hemden
Blaue Chambray Männer-Arbeitshemden, Umlegekragen und 1 Tasche, dopp. gesteppt, Größen bis 17, reg. 95c wert, Samstag zu.......... 75c

Chemise
Muslin Envelope Chemise für Damen — einfach geschneiderte Fasson, mit farbiger Stepperei und Handstickerei gemacht; Größen bis 44, regul. $1.98 Werte, speziell für Samstag zu........ $1.69

Gardinen Swiß
Assortierte Muster von Gardinen-Swiß — 36 Zoll breit, gute schwere Sorte; regulärer 35c Wert, speziell für Samstag die Yard zu 19c
(Nur 10 Yards an jeden Kunden.)

Voiles
Fancy Sommer Dreß Voiles, in hellen oder dunklen Effekten, hübsch geblümte und figurierte Muster, 36 und 40 Zoll breit, Samstag, Yard.. 39c

Unterzeug
Creamfarbige gerippte Union Suits f. Männer, halbe Aermel und knöchellange Hosen; Größen bis zu 50, reg. $1.25 wert, Samstag zu.... 89c

Pumps
Weiße Pumps, Oxfords und zwei Oesen-Ties für Damen — in Größen von 4 bis zu 8½ — reguläre $3.00 Werte — speziell für den Samstag-Verkauf das Paar zu $1.98

Kleider
Kühle Ferien- und Ausflug-Kleider für Damen und Misses — aus hellen und dunklen fancy Voiles, reguläre und extra Größen bis 52 — speziell für Samstag zu nur $9.95

Handtücher
Fancy türkische Badehandtücher, Größe 18 bei 38 Zoll, rosa oder blauer fancy Border; regulär zu 50c verkauft, leicht fehlerhaft; Samstag zu.. 29c

Stickerei
Weiße Cambric Stickerei, 9 Zoll breit; hübsche Openwork und geblümte Entwürfe, unsere reg. 39c Werte; spez. für Samstag, Yard zu.... 29c

Hüte
Räumungsverkauf von Putzwaren, hübsche mit Blumen garn. Hüte, aus Horsehair Braid und vielen anderen Stroh Combinationen, große Auswahl Formen u. Farben, wert bis $10, zu.... $2.45

Skirts
Weiße Ferien-Skirts sind immer kühl und bequem — keine Garderobe ist vollständig ohne eines der Kleider aus unserem Wasch-Satin, sehr speziell für Samstag zu nur $3.95

Ober- und Untertassen
Einfache weiße Ober- und Untertassen — dieselben sind leicht fehlerhaft — speziell Samstag das Paar zu nur 10c

Der Moosnarr.

Roman von Emil Uellenberg.

Das Abdrucksrecht wurde von der „Abendpost Co." erworben.

(20. Fortsetzung.)

Von einem Einödshof hatte der Andere gesprochen. Zu finden mußte er also sein ... Aber, was willst Du denn eigentlich von ihm, Basil Salmaser, was? ... Einen Menschen sehen! schrie es in ihm auf. Der Gang in sein Heimatdorf hatte nachhaltiger auf ihn gewirkt, als er sich eingestehen mochte. Das verweigerte Brot, der Steinwurf ... und nicht zuletzt der menschenhassende Pfarrer, das alles hatte sich in seinem Grübeln festgefressen ... Hatte nicht der Maler auch von seiner Verachtung der Hammelherde Menschheit gesprochen? ... Eine furchtbare Zeit war es, in der die reinsten, tiefsten Seelen wie der Doktor Weber und Rolf Eveling keine andere Rettung sahen, als die Flucht aus der Welt ... Waren sie etwa typisch für die, so sich noch Reinlichkeitsempfinden im allgemeinen Pfuhl der Unsauberkeit bewahrt hatten? ... Und war er denn nicht selber auf dem besten Wege, ein Hasser, ein Verächter, ein Einsiedler zu werden? ...

Eine Sehnsucht, mit dem Maler zu sprechen, ergriff ihn. Aber schließlich konnte er nicht jetzt alle Einödshöfe der Umgegend absuchen ...

Eine Stunde lief er planlos durch den triefenden Wald, ehe er mißmutig seine Behausung wieder betrat.

Er haderte mit sich selbst. Kalt war ihm; bis auf die Haut war ihm die Nässe gedrungen. Auch sein Herz fror. Die üble Laune beherrschte ihn, in seinem Innern saß das Tier, der kreisende Wurm, der sich selber frißt.

Ueble Laune kommt nur dann über uns, wenn ein Neues, ein Entschluß in unserm Unterbewußtsein nach Klarheit ringt, aber noch keine Kraft hat, uns befreiend vor die Sinne zu treten. Stunden vergingen. Grübelnd saß Salmaser am Ofen, in dem ein paar glimmende Scheite gegen die feuchte Kühle des Raumes kämpften. Er starrte in die Glut und sah den Funken zu, die wie glühende Leuchtwürmlein über die verkohlten Holzstücke liefen und gleich einem verlöschenden Leben plötzlich im Nichts verschwanden ... War das, was wir größenwahnsinnigen Plumpsäcke leblos nannten in der Natur, nicht auch lebendig? Ging nicht der gewaltige lebenspendende Hauch bis in Stein und Eisen hinein? ... Was war denn der Magnetismus anders als Leben im Erz? ... Lebten nicht Sinn, Wille, Empfinden, Fortpflanzung im wachsenden Kristall? ... Lieben und Hassen, Essen und Trinken regierten überall, in der Tiefe des Berges, in der Retorte des Chemikers suchten sich die Elemente im Drange der Wahlverwandtschaft oder stießen sich ab, als könnten sie einander nicht riechen, ganz wie im Leben der Organismen. Im Sprengstoff lebte die tausendfache Kraft des Pferdes. War wirklich da noch das „Lebendige" wirkend, aktiv, das „Leblose" leidend, passiv zu nennen? Wie man es auffaßte! Mensch und Tier wehrten sich gegen ihre Angreifer, aber ebenso sicher auch die Pflanze durch Gift-Bitter — und andere Stoffe gegen den Fraß, der Holzblock gegen die Säge, der Eisenstab gegen das Gebogen- und Gezogenwerden. Einheit war die große Losung des Absoluten, des Alls, und als Teil des Ganzen wirkte im All die Macht der Gegensätze. Denn eines war sicher: Leben hieß Arbeit, Sichregen, Bewegen, Fleiß ... Untätigkeit, Ruhe, Stillstand, Faulheit aber — das war der Tod! ...

Salmaser sprang auf und lief durch die Stube. Die Erregung, die in ihm gährte, fuhr ihm in die Muskeln. Wieder dachte er an die beiden Menschen, die er an dem gleichen Tage kennen gelernt hatte. Einsiedler waren sie geworden ... doch der eine hatte seine Leinwand, seine Palette ... der andere wenigstens Hackklotz und Beil! Er aber saß hier wie ein Verdammter — in der Zelle ... ja wahrhaftig in der Zelle! Der Gedanke an sein Weib stieg ihm auf und und an den andern. „Bestohlen habt Ihr mich!" grollte er zähneknirschend, „bestohlen um mein Bestes — die Arbeit!"

Draußen pfiff der Sturm und warf ihm den Regen gegen die Scheiben. Oelig rannen die Tropfen daran herunter. Es dunkelte. Er vergaß Licht zu machen. Früh suchte er sein Lager auf. Einmal in der Nacht schrak er zusammen, wurde wach und wunderte sich, daß er nicht Hammer und Meißel in der Hand hatte, so lebhaft hatte er geträumt. Vor einer halbfertigen Bildsäule hatte er gestanden und — als wäre er ein Künstler — war immer deutlicher, klarer ein wunderbares Werk unter seiner Hand herangewachsen ... Er lächelte. Nein, ein Künstler war er nicht ... Dennoch nahm er den Traum als Sinnbild seiner Sehnsucht, die nach Arbeit schrie. Aber bald schlief er wieder ein. Beim Erwachen war das Gesicht versunken. Er dachte nicht mehr daran.

Am Morgen nahm er den Krug des Veri Sandl vom Küchenbord und trat vor die Tür. Immer noch rieselte der Regen nieder, aber es schien doch heller zu werden. Er wollte einen der umliegenden Höfe aufsuchen, um Milch zu bekommen. Vielleicht erfuhr er dabei auch, wo der Maler steckte. Auf gut Glück wanderte er los. Eine halbe Stunde weit ging er über den Bergrücken hin durch das Moor. In einer Talsenke, hingekuschelt wie ein Nest, lag ein schmucker Hof. Darauf zu lenkte er seine Schritte. Eigner dieser Weltabgeschiedenheit waren der Bauer Karl Bunz und seine Frau Elis', gute Menschen; er kannte sie von früher.

Vor der Haustreppe blieb er stehen. Fröhliches Jauchzen, Kinderlärm jubilierte wie Vogelgezwitscher aus dem Innern. Eine Männerstimme war dazwischen, die lenkte das Konzert mit warmer, jugendfroher Stimme. Leise schlich er näher. Die Tür, die vom Flur in die große Stube führte, stand offen. Vorsichtig verbarg er sich hinter dem Pfosten und schaute hinein. „Rolf Eveling!" wollte er rufen. Er verschluckte die Worte vor dem reizenden Bild, das sich ihm bot. Der Maler rutschte auf den Knien über den Boden, zwei Kinder, ein Bub, ein Mädel, bildeten Vorspann; Eisenbahn spielten sie, Pfiffe ertönten, Haltesignale, Ausrufen der Stationen und Abfahrzeichen.

„Ich will nicht immer hinter der Lockmaschine sein!" rief das Mädel.

„Warum nicht?"

„Weil das Peterle immer so viel Dampf abbläst.

„Schneller, schneller!" schrie der Kopf. Seine Augen leuchteten, „wenn's Bertele nimmer will, spannen wir's ab."

„Schneller, schneller!" rief da auch das Mädel. Das Haar hing ihm zerzaust in der Stirn.

Rolf Eveling griff mit jeder Hand eins der zappelnden Menschenkinder und schwang sie sich auf die Schulter.

„Ihr wollt wohl gleich in den Himmel hineinfahren, ihr Lumpedinger, ihr."

„Dann wären wir beim lieben Gott," sagte das Bertele kindergläubig.

„Der wohnt viel höher," drauf das Peterle altklug.

„Das ist nicht wahr, er wohnt im Himmel, gelt Du?"

Der Maler nickte. „Recht hast, Bertele."

„Weißt Du, wie er aussieht, der liebe Gott, Onkel Eveling?"

„Wohl, wohl weiß ich's ... So wie ich schaut er etwa aus ... nur glaub' ich nicht, daß er so lange Beine hat."

„Wie Du?!" riefen die Kinder wie aus einem Mund. — „He ja..."

„Sag's auch .... sag's auch!" drängte das Mädchen.

„Also aufgepaßt! ... Der liebe Gott, der wohnt hoch über uns im Himmel und ist das Schönste, was es für Menschen gibt. Das Licht kommt von ihm und die Wärme und alles, was uns Glück, Leben und Freude bringt. Sein Kopf aber, mit dem er alles Gute für uns denkt, aber auch das Böse sieht, das ist die Sonne."

Wie die Kinder die Augen aufrissen! An so etwas hatten sie noch nicht gedacht; weil es aber einfach und naiv war, nahmen ihre unverbildeten Seelen es auf wie eine schimmernde Wahrheit.

Rolf Eveling knüpfte an die letzten Worte einen neuen Gedanken an: „Wenn nun der liebe Gott Böses auf der Erde sieht, dann wird er traurig, und dann packt er eine schwarze Wolke und zieht sie sich wie einen großen Hut über den Kopf, weil er von den unartigen, undankbaren Menschnkindern nichts hören und sehen will."

„Dann wird es kalt und dunkel auf der Erde," sagte das Bertele mit einem leisen Schauder.

„Gewiß," fuhr der Maler fort, „aber Kälte und Dunkelheit sind die lindeste Strafe für uns auf der Erde ... Wenn der liebe Gott ganz traurig wird über die Bosheit seiner Geschöpfe, dann preßt er seinen Wolkenhut und drückt sich die Hände in die Augen und weint und schneuzt sich und schüttelt sich vor Schmerz. Dann rinnen seine Tränen nieder, der Wind bläst aus dem Himmel, und wir dummen Menschen sagen dann: „es stürmt und regnet."

„Wie jetzt!"

„Ja, wie jetzt ... Und wißt ihr, auch eine Frau hat der liebe Gott, die regiert und wacht des Nachts, wenn er selber schlafen muß, und die Frau ist der Mond. Und einmal, als Gott gerade geweint hat über die Schlechtigkeit der Menschen und sich geschämt hat, weil ihm die Welt so herrlich, die Menschen so miserabel gelungen sind in seiner Schöpfung, da ist sie gekommen und hat unter den großen Wolkenhut geschaut, aber da ist der liebe Gott ihr mit seinen nassen Fingern ins Gesicht gefahren, und darum muß der Mond nun die Flecken im blanken Gesicht tragen, jetzt und in alle Ewigkeit, zur Strafe für die gottverfluchte Weiberneugier."

„Ho," rief hier das Peterle dazwischen, das schon in die Schule ging, „das glaube ich nicht, es müßte doch **d e r** Sonne und **d i e** Mond heißen ... der ist männlich und die ist weiblich ..."

Einen Augenblick stand der Maler starr und machte ein verdutztes Gesicht. Dann sagte er lachend: „Du hast ganz recht, Peterle ... so eine Dummheit bringen auch nur die Deutschen fertig in ihrer Sprache. Ein Waschlappen ist der Deutsche nun mal ... Herrenvölker sagen der Sonne und die Mond ... Und nun ist auserzählt und ausgefragt."

„Aber warum der liebe Gott wie Du ausschaut, hast Du noch nicht gesagt," bettelte das Mädchen.

Da stellte der Maler mit einem Ruck die Kinder auf den Boden und nahm sein Hutungetüm vom Kopf. Die Flut seines wuscheligen, roten Haares quoll hervor, und im selben Augenblick fiel der erste Sonnenstrahl nach all den trüben Tagen durch das Fenster und zitterte auf dem Kopf Rolfs Evelings.

„Nun hat der liebe Gott oben am Himmelsdach seinen Wolkenhut abgenommen, seht ihr!" sagte er fröhlich lachend.

Die Kinder schauten abwechselnd zum Fenster hinaus und dann auf den Riesenhaarschopf des Malers, dessen brennende Röte im Licht erglänzte wie die aufgehende Sonne.

Auch aus der Küche neben scholl jetzt ein Lachen.

„Ihr verzählet dene Spitzbüeble aber saubere G'schichte!" rief eine Stimme.

„War's schlimm?" fragte Rolf Eveling zurück, „ist denn die gute Sonne nicht Schöpfer und Erhalter aller Wesen und aller Dinge?"

„Wohl, wohl ... 's wird scho eppes dra sein ... und niemand weiß des allbott besser wie der Bauer."

Mit den Worten erschien der Mann in der Tür. Seine Frau stand hinter ihm. Vom Hausflur her trat Basil Salmaser auf die Schwelle. Ein Durcheinander von Stimmen, Lachen, Händeschütteln.

Dann saßen sie miteinander am langen Tisch der Stube.

„Das sind der Frida ihre, unsrer Tochter," sagte der Bauer stolz. Die Kinder hängten sich an seine Röhrenstiefel. „Lumpeseckl, ihr!"

In den heller werdenden Tag hoben sich die Laute einfacher, zufriedener Menschen. Bauer und Bäuerin hatten den Gast wie einen Bekannten begrüßt, als wär er garnicht fortgewesen. Sein Geschick kannten sie. Es war auf den Wagen der Bauern von Hof zu Hof getragen worden. Wozu noch weiter fragen und an unverheilte Wunden rühren! Natürlicher Takt wies ihnen den rechten Weg des Schweigens. Zu reden hatten sie übergenug von ihrer hart erkämpften Heimstatt, ihren Nöten und Freuden des mühsamen, aber stolzen Vorwärtskommen. auf dem rauhen Berggelände und den größtenteils saueren Weidengründen. In ihrem Willen lag ihre Kraft. Sie hatten den Mut der Selbstbescheidung. Vor ihrem Zaun hatte die Schlammflut der unersättlichen Begierde Halt gemacht, die jetzt die Welt durchbrauste. Ihre Macht war ein bescheidenes, sicheres Glück in Mühe und Arbeit. Sie halten ihren kargen Graswuchs für schwellend grüne Wiesen, den frierenden Moorblumenrest für üppige Blütenpracht; die schillerndgiftige Lockung der lauten Welt war ihnen fremd.

Basil Salmaser empfand diese Stunde wie eine neu geschenkte Lebenskraft. Der Traum der Nacht fiel ihm wieder ein. „Einen Block her und ein Beil!" Etwas schaffen, formen! Die beste Religion hieß Arbeit! Er wußte, daß er um sie ringen würde von heute an. Tasten, Suchen war in ihm. Er fühlte ganz deutlich, daß die Schlacken der Weichheit, der Unglücksstarre sich von ihm zu lösen begannen.

Als er aufstand, um heimzugehen, schloß Rolf Eveling, der Maler, sich ihm an. „Ich begleite Sie ein Stück, wenn's Ihnen recht ist."

(Fortsetzung folgt.)

CASTORIA
Für Säuglinge und Kinder
IN GEBRAUCH SEIT MEHR ALS 30 JAHREN
Immer mit der Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

Eine Nachbarin erzählt es der anderen

Zeigt den Weg zu Behagen und Gesundheit. Andere Frauen sind gebeten zu lesen.

Moundsville, W. Va. — „Ich hatte seit beinahe zwei Jahren Doktor-Medizin genommen, weil meine Perioden unregelmäßig waren; sie kamen alle zwei Wochen, und ich litt niederziehende Schmerzen. Eine Dame erzählte mir von Lydia E. Pinkham's Vegetable Compound und wie sehr es ihrer Tochter geholfen hätte; ich nahm es also und habe jetzt jeden Monat meine Regel und habe überhaupt keine Schmerzen. Ich empfehle Ihre Medizin einer Jeden und Sie können das Zeugnis veröffentlichen, da ich hoffe, daß das Vegetable Compound irgend einem anderen Mädchen so sehr helfen wird, wie mir." — Frau George Tegarden, 915 Dritte Straße, Moundsville, W. Va.

Wie viele junge Mädchen leiden, wie Frau Tegarden, und wissen nicht, wohin sie sich wegen Rates oder Hilfe wenden sollen. Sie sind oft gezwungen, ihren Unterhalt zu verdienen, indem sie tagaus, tagein arbeiten, ganz gleich, wie schwere Schmerzen sie leiden. Jedes Mädchen, das in dieser Weise duldet, sollte Lydia E. Pinkhams Vegetable Compound versuchen. — Lydia E. Pinkham Medicine Co., Lynn, Mass., wird geheimes Textbuch „Leiden, den Frauen eigentümlich", auf Ersuchen frei zuschicken. Es enthält wertvolle Information.

(Für die „Abendpost".)

Ueber den Faustkampf.

Er ist griechischen Ursprungs und in seiner Entartung über England zu uns gekommen. — Rohheit und Sinnlichkeit sind seine Grundlagen. — Der Faustkampf vom Standpunkt der Menschlichkeit und des Sittengesetzes. — Der wahrhaft gebildete Mensch.

Cincinnati, 28. Juni 1921.

Die einseitige und verkehrte Entfaltung und Anwendung sowohl der körperlichen als auch der geistigen Kräfte des Menschen sind häufig die Ursache, daß er von seiner eigentlichen Bahn abgelenkt wird. Diese leidige Tatsache findet man zwar überall, aber ganz besonders in diesem Land, in welchem aufregende und Aufsehen erregende Begebenheiten höchst willkommen sind. Zu diesem gehören namentlich die Uebung und Schaustellung der möglichst vollendeten Muskelkraft im Faustkampfe.

Die Faustkämpfe sind griechischen Ursprungs, und schon in der Heldensage glänzt Pollux als Faustkämpfer. Sie wurden zuerst von den Spartanern eingeführt und hernach kamen sie bei den Athenern auf. Sie fanden auch bei den Römern, den Nachahmern griechischer Bildung, statt, bis sie endlich in den grausamen Gladiatorenkämpfen ihren unrühmlichen Abschluß fanden. Dann etwa um die Zeit der Völkerwanderung wurden die Zweikämpfe und mit diesen auch der Faustkampf in verschiedenen Ländern eingeführt. Nach diesem Zeitabschnitt schienen sie geradezu in völlige Vergessenheit geraten zu sein, bis sie wiederum um die Mitte des 18. Jahrhunderts in England Eingang fanden. Mit der Niederlassung der Engländer in Amerika wurden diese Kämpfe auch hier eingebürgert.

Wie bei den Gladiatoren- und Tierkämpfen der Römer, wie bei den Stiergefechten der Spanier versammelten sich bei den ebenso rohen Faust-Wettkämpfen Tausende von Zuschauern aus der Hefe und dem Rahme des englischen Volkes. Auch in diesem Lande sind der Zuschauer bei dieser Kampfesweise Viele, und es sind untrügliche Zeichen vorhanden, daß der Faustkampf in den höheren Kreisen immer mehr Anklang findet.

Diese Kämpfe sind zwar teilweise gesetzlich verboten, jedoch finden sie mit Umgehung des Gesetzes noch immer und überall statt. Häufig kostet dieser Kampf beiden Kämpfenden die Gesundheit und nicht selten einem von ihnen das Leben.

Welchen Standpunkt man auch immer in der Beurteilung der Faustkämpfe einnehmen mag, so ist man zu dem Ausspruche veranlaßt, daß sie die Würde und das Gefühl des Menschen tief verletzen; denn es ist offenbar, daß er eine zu erhabene Bestimmung hat, um am Anblicke, in der Schaustellung und Uebung derartiger Kämpfe Freude und Befriedigung zu suchen.

Der eigentliche Zweck der körperlichen Uebungen ist die Gesundheit des Leibes als des Trägers der Seele. Aus diesem Grund stellten schon die griechischen Weltweisen den Satz auf, daß eine gesunde und ausgebildete Seele in einem gesunden und ausgebildeten Körper sei. Außerdem sind die Leibesübungen sehr dienlich, ja sogar notwendig, zur Verteidigung des Vaterlandes und im Notfalle des eigenen Lebens. Dienen sie aber zu anderen Zwecken, dann sind sie unvernünftig und deshalb des Menschen unwürdig. Wenn er daher die Fähigkeiten des Körpers höher stellt als die des Geistes, so entäußert er sich seiner Würde, geht stufenweise abwärts und sinkt endlich in den Zustand der Rohheit zurück. Treffend sagt hierzu Schiller:

„Wo rohe Kräfte sinnlos walten,
Da kann sich kein Gebild gestalten."

Betrachtet und beurteilt man nun die Faustkämpfe unparteiisch und gründlich vom Standpunkt der Menschlichkeit und des Sittengesetzes, so kann man gewiß nicht sagen, daß man ihnen deshalb zuschaut, um die Kunst zu bewundern, sondern einzig und allein, um sich an der Rohheit, die dabei die Hauptrolle spielt, am Blute, oder sogar am Totschlage des Nächsten zu ergötzen. Das ist die wahre und wirkliche Ursache der Preis-Faustkämpfe. Die Freude und die Teilnahme an derartigen Vergnügungen sind eigentlich nur der Ausdruck eines rohen Herzens und ungebildeten Geistes. Denn es ist allgemein bekannt, daß man aus den Handlungen der Menschen auf ihr inneres schließen kann, zumal aus deren Spielen und Belustigungen. Die menschlichen Handlungen sind ja nur der Wiederschein des inneren Menschen.

Die gemeinsame Quelle der Faustkämpfe ist rohe Sinnlichkeit, verbunden mit Mordlust. Beide gehen in der Regel Hand in Hand mit einander, indem sie aus dem Triebe der Zerstörungssucht hervorgehen. Beispiele hiervon geben uns die entarteten heidnischen Völker, namentlich die Römer, und der Geschichte steht auch die tägliche Erfahrung zur Seite.

Allerdings mag gegen die hier ausgesprochene Ansicht über die Faustkämpfe dieser Einwand gemacht werden, daß, wie jeder Mensch, so auch jede Gesellschaft irgend ein Steckenpferd hat, und daß man überhaupt seinen Liebhabereien möglichst die schönste Seite abzugewinnen sucht. Vielleicht könnte man diese Kämpfe mit denen des Altertums entschuldigen, allein wenn man beide mit einander vergleicht, so findet man, daß hier in jeder Hinsicht ein großer Unterschied obwaltet.

Dem Spartaner, dem getreuen Abbilde eines Naturmenschen, dienten die Faustkämpfe der Gymnastik, die alles umfaßt, was nach dessen Anschauung zur schönen und edlen Ausbildung des Körpers gehört. Hier wird nur auf die Uebung und Bildung des Körpers Gewicht gelegt. Bei den Athenern hatten die Faustkämpfe eine viel erhabenere Bedeutung als bei den Spartanern. Bei jenen hatten sie den Zweck der gleichförmigen Ausbildung von Seele und Leib, und bekanntlich räumten jene den Künsten und Wissenschaften einen Ehrenplatz ein, wie kaum eine andere Nation. Außerdem bildeten ihre Faustkämpfe einen Teil der Olympischen Spiele, welche den Mittelpunkt des religiösen, bürgerlichen und häuslichen Lebens bildeten. Diese Olympischen Spiele waren dem Gotte Zeus geweiht, deshalb durfte bei denselben nichts entehrendes vorkommen. Die Kampfgesetze waren genau bestimmt und ihre Verletzungen mit schweren Strafen geahndet. Vor allen Dingen bekam Keiner Zutritt, auf dessen Leben ein Schimpf oder Verbrechen haftete; das hätte den höchsten Kampfrichter, Zeus, verletzt. Auch durfte ein Verächter der Religion keinen Anteil an diesen Wettkämpfen nehmen.

Bei den Römern hatten die körperlichen Uebungen, welchen die Jugend sich unterzog, nicht den Zweck der gleichmäßigen Ausbildung von Seele und Leib, nicht die Entwickelung und Verschönerung des letzteren, sondern nur den Krieg und wilde Schauspiele zum eigentlichen Ziele.

Ferner mag auch eingewendet werden, daß das Mittelalter seine Turniere hatte, wobei des Fleisches, der Muskeln und der Knochen nicht geschont wurde; allein welch großer Unterschied zwischen diesen Wettkämpfen und den heutigen Faustkämpfen. In jener Zeit gab es stärkere Leiber, aber auch stärkere Geister als heutzutage. Damals lebten Helden dem Körper und dem Geist nach. Schon die ritterliche Bekleidung, welche aus Eisen oder vielmehr Stahl war, erforderte ungewöhnliche Körperkraft. Wie wenige Männer wären heutzutage imstande, die volle ritterliche Ausrüstung mit dem schweren zweischneidigen Schwerte zu tragen! Dieser schweren Ausrüstung und Waffen entsprachen dann auch die öffentlichen Uebungen. Alles trug das Gepräge ungewöhnlicher Tatkraft und Lebens. Namentlich hatte man einen tiefen und ernsten Begriff von Ehre, Gerechtigkeit und Tugend, und deshalb wurde deren Verletzung so hart gesühnt, ja nach unseren Begriffen auf eine fast grausame Weise. Damals hieß es: das Herz bei Gott und die Hand beim gehärteten Stahl für die gute und gerechte Sache. Jene ritterlichen Kämpfe waren keineswegs nur Spielerei und rohe Auslassung, und können daher mit den Faustkämpfen garnicht verglichen werden.

Was endlich die spanischen Stiergefechte betrifft, so kann ohne Umschweif gesagt werden, daß sie durchaus nicht dazu dienen, die Faustkämpfe zu beschönigen, indem jene ebenso roh und unmenschlich sind. Das natürliche Gefühl muß jedem Menschen Abscheu an derartigen Spielen einflößen; denn es entspricht der Würde des Menschen keineswegs, wenn man unvernünftige Geschöpfe aufreizt, dann auseinanderjagt und mit Wohlgefallen zusieht, wie sie sich einander zerfleischen.

Es gibt der körperlichen Uebungen sehr viele und in großer Verschiedenheit, welche nicht aus der Rohheit hervorgehen und dieselbe befördern wie die Faustkämpfe. So sind Turnen, Reiten, Fechten, Kegelschieben u. s. w. vortreffliche Uebungen, welche zur Gesundheit und schöner Formbildung des Körpers sehr dienlich sind und namentlich das bessere Gefühl des Menschen nicht abstumpfen oder gar vernichten.

Die körperlichen Uebungen sollen auch keineswegs in den Hintergrund treten, indem sie zur vollständigen Ausbildung des Menschen viel beitragen, zumal da er nicht nur einen Geist, sondern auch einen Leib besitzt, und beide Teile veredelt und vervollkommnet werden müssen. Die Bildung des Geistes aber, und ganz besonders des Herzens, muß stets die Hauptaufgabe einer guten und wahren Erziehung sein, und wo jene fehlt, da kann der Mensch nur am Rohen und Sinnlichen seine Befriedigung finden und wird daher seiner Bestimmung verlustig. Nur derjenige kann als ein wahrhaft gebildeter Mensch betrachtet werden, welchem neben den anständigen und vernünftigen Leibesübungen die Bildung des Geistes und Herzens ernstlich angelegen ist.

Carl Pletz.

Nuga-Tone

Erfolg in 20 Tagen garantiert.

Stärkt Eure Gesundheit und Kraft mit diesem großartigen Belebungsmittel.

Fühlt Ihr Euch schwach, nervös, erschöpft — müde an Körper und Geist? Leidet Ihr an Mangel von Tatkraft, verminderter Lebenslust, Verzagtheit, schwachem Appetit? Wenn das der Fall — versucht Nuga-Tone. Es ist eine wundervolle Behandlung für schwache, entkräftete und erschöpfte Männer und Frauen. Wenn Ihr in der Nierengegend ein mattes und flaues Gefühl verspürt, Rückenschmerzen, rheumatisches Reißen, eine träge Leber habt, wenn Ihr an Schlaflosigkeit und Kopfweh leidet, nehmt ein wenig Nuga-Tone und Ihr werdet sehen, wie schnell Ihr Erholung findet.

Nuga-Tone ist eine großartige Behandlung für Verdauungsstörung (oder Dyspepsia). Gase und Blähungen, Verstopfung und Gallenbeschwerden. Erkältet Ihr Euch leicht und ist Eure Zunge oft belegt und der Atem schlecht, Euer Blut dünn und wässerig, der Blutumlauf träge, das Aussehen bleich, sind Eure Augen matt und schwach? Ist dies der Fall, so wird Euch nie durch ein Beruhigungsmittel Hilfe werden, und Ihr werdet nichts gewinnen, wenn Ihr versucht, Symptome zu behandeln. Nuga-Tone ist gerade das Richtige, weil es direkt bis zur Wurzel Eures Uebels geht, das ein Mangel genügender Nervenstärke und gesunden Blutes ist.

Nervenstärke ist die Haupttriebfeder von Magen und Herz, die treibende Kraft für die Blutzirkulation, tatsächlich das Leben eines jeden Organs, jeder Funktion des Körpers. Das Blut und die Nerven haben Eisen und Phosphor nötig und das ist es, was Ihr in Nuga-Tone erhaltet. Nuga-Tone wirkt wie Zauberkraft in der Belebung des Blutes und der Stärkung der Nerven, und nachdem Ihr es nur gerade wenige Tage genommen habt, werdet Ihr besser essen und besser schlafen können, als jemals vorher in Eurem Leben.

Tatsache ist, Nuga-Tone bringt neues Leben in alle Organe. Es gibt Euch den Appetit eines Wolfes und gute Verdauung. Es stärkt die Leber und Nieren, macht, daß die Eingeweide leicht und regelmäßig arbeiten. Keine Gase mehr, keine Blähungen, Verstopfung und Gallenbeschwerden, keine Schmerzen und Leiden. Nuga-Tone erhöht die Herztätigkeit, die Blutzirkulation, befreit das System von "angehäuften" Giften, kräftigt den Körper durch und durch. Wenn Ihr beginnt, eine frische Zirkulation des reichen, warmen Blutes in allen Teilen Eures Körpers zu verspüren, wenn Ihr den Glanz der Gesundheit wieder auf Eure Wangen zurückgekehrt und aus Euren Augen leuchten seht, dann werdet Ihr Nuga-Tone preisen und anderen von seiner Heilkraft erzählen.

Nuga-Tone enthält keine Opiate, keine Gewohnheit erweckende Arznei. Es ist ein allgemeiner Gesundheitshersteller. Das ist es, was Tausende sagen, die es gebraucht haben. Es macht starke, robuste Männer, gesündere und schönere Frauen. Nehmt kein Ersatzmittel für Nuga-Tone an. Es gibt nichts "gerade so gut". Nuga-Tone ist in einem bequemen Paket verpackt. Es ist zuckerüberzogen, angenehm schmeckend und leicht zu nehmen. Probiert es. Ihr werdet es allen Euren Freunden empfehlen.

Garantie der Fabrikanten: Der Preis des Nuga-Tone ist Ein ($1.00) Dollar per Flasche. Jede Flasche enthält Neunzig (90) Tabletten, Behandlung für einen vollen Monat. Ihr könnt sechs Flaschen, Behandlung für sechs Monate, für Fünf ($5.00) Dollar kaufen. Nehmt Nuga-Tone zwanzig (20) Tage lang, wenn Ihr mit dem Resultat nicht zufrieden seid, gebt den Rest des Paketes, zusammen mit der Schachtel, an uns zurück und wir werden Euch sofort Euer Geld zurückerstatten. Ihr seht, Ihr könnt nicht einen Cent verlieren. Wir übernehmen das Risiko, wir ganz allein. Nuga-Tone ist in allen guten Apotheken zu haben zu denselben Preisen und derselben Garantie.

Benutzt diesen Kupon bei der Bestellung

NATIONAL LABORATORY, GER. 22, 1018 SO. WABASH AVE., CHICAGO, ILL.

Werte Herren: Einliegend finden Sie $.................wofür Sie mir........ Flaschen Nuga-Tone schicken wollen.

Name ....

St. and No. or R. F. D. ....

City....................................State..................

First Trust and Savings Bank
Capital and Surplus $12,500,000
James B. Forgan, Chairman of the Board
Melvin A. Traylor, Präsident

Neue Kontos

Sind offen an jedem Geschäftstag und neuen Einlegern wird die gleiche Sicherheit und der gleiche Dienst — prompt, höflich und zuvorkommend — verbürgt, die das stetige und beständige Wachstum dieser Bank seit ihrer Organisierung durch die Aktieninhaber der First National Bank of Chicago in 1903 ermöglichten. Die Bankstunden für Spargelder sind 9 vormittags bis 2 nachmittags täglich und Samstag den ganzen Tag bis 8 Uhr abends.

Spargelder, eingelegt am oder vor dem 13. Juli, werden vom 1. Juli an verzinst.

Die Aktien dieser Bank sind Eigentum der Aktieninhaber der First National Bank of Chicago.

Monroe and Dearborn-Chicago
First Trust and Savings Bank

Food Drafts.

Wir sind immer noch in der Lage Food Drafts zu senden durch das
Central Relief Food Package Department.

Keine Extrabezahlung für die Ausstellung dieser Food Drafts.

Foreign Exchange Department

Offen Dienstags und Samstags von 9 Uhr morgens bis 8 Uhr abends, an anderen Geschäftstagen von 9 vorm. bis 4 nachm.

Noel State Bank
MILWAUKEE AND NORTH AVENUES
"A Bank For All The People"

Vertreibt den „Wegelagerer" aus dem Geschäft

Wenn ein jeder Bürger sein Spargeld regelmäßig in eine Bank einlegte, müßte der Wegelagerer einen ehrlichen Erwerb suchen. Extra-Stunden am Samstag (bis 8 Uhr abends) macht das Deponieren leicht. Legt alles, was Ihr erübrigen könnt, an jedem Zahltag in unsere Bank. Es ist sicher.

ILLINOIS TRUST & SAVINGS BANK
La Salle and Jackson Streets Chicago

Foreman Bros. Banking Co.
S.-W.-Ecke LaSalle u. Washington Str.
Check-Kontos erwünscht.
3% Zinsen bezahlt auf Spareinlagen
Grundeigentumsdarlehen
auf verbessertes Chicago Grundeigentum zu den niedrigsten Preisen geliehen.
Allgemeines Bankgeschäft.
Kapital u. Ueberschuß $3,000,000
jal4frsonmi

Zahnärzte
Niedrigste Preise.
Untersuchung frei.
Unsere Methoden sind absolut schmerzlos
DR. TOPPEL,
1572 N. HALSTED STR.
nahe North Ave.
Sprechstunden: 10 vorm. bis 9 Uhr abends. Im Juni, Juli u. Aug. Sonntags geschlossen.
mai29,frsonmi*

Krebs
Geschwülste, Lupus behandelt ohne Messer oder Schmerzen. Alle Arbeit garantiert. Kommen oder Schreiben Sie um freies Buch.
Dr. WILLIAMS SANATORIUM

WILLIAM B. LUCKE
Plumbing, Gas Fitting, Heating und Sewerage
4729 N. St. Louis Ave.
Reparaturen werden schnell, zuverlässig und billig ausgeführt.

UMI

Doppelte Stamps Montag und Mittwoch den ganzen Tag in allen Departments

Luth's DEPARTMENT STORE

Der Laden ist Samstag bis 9:30 Uhr abends geöffnet.

FREI 50 "S. & H" Grüne
oder Luth's Stamps mit einem Einkauf von $1.00 oder mehr in irgend einem Departement, als Zusatz zu den regulären Stamps.

KUPON
Peronne Bettücher, 81 bei 90, aus schwerem Muslin, reg. $1.49; mit dem Kupon zu........ $1.09

KUPON
Morse's dunkle überzogene Schokolade Creams, verschiedenartig; mit dem Kupon; das Pfund...... 29c

KUPON
Korsetts, elastisch, Topleß; rosa satingestreifter Stoff, Größen bis 25; $3.00 Werte, zu ... $1.89

KUPON
Sockleis für Kinder, mit verschiedenartigem farbig. Oberteil; das Paar zu nur............ 39c

KUPON
Damen-Unterhemden, — Ribbon Strap, geschneidertes Oberteil; reg. 50c, mit dem Kupon für........ 29c

KUPON
Bandeaus, mit Haken hinten oder vorne; rosa Brocaded; reg. 85c; mit dem Kupon, zu 49c

KUPON
Handgemachte Geldbörsen für Damen — mit Spiegel — speziell für $1.00

KUPON
Athletic Union Suits für Männer, aus Croß Bar Material, mit Kupon zu nur 79c

KUPON
Gemüseschüsseln, 8 bis 9 Zoll, weißes Porzellan, regulär 59c und 49c; mit dem Kupon für............ 29c

KUPON
Burlington seid. Strümpfe für Damen, schwarz, nur mit geripptem Oberteil— mit dem Kupon....... 98c

KUPON
Flaschen für Root Beer usw., mit Patentverschluß — Qrts., Dutz., $1.59, Pints, Dutzend ... $1.29

KUPON
Badehandtücher, verschiedenartige Muster, in allen Farben, nur mit dem Kupon, zu........... 39c

Case & Martin Co.,
Bäcker von
Connecticut Pies
Jeder Händler verkauft Euch Case & Martin's Pies, wenn Ihr sie verlangt.
Bestellt heute für morgen.
Verlangt Case & Martin's.

Die Rede Dr. Rathenaus.

Am 2. Juni hielt der neue deutsche Wiederaufbauminister Dr. Rathenau seine erste Rede im Reichstage. Seinen Ausführungen sei Folgendes entnommen: Sie werden heute von mir weder ein Programm, noch einen Bericht erwarten. Der Arbeitskreis, in den ich mich einzuleben habe, ist groß, und eine Informationszeit von wenigen Tagen wird denn doch nötig sein, ehe ich Rechenschaft ablege von dem, was geschehen ist, und von dem, was geschehen soll. Es war kein leichter Entschluß für mich, mich zu trennen von einer so großen Zahl großer wirtschaftlicher Gebilde, die ich zum Teil selbst geschaffen hatte. Was mir den Entschluß erleichterte, war die Erwägung, daß mein neues Arbeitsgebiet kein politisches ist, nicht als Mitglied einer Partei bin ich berufen. Ich entnehme dieser Tatsache das Recht, meinen Aufgabenkreis so unpolitisch zu behandeln wie möglich, vielmehr privatwirtschaftlich und industriell. Es ist keine Besorgnis vorhanden, daß dies Arbeitsgebiet sich verquicken wird mit irgend etwas, was mit Kriegswirtschaft zusammenhängt. Ich bin kein Anhänger der Kriegswirtschaft und der Zwangswirtschaft. Auch als Schöpfer der Kriegsrohstoffabteilung des preußischen Kriegsministeriums habe ich nichts getan, was irgendwie mit Ernährungswesen zusammenhing. Von meinem Arbeitskreis soll alles ferngehalten werden, was auch nur von weitem an Schieberei und Reparationsgewinnerei erinnert.

Eine allgemeine Reform des deutschen Wirtschaftslebens mit meiner Tätigkeit zu verquicken, würde ich nicht wagen, zumal jetzt nicht. Der Körper unseres deutschen Wirtschaftslebens ist viel zu krank, als daß es möglich wäre, ihn grundsätzlich von unten herauf umzustellen. Große wirtschaftliche Reformen versprechen erst dann Erfolg, wenn das Bewußtsein des Volkes sich auf diese Reformen im voraus eingestellt hat. Ich will also mein Amt nach rein sachlichen Grundsätzen führen, nicht beeinflußt von wirtschaftlichen Voreingenommenheiten. Ich bin eingetreten in ein Kabinett der Erfüllung. Wir müssen Wege finden, uns mit der Welt wieder zusammenzubringen.

Das Zweite, was mich bewogen hat, ist die Ueberzeugung, daß Frankreich den Aufbau will. Man hat mir gesagt: Seien Sie vorsichtig, den Franzosen ist es mit dem Aufbau nicht ernst. Ich habe mich davon überzeugt, daß es ihnen ernst ist. Es ist für uns in der Lage der Bedrückung und des Schmerzes, in der wir uns befinden, überaus schwer, objektiv zu bleiben; aber als Gegenkontrahenten Frankreichs müssen wir Frankreich gegenüber unsere Objektivität beibehalten, und die besteht darin, daß wir festzustellen haben, daß Frankreich diesen Wiederaufbau wollen wird und deshalb will, weil es überaus schwer vom Kriege gelitten hat. Es ist Tatsache, daß 3,3 Millionen Hektar dieses Landes zerstört sind, daß 370,000 Häuser beschädigt und davon 300,000 völlig zerstört sind, daß seine Schulden ungeheuer angewachsen sind, daß seine Handelsbilanz eine passive ist. Sie werden mir beistimmen: Ein Land, das sich in dieser Lage befindet, will den Wiederaufbau und wird ihn auch wollen in Gemeinschaft mit uns — und darauf kommt es an. Daß Frankreich aber heute schon gewaltige und sehr beachtenswerte Anstrengungen gemacht hat, um mit dem Wiederaufbau ernst zu machen, das ergibt sich aus folgenden Zahlen: Es ist dem französischen Wiederaufbauministerium gelungen, von den Lokalbahnen und Brücken sechzig Prozent wiederherzustellen, Fabriken 30 bis 40 Prozent, Bergwerke 6 Proz., Häuser allerdings nur 2,5 Proz. Das ist doch eine höchst respektable und für Frankreich große Leistung. Und es geht daraus hervor, der Wille zum Aufbau besteht tatsächlich, und aus den Verhandlungen der letzten Tage glaube ich entnehmen zu dürfen, der ernstliche Wille besteht, ihn mit uns zu tätigen. Wenn aber der Wiederaufbau von der einen Seite gewollt wird, dann sind wir verpflichtet, ihn zu leisten. Damit komme ich auf die Worte, die Exzellenz Edler v. Braun mir persönlich gewidmet hat. Seine Exzellenz (Zuruf links: Abgeordneter), Verzeihung, es ist das erste Mal, daß ich hier spreche, also der Abgeordnete v. Braun hat einen von mir geschriebenen Aufsatz verlesen, auf den ich auch ohne diese Verlesung zu sprechen gekommen wäre. Daß ich die schwersten Bedenken gegen die Unterzeichnung des Ultimatums gehabt habe, ist dem Herrn Reichskanzler und den übrigen Mitgliedern des Kabinetts bekannt, aber weshalb ich diese Bedenken gehabt habe, hat der Abg. v. Braun nicht gesagt. Er hat nicht gesagt, daß es nicht die Zahlen gewesen sind, die ich angegriffen habe, sondern der Index. Diesen Index halte ich aber nach wie vor für den falschesten und unglücklichsten, der überhaupt gewählt werden konnte. (Sehr richtig!) Und ich bin fest überzeugt, daß schon heute auch auf der Gegenseite die gleiche Erkenntnis sich Bahn bricht, daß dieser Index weder unseren noch den Interessen der Gegenseite entspricht. Wenn es aber nicht die Pflicht eines jeden sein sollte, während schwebender Verhandlungen zu warnen und dringend zu warnen, bevor ein Unglück geschieht, dann weiß ich nicht, was eine ehrliche Ueberzeugung sein soll. Und wenn dann die Entscheidung gefallen ist, soll man sich dann zurückziehen und schmollen und sabotieren? (Widerspruch und Zurufe rechts.) Sie (nach rechts) sitzen doch auch hier, nachdem das Ultimatum unterschrieben worden ist. (Zuruf rechts: Es bleibt uns ja nichts weiter übrig!! Große Heiterkeit.) Gewiß, wenn wir hier sitzen, so tun wir das doch nur, um dem Lande zu dienen, und wir dienen dem Lande vor dem Ultimatum und nach dem Ultimatum, und wer daraus, daß er eine Maßnahme für falsch hält, die Konferenz ziehen wollte, nun sich schmollend zurückziehen und seinem Lande nicht mehr zur Seite zu stehen, dessen Ueberzeugung verstehe ich nicht. (Beifall.) Und nun, die Frage und die Ueberzeugung, wie ich mich den übernommenen Verpflichtungen gegenüber zu stellen habe, gleichviel, ob ich sie freiwillig oder unfreiwillig übernommen habe, diese Ueberzeugung entnehme ich aus meinem früheren wirtschaftlichen Leben. Industrie heißt kaufmännische Anwendung der Technik. Industrie dem Handwerks- und Kaufmannsstande. Der Kaufmannsstand aber in der ganzen Welt und in allen Jahrhunderten beruht auf Vertrauen, und dieses Vertrauen hat als Symbol das geschriebene Wort, die Unterschrift. Wenn ein Papier die Unterschrift meines Hauses oder meines Namens oder gar meines Volkes trägt, dann betrachte ich diese Unterschrift als meine Ehre und die Ehre meines Landes. (Zurufe rechts.) „Ich halte sie für erfüllbar, wenn wir wollen. (Zuruf rechts: Früher haben Sie aber das Gegenteil gesagt!) Ich wiederhole, was ich vorhin schon angedeutet habe: die zwei Milliarden habe ich niemals unerfüllbar bezeichnet, die Unerfüllbarkeit, von der ich sprach, liegt nicht in der Zahl der zwei Milliarden, sondern in der Härte des Index, und diese Härte, glaube ich, kann gemildert werden, das ist mein Standpunkt. Ich halte es nicht für richtig, daß man sich auf den Standpunkt stellt: wir wollen einmal sehen, wie weit wir kommen. Wenn man etwas Schweres vor sich hat, dann muß man sich sagen: ich will es unter allen Umständen. Ihnen ist der Quartettsatz von Beethoven „Der schwergefaßte Entschluß" bekannt, er beginnt mit schwachen Tönen und schließt mit einem entschiedenen und kraftvollen „Es muß sein". Wer nicht mit diesem „Es muß sein" an seine Aufgabe herantritt, wird immer nur halbe Töne zur Lösung aufbringen, er wird nicht das Recht haben, sich zu entschuldigen, wenn ihm nicht das Letzte gelungen ist, was andere und er selbst von sich erwartet haben. Ich bin der Ueberzeugung: so schwer diese Leistungen sein werden, die von uns erwartet werden hinsichtlich der Aufbauleistungen, damit wir das Vertrauen in der Welt wiedergewinnen, die Welt besteht nicht zu hundert Prozent aus Chauvinisten, sie besteht nicht aus 15 Millionen Feinden, sie enthält eine Fülle objektiv denkender Menschen, von denen Millionen Augen sich nach Deutschland richten und fragen: Was wird Deutschland machen, wird es ein Leben führen zur Erfüllung seiner Schuld (Ruf rechts: Sklaverei!) Nicht Sklaverei! (Große Unruhe; Ruf links: Durch eure Schuld! — Lebhafte Auseinandersetzung zwischen dem Abg. Grafen Westarp (Deutschnat.) und Burlage (Zentr.). Vizepräsident Dr. Rießer: Ich bitte den Redner, fortzufahren und nicht auf jeden Zwischenruf einzugehen. (Schallende Heiterkeit.) Abg. Ledebour: Das wäre Ihr gutes Recht gewesen. Vizepräsident Dr. Rießer: Auf jeden Zwischenruf zu antworten, ist nicht Pflicht des Redners.) Ich halte es auch für nötig, meine Aufgabe zu erfüllen, die nicht nur eine nationale, sondern eine Weltaufgabe ist. Es besteht diese Wunde am Körper Europas — die Wunde Amfortas — und diese Wunde schließt sich nur durch das Schwert, das sie geschlagen. Nicht früher wird der Friede in die Welt kommen, als bis diese Wunde sich geschlossen hat. Sie wird das Symbol sein für die Verhältnisse der Völker, deshalb handelt es sich nicht nur um die technische Aufgabe einer Rekonstruktion, nicht um die Erfüllung des wirtschaftlichen Versprechens, sondern um eine autonome, aus sich selbst gestellte Aufgabe, bei der es nicht darauf ankommt, wie sie entstanden ist, sondern daß sie da ist und erfüllt werden muß. (Ruf rechts: Feuilletonminister!) Es handelt sich schlechthin um eine von uns zu erfüllende Aufgabe. Diese Aufgabe hat die Eigenschaft, daß sie nichts Trennendes enthält für unsere Parteien, für unsere Berufe und unsere Stände. Zu dieser Aufgabe sind schlechthin alle in Deutschland aufgerufen, wir brauchen die Mitwirkung des Arbeiters, des Industriellen, die des Landwirts, und wir brauchen nicht zuletzt auch die Mitwirkung des alten deutschen Handwerks. Alle sind zu diesem Werk aufgerufen, das Werk muß sein! (Lebhafter Beifall.)

General Fielding gestorben.

In seiner Wohnung, 1512 Birchwood Ave., starb an Herzleiden der General Edward Fielding von den „Volunteers of America". Er war vor 30 Jahren von New York nach Chicago gekommen und hat sich besonders um entlassene Sträflinge verdient gemacht. Er bekleidete einen hohen Rang im Freimaurerorden.

Bequemlichkeit

Spargeldeinleger bei The Merchants Loan and Trust Company Bank werden diese Bank sehr bequem finden für ihre Ersparnisse. Bei Erledigung ihrer Spar-Angelegenheiten werden sie sowohl Zeit, wie Fahrgeld sparen, denn diese Bank liegt in bequemer Gehdistanz von irgendeinem Teile des „Downtown" Distrikts, und unsere Sparabteilung bleibt Samstag abend bis 8 Uhr offen.

Alle in dieser Bank am oder vor Mittwoch, den 13. Juli, gemachten Einlagen ziehen 3% Zinsen vom 1. Juli an.

THE MERCHANTS LOAN AND TRUST COMPANY — OLDEST BANK IN CHICAGO

Kapital u. Ueberschuß $15,000,000
112 West Adams Str.

jl1,5,7,8,12

Aufregung im Rathaus.

Verursacht die vom Finanzausschuß verfügte Entlassung von 146 Angestellten.

Wird mißachtet.

North Chicagos Wasserzufuhr gefährdet. — Polizist und Feuerwehrleute von schwerer Anklage freigesprochen. — Das Fest des Fortschrittes.

Nicht geringe Aufregung wurde gestern unter den Angestellten im Rathaus verursacht, als der stadträtliche Finanzausschuß die Entlassung von 246 Angestellten, welche temporär unter dem Zivildienstgesetz angestellt wurden, anordnete. Die betreffenden Angestellten seien schon um 5 Uhr zu entlassen, hieß es in der Verfügung, und die Abteilungsvorsteher würden für die genaue Befolgung verantwortlich gehalten werden.

Sobald dies bekannt geworden war, wurden die Bureaus der Mitglieder des Finanzausschusses von Beamten und Abteilungsvorstehern, die ein gutes Wort für die Angestellten einzulegen hatten, bestürmt und nach mehreren Konferenzen mit John A. Richert, dem Vorsitzenden des Finanzausschusses, und John S. Clark, Vorsitzer der Schiedsbehörde, gab der stellvertretende Korporationsanwalt James W. Breen den Abteilungsvorstehern den Rat, die Anordnung vorläufig nicht zu beachten. Mitglieder des Finanzausschusses erklärten später, daß voraussichtlich nur 68 von den 146 Angestellten entlassen werden würden.

Die Gehälter der 146 Angestellten belaufen sich auf $200,000, aber der Stadtrat hat nur $120,000 bewilligt für die Beibehaltung solcher, deren Dienste nicht entbehrt werden können. Nur etwa 60 Prozent der 146 Angestellten können Gehalt beziehen, die anderen vierzig Prozent werden wahrscheinlich entlassen.

Verweigert die Zahlung.

North Chicagos Wasserzufuhr wird wahrscheinlich abgeschnitten werden, wenn William A. Cater, der mehrere Wasserröhren legte, heute nicht $1000, die einem getroffenen Uebereinkommen gemäß, fällig sind, und $10,000 für Wasser bezahlt werden, das er während der letzten zwei Monate geliefert hat. Die Stadtbehörde weigert sich, das Geld zu bezahlen. Sie macht geltend, Cater habe nicht die vereinbarte Menge von Wasser geliefert und es auch nicht in die städtischen Röhren geleitet.

Freigesprochen.

Paul Petersen, 914 N. Trumbull Avenue, ein ehemaliger Polizeisergeant, und zwei städtische Feuerwehrleute namens John Ryan und Martin Courtney, wurden gestern von Stadtrichter Wells von der Anklage freigesprochen, Frau Esther Hamill, 2942 N. Clark Str., beraubt zu haben. Letzterer hatte behauptet, sie und Frau Dora Haeger hätten, nachdem sie geraume Zeit in einer Wirtschaft verbracht, eine Ausfahrt mit den Feuerwehrleuten unternommen. Im Humboldt Park sei ein Mann, den sie als einen früheren Polizisten erkannt, erschienen und habe sie und Frau Haeger um ihr Geld erleichtert, ohne die Männer zu belästigen.

Erste Versammlung.

Heute nachmittag fand auf der städtischen Mole die erste Versammlung von Ausstellern statt, die sich an dem Fest des Fortschritts (Pageant of Progreß) zu beteiligen wünschen. Um 1 Uhr wurde gemeinsam das Mittagessen eingenommen und der Rest des Nachmittags wurde mit einer Besichtigung der Mole und der bereits vorhandenen Ausstellungsgegenstände verbracht.

Fahrpreis erhöht.

Die Kommission für öffentliche Nutzeinrichtungen des Staates Indiana hat es der Hammond, Whiting and East Chicago Electric Street Railroad erlaubt, den Fahrpreis, der bisher acht Cents betrug, zu erhöhen.

Bittere Pille.

Governor Small gibt sie politischen Gegnern zu schlucken.

In heller Verzweiflung.

Prohibitionsakte tritt heute in Kraft, kann aber nicht vollstreckt werden. — Der Governor macht von seinem Vetorecht ausgiebigsten Gebrauch.

Das staatliche Prohibitionsgesetz ist gestern um Mitternacht in Kraft getreten, kann aber nicht vollstreckt werden, da Gov. Small gestern abend jeden Cent der von der Legislatur dem Generalanwalt Brundage für diesen Zweck bewilligten $150,000 mit seinem Veto belegt hat. Nicht nur das. Weil Brundage und seine politischen Anhänger ihm den Fehdehandschuh hingeworfen und ihm seinen Wunsch, den Prohibitionskommissär zu ernennen, vereitelt hatten, hat er dafür gesorgt, daß das Amt des Generalanwalts nur noch dem Namen nach existiert. Denn insgesamt beschnitt er durch sein Veto die Verwilligungen für das Amt um nicht weniger als $774,000, sodaß Hilfsgeneralanwalt Mansfield namens seines Vorgesetzten gestern noch zugab, daß das Amt sozusagen zum Kinderspott geworden sei. Es habe jetzt keine Mittel zur Besoldung der Anwälte für irgend welche der Staatsbehörden oder Kommissionen, zur Durchführung der „Blue Sky"-Gesetze, zur Vertretung des Staates in wichtigen Fällen, die vor dem höchsten Gerichtshof des Landes schwebten und zur Verfolgung der Uebertreter der Erbschaftssteuergesetze.

Peinliche Ueberraschung.

Aber auch den Mitgliedern der Staatsgesetzgebung hat der Governor dadurch, daß er von seinem Vetorecht ausgiebigsten Gebrauch machte, eine peinliche Ueberraschung bereitet. Kurz ehe sie sich um halb zehn Uhr „sine die" vertagten, ging ihnen die Liste der von dem Governor vetierten 25 Maßnahmen zu. Die Gesammtsumme der durch das Veto des Staatsoberhauptes gestrichenen Verwilligungen beläuft sich auf $7,092,012; sie ist wahrscheinlich größer, als die Gesamtsumme der von seinen sämtlichen Amtsvorgängern vetierten Verwilligungen. Allerdings übertraf auch die Summe der Verwilligungen, die in dieser Session der Staatsgesetzgebung ausgeworfen wurden, die irgend einer ihrer Vorgängerinnen um etwa $40,000,000.

Günstig für Steuerzahler.

Die Maßnahme des Govrnors kommt natürlich den Steuerzahlern zustatten. Er dürfte die Steuerrate auf 53c—55c heruntergebracht haben.

Durch sein Veto hat der Governor unter Anderen das Budget der Staatsuniversität um $1,640,000, die Verwilligungen für die Wohltätigkeitsanstalten der Staates um $2,516,555, die für das Lehrerseminar um $760,000 beschnitten. Die Omnibusbill wurde um $250,000, die zur Untersuchung der Erdölquellen des Staates ausgeworfen waren, und um $58,000 für die Einwanderungskommission, beschnitten.

Vetierte Gesetzvorlagen.

Die wichtigsten der vom Governor vetierten Gesetzvorlagen sind:

Cruden. — Streicht die Namen der Präsidentenwähler auf dem amtlichen Wahlzettel.

Baldwin. — Die beiden vom Polizeichef Fitzmorris und der „Chicago Crime Commission" befürworteten, gegen das Räuberunwesen gerichteten Vorlagen.

Smejkal. — Verfügt, das Staatsgelder innerhalb 30 Tagen beim Staatsschatzmeister deponiert werden müssen.

Gebilligt hat der Governor die Schulze'sche Bill, die verfügt, daß sämtliche Taxameter in Chicago registriert und lizensiert und daß für jedes derselben $10,000 Bürgschaft zur Deckung etwaiger Schadenersatzansprüche gestellt werden müssen.

Auch unterzeichnete der Governor die Bill, durch die der Illinoiser Vorwahltermin vom September in den April verlegt wurde. Kandidaten für die Staatsgesetzgebung, den Kongreß und für Stats. und die Countyämter werden also vom nächsten Frühjahr an am 2. Samstag im April aufgestellt werden.

Wichtiger ist die Verfügung, daß die Komiteleute der politischen Parteien in dieser Vorwahl im nächsten April erwählt und für die Dauer von vier Jahren im Amt verbleiben werden. Ihnen verbleibt das Recht, sämtliche Richterkandidaten zu ernennen.

Gebilligt und mit seiner Unterschrift versehen hat der Governor auch den Gesetzerlaß, der das Weiterbestehen der Dailey'schen Untersuchungskommission sichert. Die Kommission ist bekanntlich mit rühmenswertem Eifer bemüht, die Grabscher im Baugewerbe zu ermitteln und der strafenden Gerechtigkeit zu überantworten. Auch hat die Müller'sche „Bill", die den Stadtrat ermächtigt, eine Kommission zu ernennen, die Höhe und Art von Neubauten und örtliche Verbesserungen zu bestimmen hat, seine Zustimmung gefunden.

Dadurch wird der Ausstand der Angestellten, die keine Lohnbeschneidung annehmen wollten, vermieden.

Spannt den Bogen.

Regierung erwirkt Haftbefehle gegen städtische Sachverständige.

Der Mißachtung bezichtigt.

Hatten sich geweigert, ihre Bücher dem Steuererheber auszuhändigen.—Bauschreiner verzögern Schlichtung der Lohnstreitfrage durch Richter Landis.

Hilfsbundesanwalt John V. Clinnin und Binnensteuererheber John C. Cannon erwirkten gestern vom Bundesrichter Landis Haftbefehle wegen angeblicher Mißachtung der Bundesbehörde gegen die städtischen Grundeigentums- bezw. Gebäudesachverständigen Ernest H. Lyons, Edward C. Waller jr., Arthur S. Merigold, Frank H. Mesce und Austin J. Lynch. Binnensteuererheber Cannon bezichtigt sie, betreffs ihres Einkommens falsche, betrügerische, irrtümliche Angaben gemacht und ihr Einkommen zu gering angesetzt zu haben. Ihr Gesamteinkommen belief sich angeblich während der vier Rechnungsjahre 1917, 1918, 1919 und 1920 auf $2,742,666.

Als Cannon ihre Bücher einforderte, schrieb ihm Lyons, daß die Behörden in Washington ihn und die anderen ermächtigt hätten, mit der Selbsteinschätzung ihrer Einkünfte im Laufe des Vorjahres zu warten, bis einwandfrei festgestellt worden sei, ob sie im Sinne der Einkommensteuergesetze städtische Angestellte und daher steuerfrei seien. Auch behauptete er in dem Schreiben, daß er und seine vorerwähnten Kollegen die Opfer der Machenschaften des Senators McCormick und seiner Verwandten, der Inhaber der Chicago Tribune, seien. McCormick und seine Helfershelfer beabsichtigten, durch ihn und die Kollegen Mayor Thompson zu treffen und in Mißkredit zu bringen, um damit dem Senator den Weg zu einer vielleicht, aber nur auf diesem Wege, möglicherweise erfolgreichen Präsidentschaftskandidatur im Jahre 1924 zu bahnen.

Eile mit Weile.

Da die Bauschreiner in ihrem geplanten Uebereinkommen mit den Arbeitgebern die Bestimmungen eingefügt haben, daß sie sich durch Entscheidungen der Nationalen Behörde für Jurisdiktionsfragen nicht gebunden erachten, und ferner darauf bestehen, daß die Höchstlöhnung, die Richter Landis in seiner Eigenschaft als Schiedsrichter irgend einer Gruppe der übrigen Bauhandwerker zuspricht, der niedrigsten Löhnung der Bauschreiner entsprechen soll, sah der Richter sich genötigt, seine Entscheidung hinauszuschieben und die Bauschreiner schriftlich zu ersuchen, diese beiden anstößigen Bestimmungen, die er durchaus nicht billigen könne, zu streichen.

Die fraglichen Schreiben hat er an William Schlake, den Geschäftsführer der Associated Builders, und Harry Jensen, den Präsidenten des Bezirksrats der Bauschreiner, gerichtet.

Die Briefe werden der Gewerkschaft in ihrer morgen abend stattfindenden Versammlung vorgelegt werden. Ueber des Richters Vorschläge werden die Bauschreiner abzustimmen haben. Und man befürchtet, daß sie beide Vorschläge ablehnen und dadurch eine weitere Verzögerung der schiedsgerichtlichen Entscheidung der Streitfrage herbeiführen werden.

Anklagen erhoben.

Die Bundesgroßgeschworenen haben gestern dem Bundesrichter Landis 38 Anklagen von denen 35 gegen angebliche Uebertreter der Prohibitionsakte gerichtet sind, unterbreitet. Außer den angeblichen Prohibitionssündern wurde der frühere Prohibitionsagent Daniel Agoe in Anklagezustand versetzt. Er wird bezichtigt, sich als Bundesbeamter aufgespielt zu haben.

Die Post am Vierten.

Die Postämter werden am nächsten Montag geschlossen sein. Es werden keine Sendungen ausgetragen werden, und eingesammelt wird nur einmal, am Abend, werden. Der Eildienst erleidet jedoch keine Unterbrechung, und die Abholungsschalter des Hauptpostamts werden von 8 bis 10 Uhr morgens geöffnet sein.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine Kleine Anzeige in der „Abendpost."

BANKES' The Best COFFEE 35 a lb.
Der allerbeste köstliche frisch geröstete Kaffee
35c
Die allerbeste Creamery Butter — Pfund. 36c
„Home Blend". Derselbe Kaffee, den Wagenverkäufer zu 40c bis 45c verkaufen 30c
BANKES' Kaffee-Läden:
Nordwestseite: 1644 W. Chicago Ave. 1373 Milwaukee Ave. 1045 Milwaukee Ave. 2054 Milwaukee Ave. 2612 W. North Ave.
Nordseite: 406 W. Division Str. 720 W. North Ave. 8244 Lincoln Ave. 3881 Lincoln Ave. 8413 N. Clark Str.
Westseite: 1510 W. Madison Str. 2830 W. Madison Str. 1836 Blue Island Av 1217 S. Halsted Str. 1832 S. Halsted Str. 1818 W. 12. Str. 8102 W. 22. Str.
Südseite: 4958 S. Ashland Ave. 3427 S. Halsted Str. 3032 Wentworth Ave

Wir geben die Werte und erhalten das Geschäft.

Wundervolles Ereignis in Männer-Kleidern
— und —
unvergleichliche freie Offerte
4. Juli Extra speziell

TOMORROW SATURDAY
1 Day Only

Wertes Publikum:

Jede Dame, welche mit ihrem Gatten, Bruder, Verlobten oder Vater nach diesem Laden kommt und einen Anzug kauft, erhält eines der oben abgebildeten Geschenke. Wir bieten diese Offerte, um unsere Kleider in den Heimen in Chicago einzuführen, so daß Ihr selbst sehen könnt, wie wundervolle Werte die Rogers Brothers Kleider sind.

Frei Dieses hübsche Combination Set, bestehend aus 26 Stücken Wm. A. Rogers echtem Nickelsilber Combination Set, wird jedem Käufer eines Anzuges nur am Samstag frei gegeben.

Chicagos größtes Kleider-Ereignis
2 Hosen-Anzüge $17
$21 $25 $35 $37.50

Reguläre $31 bis $65 Werte bei diesem großen Verkauf für Männer, junge Männer und Hochschüler. Absolut garantiert reinwollen. Neueste Moden u. tadellose Arbeit.

Anzüge
mit einem Paar Hosen

Reguläre $27 bis $40 Werte für Männer, junge Männer und Jünglinge, einschließlich echter Palm Beach und Mohair Anzüge. Fertig zum Anziehen, und besser als die sogenannten auf Bestellung gemachten Kleidungsstücke.

Nicht weniger $15-$20 Nicht mehr

Geld zurück
Garantie mit jedem Einkauf.

Offen Samstag bis 10 Uhr abends

Rogers Brothers
322 S. STATE STREET
Zwischen Van Buren Straße und Jackson Boulevard.

Ueber eine halbe Million zufriedengestellter Kunden

Schiffskarten
Geldsendungen
Billigste Preise.
Erbschaften ∴ Vollmachten
K. W. KEMPF
Tel.: Main 4491. 120 N. La Salle Str.
Offen 9—6. Sonntags 9—12.

In acht Tagen
können wir Euch einen Paß besorgen, um Verwandte aus der alten Heimat hierher kommen zu lassen.
Schiffskarten
nach Deutschland, Oesterreich, Ungarn, Czechoslowakei, Jugo-Slavia, Polen usw.
Erbschaftsangelegenheiten, Kauf und Verkauf von Grundeigentum, Versicherung aller Art.
Versand von Geld zu Tagespreisen auf die ersten Banken in der alten Heimat.
Leopold Neumann & Co.
Metropolitan Block 154 W. Randolph Str, Ecke La Salle Str., Zimmer 219.
Zweigoffice: 552 West North Ave., Ecke Larrabee, Zimmer 200. Christ Kramer, Vertreter. Offen bis 8 Uhr abends. Tel. Diversey 1746.
Notariats-Kanzlei.
United States Mail Linie von und nach Bremen oder Danzig. Anerkannt gut.
„Hudson" am 13. Juli ab New York.
„America" fährt am 23. Juli von New York nach Bremen.
Wir besorgen auch alle Erkundigungen nach Verwandten in der alten Heimat.
Hauptoffice offen jeden Tag von 9 bis 5 Uhr.
Telephon Franklin 104.
jn5sondifr*

Geldsendungen
nach Deutschland, Deutsch-Oesterreich, Czechoslovakei, Jugoslavien, Ungarn, Polen, Rumänien und Italien.
Schiffskarten
Agentur und Notariats-Kanzlei.
J. V. ZINNER & CO.
(Im Geschäft seit 1908.)
619 W. North Ave. Tel. Diversey 8287
5107 S. Ashland Ave. Tel. Blvd. 6570
Offen Montag, Mittwoch und Freitag 9—6; Dienstag, Donnerstag und Samstag 9—8; Sonntags 10—12.

R. M. S. P.
Direkt nach HAMBURG
Neue Dampfer Neuer Dienst
Unübertroffene Bequemlichkeiten.
Erster, zweiter und dritter Klasse.
Große, schnelle, luxuriöse Passagierdampfer „Orduna" — „Orbita" — „Oropesa"
von New York alle zwei Wochen.
Vorzügl. Einrichtungen u. Verpflegung für Dritter Klasse Passagiere.
Zwei-, vier- und sechsbettige Kabinen können im Voraus belegt werden.
Betreffs Raten, Fahrgelegenheit u. anderer Auskunft wende man sich an irgend einen Dampfschiff-Agenten oder an die
The Royal Mail Steam Packet Co.
117 W. Washington Str., Chicago.
Telephon Dearborn 1367.
jn24frsami*

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: "THE ABENDPOST COMPANY"
Published daily except Sunday.
Publisher: "THE ABENDPOST COMPANY"
225 W. Washington St.

Preis jeder Nummer ....2 Cents
Per Post in den Ver. Staaten und Canada außerhalb Chicagos ....$5.00 für ein Jahr
Einschließlich „Sonntagpost" ....$7.00 für ein Jahr
„Sonntagpost" allein nach Canada ....$2.50 für ein Jahr
Preis der „Sonntagpost", die einzelne Nummer ....5 Cents

„Abendpost"-Gebäude, Nr. 225 W. Washington Str., zwischen Wells Str. und Franklin Str.
Chicago Telephone: Franklin 5900 Illinois

Price per Copy ....2 Cents
"Abendpost" by mail, in the United States and Canada, outside of Chicago, per year $5.00
Including "Sonntagpost" per year $7.00
"Sonntagpost" only, to Canada, per year $2.50
Price per "Sonntagpost" ....5 Cents
Entered as Second Class Matter September 9, 1889, at the Postoffice at Chicago, Illinois, under Act of March 3, 1879.

33. Jahrgang. — Nr. 155.

Tröstliche Aussicht.

Der Monat Juni erfreut sich eines guten Rufes und großer Beliebtheit bei den Menschen. Er ist der Pfingstmond; der Monat der Rosen und rosig erglühenden Bräute. Der Monat des Ferienanfangs und des reizvollen Planens interessanter Reisen, des Träumens von sorglosem Ruhen in tiefem Waldesschatten und am kühlen See, oder Meeresstrand, wo das Rauschen der brandenden Wogen das Schlummerlied ist. Und er ist ein Monat recht guten Geschäftsgangs. Denn das herrliche Grünen und Blühen in der Natur erheitert der Menschen Sinn, macht sie kauflustig und zu willig zahlenden Kunden der Läden, in denen Sport- und Ausstattungswaaren jeglicher Art ausgeboten werden. — So ist's die Regel. Das ist der Junimonat, wie er in der Erinnerung der Aelteren lebt.

Der soeben zum Abschluß gekommene war etwas anderer Art. Rosen und sonstigen Blumenschmuck und Bräute brachte er ja und zwar erfreulicherweise in reicher Fülle, aber er brachte auch schon Hundstaghitze und Hundstagstille im Geschäft. Und, neben dem Planen und Träumen von Ferienreisen und Sommerfrischen-Genüssen und -Abenteuern, viel Aerger und Sorge. Aerger über Verlust im Geschäft. Sorge bezüglich der geschäftlichen Zukunft. Für Viele Angst vor möglichen Stelle- und Arbeitsverlust; für nicht wenige die Bitterkeit der Arbeitslosigkeit.

Der soeben abgeschlossene Monat Juni war ein heißer Monat — heiß in jeder Hinsicht; und so manchem mag bange werden bei dem Gedanken, daß dies ja erst der Anfang war; daß die eigentlichen heißen Monate, die Monate der Hundstaghitze und Geschäftsstille erst noch kommen sollen. Wenn der Juni schon so war — wie sollen da der Juli und August werden?!

Als wir im März und April herrlich schönes warmes Wetter hatten, solches Wetter wie wir im Mai haben sollten, trüge dieser Monat hierzulande mit Recht den Namen Wonnemonat, da sagten wir wohl: „Alles ist doch außer Rand und Band geraten, verrückt und verdreht; jetzt auch das Wetter." Und das wiederholten wir, als der Mai die niederträchtigen Fröste brachte, die so viel Schaden anrichteten. Und die kalten Maitage ließen viele auf einen kalten oder doch kühlen regnerischen und unfreundlichen und Juni schließen: Das Gegenteil wurde wahr — und so mögen auch Juli und August uns mit dem Gegenteil des jetzt Erwarteten angenehm überraschen.

Das soll nicht für das Wetter gelten. Von der Wettervoraussage verstehen wir nichts. Die muß dem amtlichen Wettermann, dem ältesten Einwohner und dem Onkel vom Lande überlassen bleiben, als den berufenen Deutern der Wetterzeichen und -Erscheinungen. Von den geschäftlichen Aussichten soll die Rede sein. Ueber das Geschäft und die geschäftlichen Aussichten der nächsten Zukunft mag der Durchschnittsstädter eher reden; denn im „Geschäft" lebt und wirkt er, und die geschäftlichen Erscheinungen und Zeichen versteht er einigermaßen zu deuten. Hier mag er das Prophezeien wagen, so gut wie der Wettermann und Landonkel das Voraussagen des Wetters — und hier wird er etwa ebenso gut das Richtige treffen, wie jener auf seinem Gebiet.

* * *

Auf der Oberfläche scheint am 1. Juli die Lage nicht anders, oder besser, als sie am 1. Juni war. Wer etwas tiefer blickt, dem wird sie als wesentlich hoffnungsvoller erscheinen. Die geschäftliche Depression ist noch nicht überwunden. Der Warenumsatz ist noch gering in den weitaus meisten Branchen, und wird in vielen zunächst noch weiter abfallen. Die Industrietätigkeit ist schwach; nicht wenige Fabriken stehen still, in anderen wird nur halbe oder Viertel-Zeit gearbeitet, in wieder anderen steht eine Verkürzung der Arbeitszeit, oder Einstellung des Betriebs bevor. Aber — nur für kurze Zeit. Denn der Durchschnitts-Tiefstand scheint erreicht. Das amerikanische Geschäft hat die „heiße Luft", welche die Preise aller Werte und Waren in schwindelnde Höhen hoben, so schnell abblasen lassen, daß Finanz- und Großgeschäft den Abstieg aus der Höhe der Kriegsprosperität zu beinahe normalen Zuständen in nicht viel mehr Monaten vollbrachten als früher — nach dem Bürgerkriege und nach 1893 — Jahre dazu gehörten.

Die Ausgleichung ist noch keineswegs vollendet. Viele, sehr viele Ungleichheiten und Unebenheiten müssen noch ausgemerzt werden und beseitigt werden, ehe die Geschäftsstraße wieder in gutem Zustande ist und schnellen profitlichen Verkehr für Alle ermöglicht. Aber das Schlimmste scheint überwunden und wir dürfen es als gewiß erachten, daß in der allernächsten Zukunft schon die bedeutendsten der verbleibenden Hindernisse Beseitigung finden werden.

Mit dem 1. Juli treten die neuen Lohnsätze für die Eisenbahner und Eisenbahnarbeiter in Kraft, welche zusammen mit den neuen Arbeitsregeln die Jahresausgaben der Bahnen um rund 700 Millionen verringern und damit den Bahnen die Möglichkeit geben sollen, ihre Fracht- und Passagierraten auf eine vernünftige Höhe herabzubringen. Da die Eisenbahnfracht in der Berechnung des Preises einer jeden Waarenart zu verschiedenen Malen als Faktor erscheint und zum guten Teil verantwortlich ist für die so außerordentlich hohen Kohlenpreise, sollte die bie zu erwartende Frachtratenermäßigung allein zu einer wesentlichen allgemeinen Preisherabsetzung führen, denn auch die Kohlenpreise spielen eine große Rolle in der Festsetzung aller Waarenpreise.

Niedrigere, vernünftige Preise aber werden voraussichtlich sofort zu einem lebhaften Warenabsatz führen. Denn die derzeitige Flauheit ist nicht auf einen Mangel an Geld im Publikum zurückzuführen, sondern der Tatsache zu danken, daß große Massen, besonders die Farmer, die den Marktpreis ihrer eigenen Waren sehr stark zurückgehen sahen, entschlossen scheinen, nicht eher zu kaufen, bis für die Waren, deren sie bedürfen, ähnliche große Preisherabsetzungen stattfanden.

Juli und August versprechen verhältnismäßig besser zu werden als der Juni. — —

Berufs- oder Wahlkonsuln?

Deutschland ist ein armes Land. Es kann nicht mehr so aus dem Vollen schöpfen wie vor dem Kriege. Die Kriegsschulden werden auf viele Jahre hinaus wie ein Alp auf Land und Volk lasten. Die Regierung wird ihre liebe Sorge haben, ihre Ausgaben mit den mageren Einnahmen einigermaßen in Einklang zu bringen. Bislang ist es noch keinem Finanzminister der deutschen Republik gelungen. Jedem einzelnen von ihnen sind die unvermeidlichen Ausgaben über den Kopf gewachsen. Allerdings wollen Eingeweihte wissen, daß doch nicht alle Ausgaben der Regierung so unvermeidlich sind, wie sie scheinen. Man wirft der Regierung beispielsweise vor, daß sie die Zahl ihrer Beamten in ganz ungehöriger und überflüssiger Weise vermehrt, die Gehälter aller Beamtenklassen noch dazu in einem Maße gesteigert hat, das in keinem Verhältnis zu den kümmerlichen Einnahmen steht, mit denen sich ein großer Bruchteil der übrigen Bevölkerung begnügen muß. Wieviel daran Wahres ist, entzieht sich dem Urteil Fernstehender. Aber liest man von den regelmäßig erfolgenden Gehaltserhöhungen, während die Regierung nicht weiß, wie sie die Forderungen ihrer Gläubiger befriedigen soll, so wird man begreifen können, daß die Unzufriedenheit darüber im Volke nicht gering ist.

Man möchte allerdings gern sparen. Aber wo soll man beginnen, ohne einer Günstlingsgruppe auf die Hühneraugen zu treten? Wollte man sich daranmachen, die riesigen Beamtengehälter zu verringern, so würde das ein mächtiges Geschrei unter den Millionen geben, die sich bisher auf Kosten des Staatssäckels sattgegessen haben. Nun hat man sich aber in Berlin anscheinend doch endlich zu der Ueberzeugung durchgerungen, daß man irgendwo zu sparen anfangen muß, und dieser Anfang soll mit dem Konsulatswesen gemacht werden. Vor dem Kriege ging das Bestreben in allen Ländern dahin, im Auslande durch Männer vertreten zu sein, die sowohl ihren Kenntnissen wie ihren praktischen Erfahrungen nach voll befähigt sind, gewissenhaft und richtig zu beobachten und das Ergebnis ihrer Beobachtungen im Interesse ihres Landes gehörig zu verwerten. Während viele Staaten in früheren Zeiten glaubten, es genüge, in weniger wichtigen Ländern oder an minder großen Handels- und Industriezentren durch sogenannte Wahlkonsuln vertreten zu sein, und Berufskonsuln nur nach bedeutenden Plätzen geschickt wurden, kam man im Laufe der Zeit immer mehr von diesem Grundsatz ab. Man hatte ihn als falsch erkannt. Denn mochten die Wahlkonsuln die Interessen ihres Auftragslandes auch noch so gewissenhaft wahrnehmen: sie waren doch nicht so zu verlässig wie ihre Berufskollegen und vor allen Dingen im Falle des Widerstreits der Interessen beider Länder selbstverständlich geneigt, die Interessen des fremden Landes denen des eigenen hintanzusetzen. Vor allem war man zu der Ansicht gelangt, der fremde Wahlkonsul besäße nicht die notwendigen Kenntnisse von der Lage des Handels und der Industrie des Landes, das er vertreten sollte, um diesem von großem Nutzen sein zu können.

Darum ist es überraschend, zu hören, daß die deutsche Regierung angeblich gesonnen ist, vielerorts an Stelle der früheren Berufskonsuln Wahlkonsuln anzustellen. Sie soll das auch für das Gebiet der Ver. Staaten vorhaben. Deutsche Blätter wollen wissen, daß nur für die Stadt New York ein Berufskonsul in Aussicht genommen ist, während die konsularischen Funktionen im ganzen übrigen Lande von Wahlkonsuln versehen werden sollten, die man den Reihen angesehener Deutschamerikaner zu entnehmen gedenke. Wie man, die Richtigkeit dieser Nachricht vorausgesetzt, auf diesen Einfall gekommen ist, scheint nicht ganz klar zu sein. Man kann dabei nicht gut von dem Gedanken ausgegangen sein, daß die kommerzielle Bedeutung unseres Landes die Aussendung von Berufskonsuln nicht erfordere. War es etwa die Erinnerung daran, daß einige deutsche Konsuln nach Ausbruch des Krieges die damalige Neutralität Amerikas verletzten und deshalb starken Unwillen auf sich luden? Wohl kaum. Die damaligen Konsuln haben nur nach ihren Instruktionen und gemäß ihrer Schulung gehandelt. Will man die Wiederkehr solcher unliebsamen Vorfälle vermeiden, so braucht man nur die rechten Leute für die Posten auszusuchen und sie entsprechend zu instruieren.

Oder will die deutsche Regierung sich bei den Deutschamerikanern beliebt machen und ihnen auf diese Weise ihren Dank für die großzügige Hilfeleistung in ihrer großen Not ausdrücken? Es ist sehr die Frage, ob diese Form des Dankes hierzulande recht gewürdigt werden würde. Wohl gibt es unter den Deutschamerikanern ohne Zweifel eine ganze Zahl, die sich gern den Titel Konsul zulegen möchte. Aber es ist ebensowenig zweifelhaft, daß die Auswahl der Titelträger recht große Schwierigkeiten machen dürfte, und daß gerade die Deutschamerikaner, die sich nach einer solchen Auszeichnung drängen und sie vermutlich auch erhalten würden, aller Wahrscheinlichkeit nicht die sein würden, die sie am ersten verdient hätten, und ebensowenig zweifelhaft, daß die von der deutschen Regierung nach langer Qual schließlich Ernannten am wenigsten befähigt sein würden, ihr Amt erfolgreich und zum Segen beider Länder zu versehen. Es wäre schon besser, man schickte wieder ausgebildete Berufskonsuln her, allerdings unter der stillschweigenden Verpflichtung, daß sie nicht wieder solche Böcke schießen wie ihre Vorgänger. Die Konsuln brauchen nicht notwendiger Weise adliger Abkunft zu sein, wohl aber müßten es Männer mit kaufmännischer und industrieller Erfahrung sein, die in der Lage und willens wären, die durch den Krieg unterbrochenen kommerziellen Beziehungen zwischen beiden Völkern aufs Neue zu befestigen und neue Fäden zu beiderseitigem Vorteil zu spinnen.

Sollte es aber wahr sein, daß man in Berlin, lediglich um zu sparen, sich an die Wiederbelebung des Wahlkonsultums machen will, so wäre das Sparsamkeit am falschen Platz. Die paar hunderttausend Mark, die das Deutsche Reich auf diese Weise vielleicht an Gehältern sparen würde, stehen in keinem Verhältnis zu den Verlusten, die der deutsche Handel mit Amerika durch die Tätigkeit ungeeigneter Vertreter erleiden würde.

Amerikanische Pressestimmen

Senator Borah und der Bonus.

Senator Borah hat recht, wenn er empfiehlt, der Kongreß solle offen und ehrlich erklären, daß es wirklich unmöglich wäre, den verlangten Bonus für die Exsoldaten in barem Gelde aufzubringen.

Der Senator sagt, die Kongreßleute wagen es nicht, vier Billionen Dollars Mehrausgaben zu veranlassen und dann ihren Wählern mit der Erklärung gegenüber zu treten: „Es ist vollbracht; jetzt bezahlt noch eine Extrasteuer von vier Billionen."

Es ist einfach unmöglich, eine solche Riesensumme in bar aufzubringen; das Land könnte die Last gegenwärtig gar nicht tragen.

Gewiß würde jedermann es gerne sehen, daß die Soldaten eine Zuschlagzahlung erhalten; wenn es sich aber um vier Billionen neuer Steuern handelt, dann soll man doch vorsichtig umgehen.

Das beste Mittel unter den Umständen wird sein, daß man für jeden bedürftigen Soldaten und seine von ihm abhängige Familie und für die Hinterbliebenen von toten Soldaten sorgt. Das wird man erübrigen müssen, koste es, was es wolle.

„Wheeling Intelligencer" (republ.).

Der Bindestrich in „Anglo-Saxon."

Selbst Träume wechseln. Vor mehreren Jahren träumten die Engländer von einem anglo-sächsischen Weltreiche. Das Bindestrichwort wurde in liberaler Weise gebraucht, d. h. man war gnädig genug, auch die Deutschen einzuschließen. Das änderte sich während des Krieges. Da waren die Deutschen nicht mehr miteinbegriffen in dem Bindestrichwort "Anglo-Saxon." Der Traum war ausgeträumt.

Jetzt haben Leute wie Sims und andere einen schönen Traum, natürlich einen ebensolchen Weltreich-Traum, nur anders. Träume wechseln.

Wird es nicht auch ein Traum bleiben, wenn man sich jetzt vorgaukelt, daß die englisch sprechende Welt dazu berufen ist, den „Erdenrund" (wie Sims sich ausdrückte) zu beherrschen, wenn auf der Erde verhältnismäßig nur wenig englisch gesprochen wird, da selbst die Amerikaner nicht englisch sprechen, wie die Engländer behaupten? Wenn nun z. B. die Chinesen aufwachen?

Inzwischen dürften auch die Bolschewisten dazu beitragen, den Traum zu zerstören und selbst Träume träumen!

„Columbia (S. C.) State" (demokr.).

Gegen die Sowiets.

Der „Amerikanische Gewerkschaftsbund" („American Federation of Labor") hat beschlossen, allen Anschluß an europäische Arbeiter-Verbände abzulehnen, und es wurde besonders betont, daß man gegen die Sowiet-Regierung von Rußland sei.

Auch die Sozialistische Partei hat durch eine Stimmenabgabe von 35 gegen 4 es abgelehnt, sich der „Dritten Internationale" anzuschließen.

Was immer man hierzulande befürchtet haben möge, die obigen Beschlüsse beweisen, daß man keinen Grund zur Furcht hatte. Die wirklich maßgebenden Organisationen, die der Sozialisten und der Gewerkschaftler, die möglicherweise nach Rußland in ihren Sympathien hinneigten, haben gegen die Sowiets gesprochen.

Man hat eine scharfe Sprache gegen Rußland gesprochen, obgleich die Bolschewisten ihr Land so gut sie es verstehen regieren. Aber ihre Regierung, so wird behauptet, ist eine Tyrannei der Minderheit im Namen des Volkes.

„New York World" (demokr.).

Die Auswanderungsfrage in der Tschechoslowakei. Dem sozialpolitischen Ausschuß des Wirtschaftsbeirats in Prag lag der Entwurf eines Auswanderer-Gesetzes vor, den Ministerialrat Dr. Mezl erklärte. Er nahm die Zahl der aus der Republik Auswandernden auf 30,000 jährlich an, die Auswanderung stelle ein Staatsproblem dar, der Staat müsse die künstliche Auswanderung beschränken oder verhindern, habe aber kein Interesse daran, eine natürliche Auswanderung zu vermitteln. Besonders wichtig sei der Schutz der Auswanderer vor Ausbeutung, der mehr als im alten Oesterreich durchgeführt werden müsse, wo die an der Auswanderung interessierten Gesellschaften das Zustandekommen eines solchen Gesetzes verhindert hätten. Es müsse verhindert werden, daß der Auswanderer in Gebiete käme, wo große Gefahren für sein Leben, sein Eigentum und seine Gesundheit ihm drohten. Der Auswanderer dürfe auch der Heimat nicht völlig entfremdet werden, seine völlige Anpassung an die neue Heimat sei somit aus nationalen und wirtschaftlichen Gründen nicht wünschenswert. Die Gesellschaften müßten unter Staatskontrolle kommen. Jede Auswanderungsgesellschaft werde in der Landeshauptstadt Prag eine Kanzlei unterhalten müssen, mit der sie für die Innehaltung der gesetzlichen Bestimmungen hafte.

* * *

Ergötzliches aus dem Berliner Roten Hause. Seitdem so viele neue Männer, so schreibt der „Lokalanzeiger", in die heiligen Hallen eingezogen sind, die nicht immer die erforderlichen Kenntnisse und Eigenschaften für ihr neues Amt mitbrachten, gibt es allerlei Kurzweil, und neben dem Ernst der Arbeit mancherlei heitere Scherze. Bekannt ist jener „Schriftwechsel", der vor einiger Zeit stattfand. In einem Aktenstück schrieb einer der neuen Herren Stadträte die lapidaren Worte: „Betrifft mir nicht." Die Akten gingen an den Sekretär, der sie gesandt hatte, zurück, der unter der stadträtlichen Bemerkung schrieb: „Betrifft Ihnen doch", und das Faszikel abermals an den Herrn Stadtrat sandte. Nun wurde von diesem der Fall auch erledigt. Vor einigen Tagen fiel einem der kommunistischen Würdenträger eine Inschrift auf — wie sie deren viel im Rathaus zu sehen sind. Diese Inschrift lautet: „Wissen und Gewissen macht den Ratsherrn." Diese Worte erregten das Mißfallen des Herrn, der nun verlangte, daß diese Inschrift überstrichen werden solle, weil sie nicht mehr dem Geist der Zeit entspricht. Weiter: In ein Aktenstück schrieb der Stadtrat eine Bemerkung, die eine abfällige Kritik für einen höheren Beamten, der mit der Angelegenheit zu tun hatte, bedeutete. Derselbe höhere Beamte erteilte sofort die Antwort, indem er daneben schrieb: „Wenn der Herr Stadtrat nur eine blasse Ahnung von der Sache hätte, würde er dies nicht in die Akten hineingeschrieben haben." Das sind nur einige Proben von dem neuen Geist, der jetzt im Rathaus herrscht.

Wirtschaftliches aus Deutschland.

Von Alfred Stecher.

(Mitropost-Bericht.)

Berlin, am 2. Juli 1921.

Es wird für Deutschland alles darauf ankommen, seine weltwirtschaftliche Lage möglichst klar zu erkennen, wenn es wieder in die Höhe kommen will, und ein Schritt auf diesem Wege ist es, zu nennen, wenn das Statistische Reichsamt jetzt wieder — nach Jahren der Unterbrechung — eine Statistik des Außenhandels bekanntgibt. Immerhin muß hier gleich eine Einschränkung gemacht werden, denn der Wert dieser Außenhandelsstatistik ist nicht vollkommen, deshalb nicht, weil die Einfuhr nur in Mengen, nicht in Werten angegeben ist. Aus diesem Grunde läßt die Aufstellung auch keinen Schluß darüber zu, ob Deutschland eine aktive Handelsbilanz hatte oder nicht. Der Wert der veröffentlichten Aufstellung erfährt durch seine zeitliche Begrenzung eine weitere Einschränkung; die Statistik umfaßt nämlich nur die Zeit vom Januar bis zum August 1920.

Gleichwohl verdient die Statistik die allergrößte Beachtung, und wenn eben allerlei einschränkende Bemerkungen geäußert wurden, so muß andererseits anerkennend hervorgehoben werden, daß die Statistik dadurch an Wert gewinnt, daß die Deutschland auferlegten Materiallieferungen, als durch den Friedensvertrag bedingt und nicht aus dem freien Handel herrührend, wo irgend angängig außer Betrachtung gelassen worden sind. Eine Einbeziehung dieser Lieferungen hätte natürlich ein völlig anderes, aber unrichtiges Bild ergeben müssen.

Die bedeutendste deutsche Ausfuhr war in Eisen und Eisenwaren, Maschinen, elektrotechnischen Erzeugnissen und Fahrzeugen zu verzeichnen; drei Achtel der Gesamtausfuhr während der angegebenen Zeit entfallen auf diese Warengruppe, deren Wert mit vierzehn Millionen Mark angegeben wird. Hinsichtlich der Ausfuhr von Fahrzeugen sind sogar die Friedenszahlen des Jahres 1913 übertroffen worden; damals wurden in den ersten sechs Monaten 800,000 Doppelzentner ausgeführt, während in den ersten sechs Monaten des Jahres 1920 volle 1,100,000 Doppelzentner zum Export gebracht wurden. Ganz auffallend ist der Rückgang an Einfuhr von Fahrzeugen gegenüber dem Jahre 1913; damals wurden 65,800 Doppelzentner importiert, im vergangenen Jahre indessen nur 9,900 Doppelzentner. Man wird also sagen können, daß sich Deutschland in den letzten sieben Jahren auf diesem Gebiete ein gutes Stück selbständiger gemacht hat.

Betrachtet man die veröffentlichte Statistik von einem anderen Gesichtspunkte aus, nämlich von der Zahl der exportierten Mengen, nicht der Werte, so stehen mineralische und fossile Rohstoffe mit achtzig Millionen Doppelzentnern weit vor der eben besprochenen Gruppe der Eisen- und Maschinenwaren. Leider muß man bei einem genaueren Vergleiche feststellen, daß sie um rund vier Fünftel hinter der Ausfuhr des letzten Friedensjahres zurückbleiben, und ihre günstige Position trotz dieses ungeheuren Rückganges erklärt sich lediglich aus ihrem Gewichte. Die deutsche Chemie hat sich zu zwei Dritteln durch die Ausfuhr von Chemikalien, Farben und Farbwaren ihren alten Platz wieder erobert, was zu schönen Hoffnungen für die Zukunft berechtigt und für die jüngste Vergangenheit den Schluß nicht ungerechtfertigt erscheinen läßt, daß das Ausland unter dem Mangel der deutschen chemischen Produkte, insbesondere der deutschen Farben, schwer gelitten hat.

Ein Warengebiet sei noch hervorgehoben: die deutschen Textilwaren, die selbstverständlich einen ganz ungeheuren Rückgang der Ausfuhrziffern aufzuweisen haben. Der Mangel an Rohstoffen, die Unmöglichkeit, bei dem Stande des deutschen Geldes hinreichend Rohstoffe einzukaufen, sind die jedem ohne weiteres einleuchtende Ursache dafür, daß die Ausfuhr deutscher Textilwaren etwa sechs Siebentel ihres Umfanges eingebüßt hat.

Was uns die Zukunft noch an wirtschaftlichen Sorgen und Beschwernissen alles bescheren wird, soll hier nicht weiter in Betracht gezogen werden; sicher ist es, daß wir sehr harten Zeiten entgegengehen. Ein großer Teil unserer Volksgemeinschaft erhofft sich das Heil von einer Ausdehnung unserer Handelsbeziehungen nach Osten und träumt von einer wirtschaftlichen Vereinigung, bezw. einem wirtschaftlichen Zusammengehen mit Rußland. Jeder weiß andererseits auch, daß es noch gute Wege hat, bis wir dahin kommen werden, denn die gegenwärtigen Zustände in der Sowjetrepublik sind nicht dazu angetan, irgendeinen Nährboden für diese Hoffnungen abzugeben. Aber die allgemeine Aufmerksamkeit ist wieder einmal auf Rußland gelenkt worden, seitdem es zwischen Deutschland und der Russischen Sozialistischen Föderativen Sowjetrepublik, wie der amtliche Titel dieses Staatengebildes von Lenins Gnaden lautet, zu einem Abkommen gekommen ist, das unter einem etwas seltsamen Namen eine Handelsübereinkunft verbirgt.

Was bisher tatsächlich zwischen den beiden Ländern an Handel zu verzeichnen ist, läßt sich rasch aufzählen; Rußland bezog von Deutschland in der Zeit vom 15. Mai bis zum 31. Dezember 1920 Werte in Höhe von 321 Millionen Papiermark. Von dieser, russischen Angaben entnommenen Summe sind 117 Millionen Mark für Kriegsgefangenenkleidung in Abzug zu bringen, so daß ein Rest von 204 Millionen Papiermark verbleibt. Deutschland bezog von Rußland — nichts, wenigstens nichts, das irgendwie Berücksichtigung verdiente, denn Rußland hat nichts auszuführen, wie hier schwerlich erst noch besonders begründet werden muß.

In unserem Verhältnis zu der Sowjetrepublik kommt es allerdings weniger darauf an, daß große Mengen ex- und importiert werden, als vor allem, daß die wechselseitigen Beziehungen überhaupt wieder in Gang kommen. Alles weitere findet sich dann schon von selber, immer vorausgesetzt, daß Rußland einmal zur Ruhe kommt und sich an die Arbeit macht, anstatt seine wenige noch vorhandene Kraft in abenteuerlichen Kriegsunternehmungen völlig zu verschleudern. Rußland hat vielleicht von einem großen Import deutscher Arbeiter geträumt, und deutsche Arbeiter haben von Rußland als vom Paradiese auf Erden geträumt. Die paar Hundert, die wirklich den Weg über die Grenze fanden, sind aufs grausamste enttäuscht worden und, so weit sie es irgend konnten, reumütig und gründlich von allen bolschewistischen Gelüsten geheilt, wieder nach der deutschen Heimat zurückgekehrt.

— Die hawaiischen Zuckerraffinerien vermögen den dortigen Ananasplantagen nicht genug Zucker zum Einmachen zu liefern. 500 Tonnen Zucker sind daher von San Francisco hingesandt worden.

— Madeline Force Dick, Witwe von John Jacob Astor, der mit der „Titanic" unterging, hat in New York um Enthebung von der Vormundschaft über ihren Sohn nachgesucht, weil sie seit vier Jahren aus dem dem Kinde ausgesetzten Fonds von drei Millionen Dollars nichts erhalten habe. Ihre Bezüge aus dem ihr ausgesetzten Fonds von fünf Millionen Dollars hat sie durch Wiederverheiratung verloren.

Ratschläge zur Gesundheitspflege.

Von Dr. A. H. Weiß, Chicago.

Copyright, 1919, by Dr. A. H. Weiß, Chicago, Ill.

Dr. Weiß bespricht unter diesem Titel, wie Krankheiten verhütet werden können, und wie das Leben auf gesunder Grundlage geführt werden soll. Er wird persönliche Anfragen auf diesem Gebiet in dieser Rubrik beantworten, soweit es der Raum und die Art der Frage zuläßt. Anfragen, denen ein adressierter Briefumschlag beiliegt, werden brieflich beantwortet. Diagnosen und Verschreibungen für irgendwelche Fälle werden nicht geliefert.

Es wird gebeten, die Zuschriften möglichst kurz abzufassen.

Seebäder.

Unwiderstehlich treibt die Sommerhitze den Menschen zurück in sein ursprüngliches Element — das Wasser. Im Urbeginn waren die Wirbeltiere, zu welchen auch das Menschengeschlecht gehört, marine Wesen. Jetzt erfüllt das Festlandleben alle unsere Daseinsbedingungen; nur im Hochsommer, ganz vorübergehend, bevölkern sich die Gestade der Meere und unserer großen Inlandseen mit den eifrig im Wasser sich tummelnden Menschen.

Erfrischung und Stärkung heischen und suchen wir von der erschöpfenden Sonnenglut. Aber wie viele erreichen durch ihr unbesonnenes Handeln gerade das Gegenteil! Der Mensch ist ein hochorganisiertes, empfindliches Wesen, und seine Lust am Baden und Schwimmen muß sich bestimmten Regeln fügen, wenn sie ihm frommen soll.

Allzu langes, stundenlanges Verweilen im Wasser schwächt, anstatt zu stärken, und nur die aller robustesten Naturen können das ungestraft tun. Auch das Herumliegen am Strande in nassen Schwimmgewändern, das fortwährend abwechselnde Schwimmen und Spielen im Ufersande, schwächt den Körper. Das Verdunsten von Feuchtigkeit und Wasser in dünner Schicht (in den Schwimmkleidern) entzieht dem Körper große Mengen von Wärme. Tatsächlich sieht man auch an den heißesten Sommertagen unzählige Menschen mit bläulich verfärbten Lippen, fröstelnd und zitternd, herumliegen und -stehen, nachdem sie sich so unüberlegt den hiesigen Badegewohnheiten hingegeben haben.

Rationell im Sinne gesunder Körperpflege und Kräfteentwickelung ist es, zuförderst so lange an warmen Tagen am Strande Luft- und Sonnenwirkung zu genießen, als man es überhaupt vorhat, dann das Baden und Schwimmen für eine halbe bis ganze Stunde auszuüben, je nach Kraft; sodann aber, sowie man aus dem Wasser herauskommt, sich sofort abzutrocknen und anzuziehen.

Der beste Gradmesser, ob man sich für seine Körperkonstitution richtig verhalten hat, ist die sogenannte Reaktion, die dem Baden folgt. Fühlt man sich später nach dem Anziehen und im Laufe des Abends geistig und körperlich erfrischt, gänzlich frei von Frösteln oder fieberhafter Wärme, so ist das eine gesunde Reaktion. Ist man aber schlaff, müde, frühzeitig schläfrig, dann hat man des Guten zu viel getan.

Diese Dinge sind von großerer Wichtigkeit, als das Publikum ahnt. Der Untergrund für manche Krankheit, für manch' folgenden Schwächezustand, wird im Sommer durch unvernünftiges Baden gelegt.

Ein anderes ist der sogenannte Sonnenbrand. Während das Sonnenlicht für alles Leben unerläßlich ist und belebend wirkt, birgt es auch Gefahren in sich. Es sind nicht die Wärme-, sondern andere Strahlen von viel höherer potentieller Energie, welche die Haut versengen. Die schlimmsten Fälle von Sonnenbrand treten sogar auf in der klaren, kühlen Luft der ewigen Gletscherregionen in den Alpen. Der erfahrene Bergsteiger schützt sich durch Einfetten der Haut.

Natürlich, wenn nur wenige Abschnitte der Körperoberfläche vom Sonnenbrand affiziert sind, so ist das belanglos, abgesehen von dem Schmerzgefühl und dem Brennen. Ist aber ein großer Teil der Körperoberfläche stark und akut von der Sonne verbrannt, so ist das doch gefährlich. In einsamen Gegenden, wo oft ohne Schwimmkleider gebadet wird, und auch hier bei Kindern, kommen diese schweren Verbrennungen ziemlich häufig vor.

In unserem heutigen athletischen Zeitalter: ist der „Summer Tan" sehr fashionable geworden. Da sollte denn unsere schöne Damenwelt doch wissen, daß nach schwerem Sonnenbrande die Haut oft viele Monate, ja manchmal Jahre lang eine Pigmentation erleidet, in deren Folge die Haut viel dunkler aussieht.

Noch eine Regel, die aber ziemlich allbekannt sein sollte: zu frühe nach den Mahlzeiten zu baden ist ungesund.

Ein anderer ebenso allgemeiner Grundsatz lautet: Man soll nicht in erhitztem Zustande ins Wasser gehen. Es gibt freilich Individuen, die dieser Regel spotten, besonders Athleten-Fexe.

Dann gibt es Schädlichkeiten, die sich nicht so leicht vermeiden lassen. Wo sehr viele Menschen baden, dann in der Nähe großer Städte, welche fehlerhafte Drainage und Kloakensysteme haben, sind Möglichkeiten für bakterielle (Kleinlebewesen) Infektionen jeder Art gegeben. Vor drei Jahren hatten wir hier zum Beispiel epidemieartiges Auftreten von Entzündungen des äußeren Gehörgangs, die man zwanglos auf das Baden zurückführen konnte.

Gegen solche Gefahren sind wir jetzt machtlos, aber bei weitem nicht rechtlos. Mit aller Kraft müssen wir uns dafür einsetzen, dafür eintreten, daß unser schöner „Lake" von Verunreinigungen frei bleibt. Nicht nur das städtische Drainagesystem, sondern auch die aller Ansiedlungen am See müssen den hygienischen Bedingungen in dieser Hinsicht entsprechen. Auch die sanitären Einrichtungen der Schiffe und Dampfer auf dem See sollten derart beschaffen sein, daß die Möglichkeit der Wasserverunreinigung ausgeschlossen ist.

Die ungeheuren Wassermengen des Sees, der beständige Abfluß des Wassers durch die Flüsse nach dem Meere, das Naturprinzip der Selbstreinigung der Gewässer durch Algen und andere Wasserpflanzen behütet den See einigermaßen, aber allzu großer Verunreinigung gegenüber versagt auch dieser Schutz.

Die freie Entfaltung unserer Lust am Baden und Schwimmen dürfen wir uns nicht verkümmern lassen. Das Schwimmen ist unser schönster, natürlichster und dabei ein kostenloser Sport. Er bedeutet eine „Rückkehr zur Natur" im wahrsten Sinne des Wortes. Er löst die Spannung und die Erschöpfung der heißen Sommertage in unseren Städten. Für den Moment werden wir wieder fröhliche Kinder. Jugendmut und neue Kraft sprießt aus ihm hervor.

* * *

Erteilte Auskünfte.

D. S. Meine zwei Knaben, 15 und 17 Jahre alt, lassen es sich nicht nehmen, zu dieser Jahreszeit viele Stunden lang am Strande zu sein und dort zu baden und zu schwimmen. Beide Kinder sind nicht sehr kräftig. Glauben Sie, daß dieses übermäßige Baden ihnen schaden kann?

Antwort: Die Beantwortung Ihrer Anfrage ist im heutigen Aufsatz enthalten.

H. R. In der letzten Zeit habe ich ein starkes Ohrensausen. Auf der einen Seite bin ich direkt fast gänzlich taub. Es kam dies nach dem Baden im See ganz plötzlich. Ist dies nur zufällig, oder hat das Schwimmen damit etwas zu tun?

Antwort: Es ist möglich, daß durch Wasserwirkung verhärtete Wachspfröpfe in Ihrem Ohre gequollen sind und so diese unangenehmen Empfindungen verursacht haben. Das ist das Wahrscheinlichste Ihrer Beschreibung nach. Stimmt dies, so kann durch eine einfache Behandlung Ihr Arzt Ihnen sofort die Heilung bringen. Auf jeden Fall sollten Sie sich untersuchen lassen.

P. Z. Mein Arzt sagte mir bei einer neuerlichen Untersuchung, daß ich einen Leistenbruch (rupture) hätte und mich operieren lassen sollte. Ich habe selbst nie etwas bemerkt. Ist die Operation unbedingt heilend, und könnte man durch X-Ray Untersuchung feststellen, ob ich wirklich einen solchen Bruch habe, denn das ist mir doch zweifelhaft.

Antwort: Die Operation, wenn richtig ausgeführt, wird einen Leistenbruch fast stets heilen. Eine Röntgenuntersuchung würde in Ihrem Falle wohl zu keinem Ergebnis führen. Es ist nicht leicht anzunehmen, daß ein Arzt in dieser Hinsicht irren kann, da die Diagnose denkbar einfach ist.

Briefkasten.

Anfragen müssen den Namen und die Adresse des Fragestellers tragen; auf Wunsch wird die Antwort unter einer beliebigen Chiffre erteilt. — Schriftliche Anfragen, die sich auf Rechtsangelegenheiten beziehen, werden vom Rechtsberater des Briefkastens, Anwalt Fred Plotke, Zimmer 920 im American Bond & Mortgage Gebäude, 127 N. Dearborn Str., im Briefkasten unentgeltlich beantwortet. Solche Anfragen dürfen aber nicht an Anwalt Plotke direkt, sondern müssen an die „Abendpost" eingeschickt werden. Alle Anfragen müssen möglichst klar und kurz gehalten, deutlich geschrieben und der Briefumschlag mit dem Vermerk „Für den Briefkasten" versehen sein. Briefliche Antwort wird nicht erteilt.

A. G. — Die Höchststrafe für Herstellung alkoholhaltiger Getränke ist sechs Monate Gefängnis oder $1000 Geldbuße. Das Gesetz macht keinen Unterschied, ob das Getränk zum eigenen Gebrauch oder zum Verkauf hergestellt worden ist. Der Richter wird aber wahrscheinlich das Schuldbekenntnis und den Umstand, daß das Getränk zu eigenem Gebrauch hergestellt wurde, als Milderungsgrund gelten lassen und nicht die höchste Strafe verhängen.

Fred Sch. — In Jacksonville, Fla., erschien seit 1910 ein Wochenblatt, die Florida Staatszeitung; ob sie noch besteht, ist hier nicht bekannt.

G. D. — Jene Kriegsanleihe wird am 1. Oktober 1924 fällig. Der Kurs in Berlin steht auf 77½.

A. S. — Wir können nicht sagen, ob überhaupt oder wie der Umrechnungskurs im Versailler Vertrage festgesetzt worden ist.

K. E. — Das Bureau of Forestry, Department of Agriculture, Washington, D. C., ist in der Lage, Ihnen nähere Auskunft über Bezugsquellen von Weidenholz zu erteilen, da es vor etlichen Jahren in einem Zirkular zu umfangreichem Anbau dieser Holzart ermunterte. Sodann wenden Sie sich an den Redakteur des „American Lumberman", 431 S. Dearborn Str., Chicago.

D. L. — Radium ist ein chemisches Element, das bisher nur als Begleiter des Urans in Mineralien (Pechblende) aufgefunden wurde. Die Radiumstrahlen werden hauptsächlich gegen Hautkrankheiten angewendet. — Die Anzahl der Pferdekräfte, die ein Dampfkessel zu entwickeln vermag, wird aus der Verdampfungsoberfläche der Röhren des Kessels berechnet, und zwar sind 10 Quadratfuß Fläche gleich einer Pferdekraft. Bei dieser Berechnung ist eine Temperatur von 212 Grad Fahrenheit, also die Kochtemperatur des Wassers, zugrunde gelegt.

O. P. — Wenn Sie wünschen, daß die Betreffende auf den Schub gebracht wird, so wenden Sie sich an die Einwanderungsbehörde, 542 S. Dearborn Str. — Ueber den von Ihnen erwähnten Fall P. können wir Ihnen nichts weiteres mitteilen.

E. F. — Für Garagen bestehen besondere Vorschriften, und Sie bedürfen eines Erlaubnisscheines vom Bauamt.

Order of Owls. — Vielleicht kann ein Leser mitteilen, wo das deutsche Nest Nr. 1878 vom „Order of Owls" zu finden ist. Wir werden Sie dann im nächsten Briefkasten benachrichtigen.

E. Pf. — Nr. 41 ist ein wenig größer als die amerikanische Nummer 7.

Deutsche. — Bei der Einrichtung seiner Wohnung sollte man sich von seinem Geschmack leiten lassen und sich um die „Mode", die ja doch fortwährend wechselt, wenig kümmern.

M. S. — Man reinigt Bettfedern am zweckentsprechendsten, indem man sie vorsichtig, doch ziemlich stark, in einem Backofen oder in einem eisernen oder blechernen Kessel über offenem Feuer erhitzt. Ersteres ist vorzuziehen, wo indessen das Erhitzen über dem Feuer geschehen muß, rühre man die Federn unausgesetzt um, damit das Versengen oder Verbrennen verhindert wird. Dann lasse man den Inhalt langsam abkühlen und lüfte in einem weiten Sack im Winde oder im Sonnenschein. Zum Reinigen der Federn darf weder Wasser noch Gasolin zur Verwendung kommen. — Die Firma Phillips & Osborne, Feather Renovators, 709—711 O. 47. Str., betreibt das Reinigen von Bettfedern als eine Spezialität.

H. E., Spring Lake. — Falls Ihre Braut ihre gesamte Ausstattung mitbringt, wird sie auf den Teil, der nicht zu ihrem unmittelbaren persönlichen Gebrauch bestimmt ist, Zoll zahlen müssen. — Am besten wäre es, wenn Sie selbst nach New York reisten, Ihre Braut dort empfingen und ihr mit Rat und Tat zur Seite ständen. Sie würden dann gleich dort mit ihr getraut werden. Wenn Sie nicht reisen können, schreiben Sie an die Einwanderungsbehörde in New York.

Beantwortete Rechtsfragen.

P. B. — Wenn Sie bei der Polizei, im Gesundheitsamt und im Gericht Beschwerde gegen Ihren Nachbar geführt haben und niemand konnte Ihnen helfen, dann kann ich leider auch nichts für Sie tun.

P. P. — Ich kenne keinen Anwalt in Grand Rapids oder Holland, den ich Ihnen empfehlen könnte, jedenfalls aber werden dort Anwälte sein, die Sie zufrieden stellen können.

C. F. — Wenn Sie keinen Mietsvertrag haben, dann muß Ihnen der Hausherr eine 60-tägige Kündigung geben. Erst nach Ablauf dieser Frist kann er Sie hinaussetzen lassen. Dadurch, daß die Miete erhöht wurde, ist der Mietsvertrag nicht aufgehoben worden.

G. A. K. — Wenn Ihnen jemand Geld schuldet, der nicht bezahlen will, dann müssen Sie im Stadtgericht klagbar werden, um Ihr Geld zu erlangen.

Wm. K. — Wenn eine Frau sich für die Dauer von mindestens zwei Jahren geweigert hat, mit ihrem Gatten zusammen zu leben, ist dies ein guter Grund für Scheidung, aber wenn die Frau unter demselben Dach wohnt, ist dies nicht gleichbedeutend mit böswilligem Verlassen. Weigert sich eine Frau, den Namen ihres früheren Gatten für denjenigen ihres gegenwärtigen einzutauschen, so ist dies jedenfalls kein Grund für Ehescheidung.

L. M. — Wenn ein Polizist Sie ohne Haftbefehl verhaftet, dann kann er für Schaden verantwortlich gemacht werden, wenn Sie solchen dadurch erlitten haben; hatte er aber einen gerichtlich ausgestellten Haftbefehl, dann ist er nicht haftbar.

G. H. — Wenn eine „Lease" abgelaufen ist und der Hauswirt nimmt dann wieder Mietsgeld vom Mieter an, so erneuert sich die Lease auf ein Jahr.

Ihr gutes Recht.

C. H. Gustafson bricht für die U. S. Grain Growers, Inc., eine Lanze.

Vor einer Massenversammlung von Müllern im Hotel Drake hielt heute C. H. Gustafson eine Ansprache, in der er für die eingetragene Genossenschaft „U. S. Grain Growers", deren Präsident er ist, eine Lanze brach.

„Die Farmer der Ver. Staaten," sagte er, „hat die Ankündigung, die in dieser Woche in Cincinnati gemacht wurde, daß der organisierte Getreidehandel mit allen ihm zu Gebote stehenden Mitteln unseren Cooperativverband bekämpfen werde, keineswegs überrascht. Die Getreidehändler haben uns, ohne es zu wollen, ein Kompliment gemacht. Sie haben uns als Macht, mit der sie rechnen müssen, anerkannt. Sie sind jetzt zweifellos überzeugt davon, daß unser Verband solide fundiert und imstande ist, mit ihnen erfolgreich in Wettbewerb zu treten. Wir wußten das schon lange. Cooperativer Zusammenschluß war und ist die einzige Rettung für den Farmer. Das sollten mittlerweile auch diejenigen Farmer einsehen, die noch nicht Mitglieder des Verbands sind. Wir haben seit 30 Jahren das System erprobt und wirksam befunden. Wir wissen, daß geschlossenes Zusammenwirken und Handeln uns vorwärts, dem gesteckten Ziele näher bringt. Und daß dadurch auch das Publikum gewinnt. Es ist unser gutes Recht, uns zu gemeinsamem Handeln zu verbinden. Haben wir Erfolg, so ist das unser Vorteil, erleiden wir Verluste, so haben wir sie zu tragen.

— Der zweimal entflohene Posträuber Roy Gardner im Bundeszuchthause bei Tacoma, Wash., wird auf Veranlassung des weiblichen Bundesbeamten „Mutter" McColl operiert werden behufs Entfernung eines Gehirndefekts. Er hat ihr gesagt, er wolle brav werden, und sie will auf seine Begnadigung bringen.

THE STERN CLOTHING CO.

North Avenue und Larrabee Strasse

Sommer-Kleider zu zeitgemäßen Ersparnissen

Hunderte von Chicago's sparsamen Kleider-Käufern ziehen Vorteil aus diesem großen gelderſparenden Verkauf von Kleidern, welche bei Stern's jährlicher Sommer-Räumung, der jetzt im vollen Gange ist, offeriert werden.

Kommt am Samstag hierher und holt Euch Euren Anteil an diesen ausgezeichneten Werten. Jeder Anzug ist garantiert, Stern's Qualitäts-Standard zu entsprechen. Nur die Preise sind heruntergesetzt worden.

$60 und $55 Anzüge, jetzt $44.75
$50 und $45 Anzüge, jetzt $39.75
$40 Anzüge, jetzt $34.75
$35 Anzüge, jetzt $29.75
$30 Anzüge, jetzt $24.75

Diese neu vorgenommenen Preisherabsetzungen an den bereits niedrigen Preisen von Sterns machen diese unfraglich zu den großartigsten Werten in Chicago.

Für den Vierten:
Palm Beach Anzüge
Die kühlsten Anzüge, die uns bekannt sind zu
$15 $18 $20
Ihr bezahlt anderswo 50% mehr für diese Qualität.

Athletic Union Suits, 98c und aufwärts
Es gibt nichts Besseres für den Komfort. Nichts Besseres zu dem Preise.

Offen Samstag abends

Die Turnerpioniere.

Alte Erinnerungen bei gemütlicher Zusammenkunft ausgetauscht.

Gemeinsame Autofahrt.

Manch' alter Turnkämpe konnte seinen Freunden nicht mehr die Hand schütteln. — Festzeichen für die Fünfzigjährigen. — Liste der „alten Herren".

Fern vom Geräusch des Festplatzes und dem flotten Leben und Treiben des Turnfestes gaben sich heute vormittag im Saale der Chicago Turngemeinde in der Nordseite Turnhalle die Männer ein Stelldichein, die zum großen Teil die Grundfesten zum Amerikanischen Turnerbund und zu dem Turnsystem, wie e heute in seiner Kraft und Stärke dasteht, schufen, die Turnerpioniere.

Es waren schöne Stunden, die die alten Herren da verlebten. Turner, die zum Teil längst die Siebziger überschritten und sechzig Jahre und mehr dem Turnwesen geweiht hatten, waren bei voller Körper- und Geistesfrische zum 32. Bundesturnfest hergekommen, um wieder einmal mit den Jungen jung zu sein. Da gab es manch' festes Händeschütteln, manche herzliche Begrüßung und manch' frohes Wiedersehen. Aber auch eine Enttäuschung gab es. Die Hoffnung, daß annähernd zweihundert Turner, die im Besitz des Bundesdiploms fünfzigjähriger Mitgliedschaft sind bezw. mindestens dreißig Jahre einem Verein des Bundes angehören, zu der Zusammenkunft erscheinen würden, verwirklichte sich nicht gänzlich. Nur etwas über hundert waren dem Rufe gefolgt. Hatte doch der Tod während der letzten Jahre manche Lücke in die Reihen der Turnerpioniere des Landes gerissen! Und manche der „alten Herren", die zwar zum Turnfest herkamen, waren nach den Strapazen der letzten Tage, während der sie vom frühen Morgen bis zum späten Abend auf den Beinen waren, zu müde, um bereits zeitig zum Appell der Turnerpioniere anzutreten. Sie stellten sich jedoch später beim gemeinsamen Mittagsmahle ein.

Die Begrüßung.

Turnerpionier Adolph Georg sr. von der Chicago Turngemeinde, der selbst über sechzig Jahre Turner ist, hieß die Pioniere nach Eröffnung der Sitzung mit warmen Worten willkommen und überreichte allen, die dem Bunde seit fünfzig Jahren oder länger angehören, ein besonderes Festzeichen mit dem goldenen Aufdruck „50". In gemütlicher und angeregter Weise verplauderten die alten Herren sodann ein paar Stündchen, tauschten manche Erinnerung an die „gute, alte Zeit" aus, als man „noch frei war und sich offen und ehrlich an einem guten Tropfen laben konnte", und gedachten wehmütig derer, die zur großen Armee abgeschieden.

Punkt zwölf Uhr begab man sich in den Speisesaal, wo ein gemeinsames Mittagsmahl mit erfrischendem Naß — Vorsitzender Adolph Georg garantierte für den Prozentgehalt — eingenommen wurde, und nur zu rasch verflogen den Pionieren die Stunden, bis die lange Reihe von Automobilen vor der Turnhalle Aufstellung nahm. Dann gab es eine Rundfahrt durch die Stadt, durch die nähere Umgebung und die Parkanlagen. Keinerlei Sehenswürdigkeiten wurden versäumt, und da in jedem Kraftwagen mindestens ein Chicagoer Platz genommen hatte, fehlte es auch nicht an den nötigen Erklärungen und Kommentaren.

Die Pioniere kehren gegen 5 Uhr wieder nach der Turnhalle zurück, werden sich dann einige Stunden ausruhen, um heute abend gemeinsam das Musterturnen im Medinah Tempel an Caß und Ohio Straße zu besuchen.

Die Teilnehmer.

Die Namen aller anwesenden Turnerpioniere zu nennen, würde zu weit führen. Nur einige, sowie ihre Vereine und die Zahl ihrer Turnerjahre, mögen genannt sein:

Adolph Georg Sr., Chicago Turngemeinde, seit über 60 Jahren Turner. Gustav Gebhardt, 77 Jahre alt, Chicago Central Turnverein, seit 62 Jahren Turner in Amerika, gehörte aber bereits vor seinem Hierherkommen zu einem Turnverein in Goettingen, Deutschland. Jacob Geneser, 71 Jahre alt, trat nach seiner Ankunft in Amerika im Jahre 1869 dem Des Moines Turnverein bei, und im Jahre 1872 nach seiner Uebersiedelung nach Chicago der Chicago Turngemeinde. Geo. A. Schmidt, „einer der Jüngeren", 69 Jahre alt, seit 36 Jahren Mitglied der Chicago Turngemeinde und jetzt Vorsitzender des Ausschusses für geistige Bestrebungen des Illinoiser Turnbezirks. W. Fleck, Schriftleiter der Turnzeitung, wurde 1870 Turner in Deutschland, und 1880 Turner in Amerika, gehörte verschiedenen Turnvereinen an, jetzt dem Turnverein New Ulm, der ursprünglichen von Chicagoern und Cincinnatiern gegründeten Turnerkolonie, wo die Turnzeitung herausgegeben wird. Philipp Brand, wurde im Jahre 1862 Turner in Deutschland, und trat 1868 der Chicago Turngemeinde bei, der er also seit 53 Jahren angehört. Christ. Kühl, seit über 30 Jahren Turner und einer der Gründer der Ost Davenport Turngemeinde. Gustav Haase, seit 30 Jahren Mitglied der Ost Davenport Turngemeinde. Otto Laverrenz, seit 1861 Mitglied des Milwaukee Turnvereins. Joseph Danziger, seit 1869 Mitglied des Turnvereins Vorwärts, Chicago. Mazzini Krueer, seit 1866 Mitglied des St. Louis Turnvereins, des ältesten Vereins der Stadt am Mississippi. Karl Durand, seit 1869 Turner in Deutschland, seit 1872 Mitglied des St. Louis Turnvereins und danach Mitglied der Chicago Turngemeinde. F. W. Benin, seit über 30 Jahren Mitglied des Aurora Turnvereins, Chicago. J. M. Mentzer, seit 35 Jahren Mitglied der Aurora. Jens M. Petersen, seit 34 Jahren Mitglied der Aurora. Wm. Landmesser und August Behrens, ebenfalls seit 34 Jahren Mitglieder der Aurora. Franz H. A. Mielke, seit 1880 Mitglied der Aurora. Christ. Roos, seit 1868 Mitglied der Cincinnati Turngemeinde. Ernst Ostertag, seit 32 Jahren Mitglied des Brooklyn E. D. Gustav Schweppendick, seit 36 Jahren Mitglied des Brooklyn E. D. Wm. A. Grove, seit dem Jahre 1868 Mitglied des Madison Turnverein. Johann Dietz, seit 1867 Turner, jetzt Ehrenmitglied des Lincoln Turnverein u. Mitglied der Chicago Turngemeinde. Heiko Van Lengen, seit 1866 Mitglied des Syracuse Turnvereins. Heinrich Konradi, seit 1872 Mitglied des Vorwärts Turnvereins, Baltimore. Edw. Letzer, seit 1872 Mitglied des Vorwärts Turnvereins, Baltimore. Chas. Bahr, seit über 30 Jahren Mitglied des Central Turnvereins, Chicago. J. Hagenbucher, seit 1887 Mitglied des Vorwärts Turnvereins, Chicago, und Heinrich Teisler, seit 1887 Mitglied des Aurora Turnvereins.

Das Wetturnen.

(Fortsetzung von Seite 1.)

die Aktiven und Damen dieses Vereins machten einen famosen Eindruck und werden wahrscheinlich bei der Preisverteilung am Sonntagnachmittag ihr verdientes Lob erhalten.

Anerkannt Großartiges leistete gestern auch Razine Thompson, ein Mitglied des Turnvereins „Eiche" von Chicago, im Speerwerfen; er brach mit 165 Fuß den bisherigen Rekord.

Die heutigen Uebungen.

Heute morgen in aller Frühe wurde das Wetturnen mit Geräte-Turnen, Ringen und Fechten fortgesetzt. Die Turnerinnen hatten sich im „Octathlon" zu messen, die Turner im Tauziehen und sonstigen Frei- und Geräte-Uebungen. Nachmittag folgen Wurfball-Wettspiele, ausgeführt von den Bären, und „Captainball", ausgeführt von den Frauen-Riegen, 200 Yard-Rennen, 120 Yard-Rennen mit niedrigen Hürden usw. Die Leistungen wickelten sich gerade so wie gestern, programmäßig und ohne irgendwelche Störungen und Unterbrechungen ab. Die Richter, die die heutigen Uebungen leiteten, waren: Fritz Kümmel, Christoph Wuest, Karl Ziegler, Richard Pertuch und Leo Zwarg. Jeder Teilnehmer, entweder des oberen, mittleren oder unteren Grades, war numeriert.

Die einzelnen Gruppen.

Beim „Dekathlon" und den Geräteübungen fungierten die folgenden als Richter an den Horizontalbarren 1. und 2., Lang-Pferd und Seit-Pferd, sowie Parallel-Barren 1. und 2.

Obere Gruppe (3. Grad): Chris. Neubauer, Oscar Hennig, Alb. Reichmann; Otto Boehmke, Henry T. Smidl, Rich. Genserowski; Hugo Thomas, F. Simmen, Andrew Thoma; Carl J. Mettler, Chas. Smidl, Wm. Hesse; Fred Roehm, Gustav Eckstein, G. Simmen; sowie Henry Etling, H. Waizenegger, August Arnold.

Mittlere Gruppe A. (2. Grad): Oscar E. Ruther, Gustav Schlaefli; Adolph Picker, Otto Rost; Fred Lorenz, William Zabel; Emil Schmid, Louis Rotzsch; Andreas Bischoff, Carl W. Miller; sowie Fred Olt, G. H. Heineman.

Mittlere Gruppe B, (2. Grad): Adam Doehla, Otto Halbick; G. N. Havekotte, Walter Heimsch; A. F. Schintz, Rudy Schlich; Chas. Geber, Frank H. Edl, jr.; F. L. Jahn, Fritz Nicke; sowie Paul Weinert, George Lipps.

Mittlere Gruppe C, (2. Grad): Fritz Knorr, William Woelflin; R. J. Burger, Wm. F. Fischer; Otto Meier, Robt. Havelberg; Geo. Sonnenleiter, R. L. Braun; Rud. Lautenbach, Herm. Neubeck; sowie E. Strobel, Leander Keim.

Untere Gruppe A, (1. Grad): Anton Leibold, Chars W. Belz, O. Schmid, Geo. P. Hillen, John Heet, Emil Teichert, Reinhard Wagner, Ernst Thomas, Rud. Babnik, John Duha, sowie Ludwig Berg, Frank Stock.

Untere Gruppe B, (1. Grad): Geo. Haegeli, Fritz Kuettner, Karl Barnikol, Carl Becker, R. A. Newman, C. H. Braun, Ernst E. Behnke, Henry Lucke, A. L. Masley, Albert Greiner, sowie Herman Winkler, Julius Straß.

Tauziehen: C. F. Weege, Edw. C. Delaporte, John Goos.

Basketball-Weitwurf: C. R. Barnikol, Helen C. Schmitz, Herm. Schwalbe, Ethel H. Emrich, sowie Carl Hoffman Sr., Grace D. Kern.

Seitsprung: Henry Dolge, Lena Herth, Fred. Greeneberg, Anna Schmook, sowie L. Heinrich, Alice M. Richardson.

„50 Yard Dash": M. Havlicek, Robt. Maysack, Wm. Meyer, Herm. Faßholz, Sarah W. Rothman, Ruth D. Jeffrey, Kathleen G. Powers.

Tanzschritte: Richard Meller, Agnes Fletcher, Delia S. Gipe, Wm. Hertel, Gertrude Duering, Helen Valentine, sowie C. F. Koch, Harriet E. Harz, Gertrude Jahn.

Die Musterübungen.

Die Musterübungen, an denen heute Nachmittag die einzelnen Vereine der Gruppe 2 und 3, sowie die Bären des Illinois Turnbezirks teilnahmen, gewährten wieder einen prächtigen Anblick. Die Uebungen bestanden aus Tanzen, ausgeführt von den Turnerinnen verschiedener Vereine, Fechten und Freiübungen, Keulenschwingen usw., sowie Uebungen an Barren und Pferden. Die teilnehmenden Vereine und ihre Führer waren:

1. Feld: Turnverein, St. Paul, A. F. Schintz; Vorwärts Turnverein, Chicago, E. Klaß; Mt. Vernon, N. Y., Turnverein, F. Röhr; Central Turnverein, Chicago, K. Barnikol; Vorwärts Turnverein, Baltimore, Alvina Liebmann; Sozialer Turnverein, Chicago, Aug. Pritzlaff; Sozialer Turnverein, Kansas City, A. C. Faulstich; Lincoln Turnverein, Chicago, Jos. Kripner; Sozialer Turnverein, Indianapolis, Fred Hall.

2. Feld: Southside Turners, Indianapolis, Arthur Paetz; Southside Gym. Assn., Milwaukee, R. Reichmann; Concordia Germania Turnverein, Moline, H. Warnken; Cincinnati Turngemeinde, G. Eckstein; Vorwärts Turnverein, Fort Wayne, G. Weberus; D.-Arbeiter Turnverein, Boston, W. Flotow; Cincinnati Turngemeinde, G. Eckstein; Southside Turnverein, Pittsburg, Henry Etling; Central Turnverein, Braddock, Fritz Simmen; New York Turnverein, Chris. Wuest; Vorwärts Turnverein, Brooklyn, A. Bischoff; Dayton Turngemeinde, C. J. Mettler; St. Joseph, Mo., Turnverein, Clara L. Albrecht.

3. Feld: Turnverein Eiche, Chicago, Alfred Wild; Sozialer Turnverein, Kansas City, A. C. Faulstich; Schenectady Turnverein, Hy. Burth; Southwest Gym. Soc., St. Louis, P. M. Grueb; Sozialer Turnverein, Kansas City, A. C. Faulstich; Illinois Distrikt, Alfred Wild.

Die Leitung hierbei hatten dieselben Richter inne, die am Donnerstag mittag fungierten.

Bei den folgenden Uebungen fungierten als Richter: Tauziehen, August Arnold, R. J. Burger, Adam Doehla, Fritz Knorr, John Goos und Fritz Nicke; „Volleyball", Hermann Schwalbe, Robert Maysack, Edw. C. Delaporte, G. N. Havekotte, W. P. Donnenleiter und William Meyer. Besondere Uebungen: Jul. Doerter, Curt Toll, W. A. Oder, C. A. Cobelli. 220 Yard Rennen, sowie 120 Yard Rennen mit niedrigen Hürden: C. R. Barnikol, Geo. Knochenmuß, Geo. P. Hillen, A. F. Schintz, E. Strobel, Fred. Greeneberg, L. Heinrich, Theo. Heinrich, Wm. Woelflin, Herm. Neubeck.— Frauen, „Captainball": Otto Boehmke, Marguerite Conger, Jean Hulbert, Fred. Lorenz, May K. Froom, Margaret H. Faulhaber.

Daran schloß sich unter der Leitung von Turner Klaß eine Probe der Turnerinnen für die morgigen Massenübungen an, die famos klappte.

Das Wettschwimmen.

Das Wetturnen wird morgen früh um 7:30 Uhr auf dem Festplatze fortgesetzt werden.

Zu gleicher Zeit wird in der Lagune im Lincoln Park das große Wett-Schwimmen und -Tauchen veranstaltet werden. Anfang für die Turnerinnen pünktlich um 9 Uhr. Drei Nummern stehen für Turner und Turnerinnen auf dem Programm: 1) 50 Yard-Schwimmen, 2) 100 Yard-Schwimmen und 3) Tauchen. Die Turner werden das Programm bereits um 8 Uhr beginnen. Wer ein interessantes Schauspiel sehen will, finde sich zeitig im Lincoln Park ein. Als Richter werden dabei fungieren:

Joseph J. Smith, Gustave L. Stecher, C. J. Prohaska, Arthur Whalley, Carl Becker, Agnes Fletcher, Helen Valentine, Gertrude M. Nicke, Gertrude Jahn.

Sängervereinigung Chicago.

Die Sänger sind ersucht, sich am Sonntag, 3. Juli, nachmittags um 3 Uhr, beim Piknik auf dem Festplatz im Riverview Park einzufinden, um bei der Verteilung der Preise des Amerikanischen Turnerbundes die folgenden Lieder zu singen:

„Dies ist der Tag des Herrn."
„Horch, die alten Eichen rauschen."
„Heimatsehnen."
„Des Liedes Krystall."

Es ist sehr wichtig, daß die Beteiligung eine große wird, gilt es doch, eine gut deutschamerikanische Sache zu unterstützen; und es sollte von allen Sängern als heilige Ehrenpflicht erachtet werden, an diesem Tage mitzuwirken, denn nur dann werden wir der Welt zeigen, daß wir einig dastehen können und daß auch wir für die Zukunft auf Erfolg rechnen!

Max Hirsch, Sekretär.

Norwegisch-Amerikanische Linie.

Der Dampfer „Stavangerfjord" von der Norwegisch-Amerikanischen Linie, der am 17. Juni von Christiania abfuhr, ist am 29. Juni in New York eingetroffen und wird am 8. Juli wieder von dort abfahren.

Der am 17. Juni von New York abgefahrene Dampfer „Bergensfjord" ist am 27. Juni in Bergen eingetroffen.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater

Mathias Reising

sanft entschlafen ist. Beerdigung am Samstag, den 2. Juli, 9 Uhr vorm., vom Trauerhause, 3822 Alta Vista Terrace, nach der St. Mary of the Lake-Kirche, wo Hochmesse zelebriert wird, von da nach dem St. Josephs-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Christina Reising, Gattin, Cecelia, Vera, Helen, Ferdinand, Frances, Edward, Gerald u. Lauretta, Kinder.

Mitglied der United Loge Nr. 2, Columbian Knights, und des Royal Order of Moose. dofr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte, unser lieber Vater und Bruder

Albert Struck

im Alter von 75 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Samstag, den 2. Juli, 2:30 nachm., vom Trauerhause, 4730 Warwick Ave., nach Waldheim. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Mary Struck, geb. Steet, Gattin, Albert Struck, Sohn, Charles Struck, Bruder. dofr

Todesanzeige.

Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein vielgeliebter Sohn und unser Bruder

Wilhelm Eilrich

am 29. Juni im Alter von 28 Jahren nach langem schwerem Leiden sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 2. Juli, nachm. 2 Uhr, vom Trauerhause, 2557 N. Marshfield Ave., nach dem Concordia-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

August Eilrich, Vater, Meta, Emma, Ellie und Lillian Eilrich, Geschwister. dofr

Todesanzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein vielgeliebter Gatte und unser Vater

Wilhelm Triphahn

am 28. Juni im Alter von 47 Jahren nach langem, schwerem Leiden sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 2. Juli, 9 Uhr morgens, vom Trauerhause, 3124 Clybourn Ave., mit Autos nach Beecher, Ill. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Anna Triphahn, Gattin, Linda Lease, Mildred und Arthur Triphahn, Kinder. dofr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Gattin und unsere liebe Mutter

Ernestine Osterloh

im Alter von 48 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 2. Juli, 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 10227 S. May Str., nach dem Mt. [illegible]-Friedhof. Um [illegible] Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Henry Osterloh, Gatte, Frau Anna Rickert, Henry Osterloh jr., Kurt Osterloh, Kinder.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter, Großmutter und Schwiegermutter

Lena Haw

Gattin des verstorb. John Haw, im Alter von 69 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Montag, den 4. Juli, um 9:30 vorm., vom Trauerhause, 4845 N. Ridgeway Ave. nach Our Lady of Mercy Kirche, Troy und Montrose, von da nach St. Josephs. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

John P., Anna Zait, Catherine Vogt, Louise Engeriser, Kinder, nebst Enkelkindern, Schwiegerkindern und Verwandten. frsason

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter und Großmutter

Johanna Roehring,

Gattin des verstorb. August Roehring, gestorben ist. Beerdigung am Montag, den 4. Juli, 1:30 nachm., vom Trauerhause, 3315 W. Cuyler Ave., mit Autos nach Concordia. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Anna Zalacinski, Tochter, Emma Gorski, Enkelin.

Um Näheres rufe man Monticello 8912 auf. frsa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß

Victoria Mayer, geb. Uhls,

1521 W. 47. Str., Gattin des verstorb. Joseph Mayer, Mutter des verstorb. Joseph jr., gestorben ist. Beerdigung am Dienstag, den 5. Juli, 8 Uhr morg., von der Kapelle 1503 W. 51. Straße nach der St. Augustinus-Kirche, wo Requiem Hochmesse zelebriert wird, von da mit Autos nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. — Mitglied des Third Order und des St. Anna Müttervereins. frsa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin, unsere liebe Mutter und Schwester

Elizabeth Eilenfeter

am 30. Juni 1921 im Alter von 78 Jahren in der Wohnung ihres Sohnes, 74 East 41. Str., gestorben ist. Trauerfeier am Samstag, 10 Uhr vorm., in der [illegible] Angels-Kirche, Calwood Blvd. und Vincennes Ave., Beerdigung auf St. Bonifazius. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Henry Eilenfeter, Gatte, William F. Tan, Sohn, Henry Fraukenberg und Frau Fred Horb, Geschwister.

Todesanzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Gattin

Ellie Etterwind, geb. Kaeding,

am 30. Juni gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonnabend, den 2. Juli, um 2:30 nachm., von F. Kummerows Kapelle, 2529 Milwaukee Ave., nach Concordia. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Arthur Etterwind, Gatte, Louis und Louise Kaeding, Eltern, Rudolph Kaeding, Bruder.

Zur Erinnerung

In liebender Erinnerung an unseren teuren Vater

William Urban,

welcher heute vor sechs Jahren, am 1. Juli 1915, gestorben ist.

Gewidmet von seinen lieben Töchtern.

Chas. Burmeister & Co.
Leichenbestatter
Kapelle
1424 Larrabee Strasse
Lincoln 5146. Diversey 8170.
maßfrmodi

Grab-Denkmäler.
angefertigt nach eigenen Entwürfen, künstlerische Ausführung, in jeder Preislage. Zeichnungen und Kostenanschläge frei. Keine Anzahlung verlangt. — Prof. Josef Aittmeyer, Amerikas leitender Monumental-Architekt u. Bildhauer. 1520 Masonic Temple Bldg., Chicago.
jn10frmomiAjut

Western Belmont | RIVERVIEW | Clybourn u. Roscoe
Jeden Abend 8:30 || "SMILES OF 1921" || Frei
1. 2. und 3. Juli—Letzte Vorstellungen
Amerikan. Turner-Bund
Jeden Abd. um 8—Beginn Samstag, 2. Juli; Unser jährliches „Boost Chicago".
Feuerwerk
Chicagos Pioniertage vorstellend:
Fort Dearborn Massakre und das große Chicago Feuer! frsa

Lefet die „Sonntagpost".

Freytags Neuester Weltatlas, 211 Karten und Namensverzeichnis $2.00
Pharus Verkehrskarte von Deutschland, großer Maßstab $1.50
Große Wandkarten von Europa in schönster Ausführung, großes Format, nur...... $1.50
Koelling & Klappenbach
Chicagos deutsche Buchhandlung.
206 West Randolph Strasse

Berliner Verein von Chicago.
1. großes Basket-Piknik
am Sonntag, den 3. Juli, in Riemanns Park in Niles. Gute Erfrischungen, Volksbelustigungen aller Art, Tanz. — Alle Mitglieder und Freunde sind eingeladen.

Lincoln Turnhalle
1005 Diversey Parkway
(Unter neuer Verwaltung.)
Erstklassiges Restaurant
Beste Getränke.
Große und kleine Hallen
für Vereins- und Familienfestlichkeiten.
Emil Lange August Fehns
Verwalter.
Telephon: Lincoln 1066
11majr*

Turner!
Wohin: „Zum Hollenkeller", 729 W. North Ave.
Warum: Gemütliches Familienlokal der Nordseite.
Darum: Auf zum Hollenkeller.
Unterhaltung, Tanz, Konzert, [illegible]
mi—fon

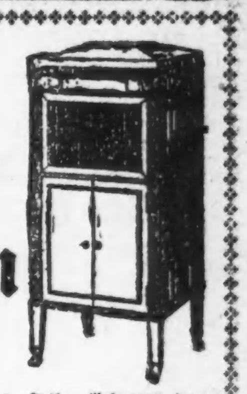
Soziale Turnhalle
5 Minuten vom Riverview Park.
1651—59 Belmont Ave., Ecke Paulina Str.
1 Block westlich von Lincoln Ave.
3 Bundes-Turnfest sorgt für guten Lunch und erstklassige Getränke
Logenhalle und Hallen für kleine und große Festlichkeiten zu vermieten.
Conrad Mueller, Verwalter.
jn10,11,12,17,18,19,24.-jl4X

* Ueber hundert Bewohner der umliegenden Häuser wurden in ihren Nachtkleidern auf die Straße getrieben, als in einem der vorderen Trockenräume der Loverin & Browne Co., 1708—14 Süd State Straße, Feuer ausbrach. Der Schaden betrug $10,000.

* Frau Bessie Remos, 909 West Harrison Straße, feuerte in ihrer Wohnung mehrere Schüsse ab in der Absicht, sich das Leben zu nehmen. Nachbarn riefen die Polizei, und man schaffte die Lebensmüde nach dem Psychopatischen Hospital.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine Kleine Anzeige in der „Abendpost".

Die Juli-Platten sind hier.



85c E 7112—Mit frohem Mut. Marschlieder Potpourri, 1. Teil. Gesungen vom Manhattan Quartett.
Mit frohem Mut. Marschlieder Potpourri. 2. Teil. Gesungen vom Manhattan Quartett.
85c E 7113—Fidele Brüder. Gesungen vom Apollo Trio.
Jüngling und Witwe. Gesungen vom Apollo Trio.
85c E 7114—Enzian und Alpenrosen, Ländler. Gespielt von Hallstädter Bauernkapelle.
Unteracher Ländler. Gespielt von Hallstädter Bauernkapelle.

Auch bringen wir eine kleine prachtvolle Liste von Victor Platten

$1.50 87536—Du, Du liegst mir im Herzen. Gesungen von Alma Gluck und Paul Reimers.
$1.50 87516—Wenn die Schwalben heimwärts zieh'n. Gesungen von Alma Gluck. Violinbegleitung von Efrem Zimbalist.
$1.50 55045 B—Schubert Ständchen (Serenade). Gesungen von Paul Reimers.
Aida-Celeste Aida (Heavenly Aida). Gesungen von Paul Althouse.
$1.35 68475 A—Edelweiß. Gesungen von Emil Muench.
Trinklied. Gesungen von Emil Muench.
85c 69281 A—Im Grunewald ist Holzauktion. Gesungen von Hans Seifert.
Jahrmarktsrummel. Gesungen von Hans Seifert.
85c 69312 A—Der Deutsche schaffte (Down Town). Sehr humoristisch von Carl Frischer.
Fliegentüten Heinrich. Humoristischer Gesang von Carl Frischer.
85c 69135 B—Mädele, ruck, ruck, ruck. Gesungen von Carl Schlegel.
In einem kühlen Grunde. Gesungen von Carl Schlegel.
85c 60221 B—Spinn, mein Töchterlein, spinn. Gesungen von Tonika Frese.
Schön ist die Jugend. Gesungen von Tonika Frese.
85c 69633 B—In Lauterbach hab' ich mein Strumpf verloren. Gesungen von dem berühmten Jodler Jacob Jost.
S' Lercherl. Gesungen von demselben.
85c 17470 B—Wiener Blut, Walzer. Gespielt von der Militärkapelle.
Alte Kameraden, Marsch. Gespielt von der Militärkapelle.
85c 63159 B—Ich liebe Dich, Walzer. Gespielt vom Apollo-Orchester in Berlin.
Hochzeitsständchen. Gespielt von Seidler's Orchester in Berlin.
85c 67747 B—Brechtoan Ländler. Gespielt von der Bayrischen Bauernkapelle.
Halt's euk z'samm', Ländler. Gespielt vom Apollo Orchester.
$1.35 68481 A—Große Fantasie aus „Evangelimann"; 1. Teil. Gespielt vom Apollo-Orchester in Berlin.
Große Fantasie aus „Evangelimann"; 2. Teil. Gespielt vom Apollo-Orchester in Berlin.

Wartet nicht auf die Saison, macht Eure Auswahl jetzt, solange der Vorrat reicht. Postbestellungen werden pünktlich ausgeführt.
Post- oder Verpackungsgebühren von 1—3 Platten, 15c; von 3 Platten aufwärts, 25c.
Verlangt unseren freien Katalog.
Victrolas, Graphonolas und Singer-Nähmaschinen in allen Holzarten. — Für Bar oder auf Abzahlung. (6 Monate werden für Bar gerechnet).
Liberty-Bonds werden in Zahlung genommen.
Alte Maschinen werden in Tausch genommen. — Reparaturen für alle Macharten von Maschinen.

A. SCHLESINGER
644 North Avenue
Chicago, Ill.
Telephon: Lincoln 359.
Offen jeden abend bis 9 Uhr; an Sonn- u. Feiertagen bis Mittag.
HIS MASTER'S VOICE
Columbia Records — Note the Notes

Spezial-Verkauf
morgen für den 4. Juli
$50 zwei Paar Hosen-Anzüge, $35

Ein spezieller Einkauf von strikt hochfeinen Anzügen für Männer und junge Männer.
Dieses sind reguläre $50 Anzüge, welche wir zu einer großen Ersparnis einkauften. Und Ihr erhaltet den Vorteil davon.
Diese Anzüge sind die größten Werte, welche wir je offeriert haben. Vorzüglich geschneidert aus sehr dauerhaften Kammgarnen, reinwollenen Cassimeres, Cheviots und Tweeds.
Prächtige Muster in einfach- und doppelbrüstigen „Jazz"-Modellen für junge Männer. Konservative Fassons für Männer.
Kommt morgen und spart Geld an diesen
$50 2-Hosen-Anzüge für Männer und junge Leute, zu... $35
Kleider fürs heiße Wetter
Vollständige Auswahl von modernen Palm Beaches, Kool Kloths und Mohairs. Helle, mittlere und dunkle Schattierungen. Anzüge, welche Jedermanns Geschmack entsprechen.
$15 $20 $25
2 Paar Hosen-Anzüge für Knaben
Die Ferienſaison verlangt Kleider, welche besondere Anstrengungen an den Gebrauch stellt. Unsere Knabenanzüge sind modern und sind so stark wie Eisen. Sparsame Mütter sollten diese Kleider kaufen und sich vielen Aerger dadurch ersparen. Spezielle Werte zu $9.50, $15 und aufwärts bis $25
Offen Samstag Abend
Frei! Baseball oder Bat mit Knabenanzügen. Frei!
Das Heim der guten Kleider.
THE ARMITAGE
JOHN S. EDWARDS, Pres.
Milwaukee und Armitage Aves. | 2 Läden | 2739-45 W. North Ave., nahe California Ave.
Bedenkt, Eure Zufriedenheit wird hier stets garantiert, oder Euer Geld wird Euch bereitwillig zurückerstattet.

Deutsche Theaterfreunde.

Veranstalten zweiten geselligen Abend in Broadway Gardens.

Angespornt durch den Erfolg des ersten geselligen Abends, beschloß der Vorstand des Vereins deutscher Theaterfreunde, während des Sommers jeden Monat eine derartige Zusammenkunft zu veranstalten und zwar den zweiten am Mittwoch, den 13. Juli, wieder in den herrlichen, von Carl Appel geführten Broadway Gardens, Devon und Broadway, und zwar diesmal in der unteren geräumigen Halle, wo es weder an Sitzplätzen noch an frischer Luft mangeln wird.

Herr Edward Goldbeck, der rühmlichst bekannte Schriftsteller und Redner, wird eine kurze Ansprache halten und unter Leitung von Herrn Jose Danner wird ein kurzer packender Einakter von den hervorragendsten Kräften der deutschen Theatertruppe aufgeführt werden. Außerdem werden einige Vokal- und Instrumental-Nummern den Abend verschönern helfen. Eintritt frei. Jedermann willkommen. Wer einen anregenden Abend verleben will, versäume nicht, sich einzufinden.

Baseball.

Der Verlauf der gestrigen Spiele war wie folgt:

National League.

Pittsburg 4, Cincinnati 3; zweites Spiel, Pittsburg 5, Cincinnati 3. Keine anderen Spiele.

American League.

St. Louis 6, Chicago 1; zweites Spiel, St. Louis 1, Chicago 0; Detroit 6, Cleveland 3; andere Spiele verregnet.

Heute sind folgende Spiele angesetzt:

National League — St. Louis in Chicago; New York in Boston; Cincinnati in Pittsburg; Brooklyn in Philadelphia.

American League — Chicago in St. Louis; Boston in New York.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine Kleine Anzeige in der „Abendpost".

UMI

Vergnügungs-Wegweiser.

Riverview Park. — Allerhand Vergnügungen.
Apollo. — „Passing Show of 1921."
Cort. — „Smooth as Silk."
Garrick. — „Romance."
Princeß. — „The Bat."

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort)

Verlangt: Mann als Verkäufer und Einkäufer im Schuh-Department. Knoops, 624 West North Avenue. dofr

Verlangt: Mann mit etwas Erfahrung für Küchenarbeit. $75 den Monat. Vorzusprechen: Chateau Desplaines, Lyons, Ill. Phone Lyons 355. fr—son

Verlangt: Janitor für ein kleines Flatgebäude, wo Mann arbeitet und Frau mithilft; eine schöne Wohnung für Vergütung. Adr.: S 935 Abendpost.

Verlangt: Bäcker, Allaround Mann. Robt. Burns, 81 Jackson Str., Aurora, Ill. frsa

Verlangt: Stallmann, $20 die Woche zum Anfang. 2510 Flournoy Str.

Verlangt: Guter Koch für Country Club, $135 den Monat, Zimmer und Board. Schreibt C. Gubbins, 1624 Highland Ave. oder telephoniert: Sheldrake 3025.

Verlangt: Bäcker an Brot und Rolls. Nachtarbeit, guter Lohn. 1056 Ost 63. Str. frsa

Verlangt: Nett auftretender Mann als Verkäufer, um an Wholesale und Laden auf Kommissions-Basis zu verkaufen. Adr.: D 666 Abendpost.

Verlangt: Junger Auto Mechaniker-Helfer. 6414 Broadway. 'Phone: Sheldrake 2188.

Verlangt: Barbier, kann frisch eingewandert sein. 1947 Larrabee Str.

Verlangt: Junge mit etwas Erfahrung, in Bäckerei zu arbeiten; Tagarbeit. 2503 West Chicago Ave. dofr

Verlangt: Bäcker, Allaround Mann, Nachtarbeit. Morgens nachzufragen. 1339 Morse Avenue. dofr

Verlangt: Erster Klasse Cakesbäcker, gute Stellung für den richtigen Mann. 3958 West Grenshaw Str., Tel. Garfield 6462. dofrsa

Verlangt: Elektriker und Mechaniker, der selbständig werden will und kann. Emil Hoffmann, 3049 Lincoln Ave. midofr

Verlangt: Aelterer deutscher Mann (Zimmermann), der verschiedene Reparaturen an Treibhäusern und an andere Arbeit machen kann. Stetige Stellung. Adr.: Calvert Floral Co., Lake Forest, Ill. 28jn1wX

Verlangt: Männer zum Ausgraben von Tile Ditches auf Farmen. Guter Lohn, freie Board. Schreibt an Reisenbach Drainage Co., Cinman, Wisconsin. 22jn2wX

Stellung suchen Männer u. Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort.)

Gesucht: Mann in mittleren Jahren sucht irgend eine Arbeit. Ed. Lenieki, 1547 Wieland Str.

Gesucht: Starker Junge mit 2 Jahren Erfahrung in Bäckerei sucht Stelle. 1334 Union Ave., So. Oak Park. frsa

Gesucht: Junger Mann, 29, der englischen Sprache vollständig mächtig, sucht Anstellung, Chicago oder außerhalb. Langjährige Erfahrung als Shipping Clerk. Erstklassige Referenzen. Adr.: S 938 Abendpost. frsa

Gesucht: Gute zweite Hand Bäcker an Brot, Cakes, Rolls sucht Arbeit, stetig oder zum Aushelfen. A. F. Meyer, 2416 Cortland Str. Tel. Humboldt 5905. frsa

Gesucht: Bäcker sucht Stellung als Vormann, Ofenarbeiter oder Bench-Arbeit an Brot, Rolls, Biscuits, Kaffeekuchen; Nord- oder Nordwestseite bevorzugt. Gehe nach außerhalb, wenn gewünscht. Näheres per Telephon: Lincoln 3147. frsafon

Gesucht: Wurstmacher und Schlachter wünscht Landposten. T. Erber, 1606 N. Halsted Str., Chicago, Ill. frsafon

Gesucht: Cakebäcker, in Allem gut bewandert, wünscht einen stetigen Platz. John Ellensohn. 1426 S. 57. Court, Cicero. dofrsa

Gesucht: Erste Hand Bäcker an Brot und Rolls oder zweiter an Cake wünscht Stelle. 6537 Ellis Ave. Tel. Midway 9534. dofrsa

Gesucht: Müller, mit Erfahrung in Bäckerei sucht irgendwo stetige Stelle. Adr.: Vogel, 1416 North Park Ave. dofrsa

Gesucht: Junger williger Mann sucht dauernde Arbeit, Porter oder Feuermann, ist mit allem Werkzeug vertraut, bedient auch den Elevator. A. Reist, 1711 N. Wells Str. dofrsa

Gesucht: Ein frisch eingewanderter Barbier, gute Erfahrung, 18 Jahre alt, sucht Stelle. George Fleischer, 2459 Lentworth Ave. midofr

Gesucht: Janitor, 21 Jahre alt, verheiratet, ist mit allen vorkommenden Arbeiten sowie Reparaturen und allen Hausarbeiten vertraut, sucht Stelle. Frank Rumelsanger, 3544 Wabansia Ave. midofr

Verlangt: Frauen und Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort.)

Läden und Fabriken

Verlangt: Mädchen und Frauen in Cloak-Fabrik; Erfahrung nicht nötig; guter Lohn und angenehme Arbeitsverhältnisse. Nachzufragen bei Percival B. Palmer Co., 367 W. Adams Str. frsafon

Verlangt: Stricker, erfahren an Handmaschinen, 2½, 5 und 7 Gage; stetige Arbeit, gute Bezahlung. Unique Knitting Mills, 2300 Wabansia Ave., nahe Oakley Blvd. midofr

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für Bäckerei. 2058 Roscoe Str., Ecke Hoyne Ave. frsa

Verlangt: Mädchen zur Mithilfe in Bäckerei, muß Erfahrung haben. 3946 N. Cicero Ave. Telephon: Kildare 4390. frsa

Verlangt: Gutes Ladenmädchen in Bäckerei. 4622 N. Kedzie Ave. 1jl1wX

Verlangt: Waitreß von 11 bis 8; stetige Arbeit, gute Bezahlung. 2101 Lincoln Avenue, Restaurant. midofr

Verlangt: Waitresses in Restaurant. Bergleß Restaurant, 2003 Sedgwick Str. frsa

Verlangt: Erfahrenes Mädchen als Verkäuferin in Bäckerei. 3114 Lincoln Ave. midofr

Verlangt: Erfahrene Monogrammstickerinnen, Heimarbeit. Room 412, 58 E. Washington Str. 30jn1wX

Verlangt: Mädchen für Bäckerei und Hausarbeit. 2200 N. Kimball Ave. Telephon: Spaulding 806.

Verlangt: Finishers an Custom Hosen. 2308 North Avenue. frsafon

Verlangt: Speisezimmermädchen für Mt. Sinai Hospital, erfahren, Referenzen. 1519 S. California Ave. 28jn1wX

Verlangt: Frauen, um Damenschürzen zu verkaufen. Jetzt ist die Zeit, viel Geld zu verdienen. Nachzufragen 6 bis 7 abends. 1002 So. Cypreß Str., nahe Taylor. dofr

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für Bäckerladen, $18 die Woche. 3254 Montrose Ave. dofr

Verlangt: 15 Handstickerinnen, geübte Hände an Rahmenarbeit; stetiger Platz, gute Bezahlung. Ferner geübte Heim-Arbeiterinnen. — Chicago Hand Embroidery Co., 215 S. Market Straße. mo—sa

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein waschen, 1457 Addison Str., 1. Apt. Telephon: Wellington 3359. frsafon

Verlangt Waschfrau. 939 Center Straße, 3. Floor.

Verlangt: Erfahrene Köchin und zwei Aufwärterinnen für jüdisches Sommerresort, Michigan; sehr guter Lohn. Kommt fertig zur Arbeit. Telephon Humboldt 6467.

Verlangt: Mädchen oder Frau für Sommer-Resort Kapinghouse Ingleside, Illinois. Näheres 508 Ashland Block, 155 No. Clark Str. mifr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim für die richtige Person; kleine Familie. Telephon Wellington 6422. dofr

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie. Nachzufragen: Matthews, 4758 So. Michigan Ave., 1. Apt. dofrsa

Verlangt: Erfahrenes Pantry-Mädchen für Idlewild Country Club, „Floßmoor", Ill. — Schreibt an Fred Rosen, Mgr. dofrsa

Verlangt: Frau oder Mädchen für Hausarbeit. Tel. Oak Park 9066. do—son

Verlangt: Erfahrenes Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit; kein Kochen; $14 die Woche. 6733 Newgard Ave. Telephon Rogers Park 4259. mi—sa

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; kleine Familie. 2112 W. Harrison Str. midofr

Verlangt: Erster Klasse Köchin für erstklassiges Restaurant; guter Lohn für richtige Partie. Sofort nachzufragen. 1391 Milwaukee Ave. Tel. Armitage 3326. 29jn1wX

Verlangt: Erste Köchin für Mt. Sinai Hospital, erfahren, Referenzen. 1519 S. California Ave. 28jn1wX

Verlangt: Mädchen oder Frau für gewöhnliche Hausarbeit, frisch eingewandert. H. Rubin, 1247 N. Millard Ave. 'Phone: Rockwell 8115. di—sa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Arbeit in Roominghaus. 4322 Sheridan Road, 1. Flat. 28jn1wX

Verlangt: Frauen und Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Hausarbeit

Verlangt: Zimmermädchen für ein Country Sanatarium; Zimmer und Kost. Sofort nachzufragen bei Mr. Zeiger, Lindlahr Sanatarium, 525 S. Ashland Boulevard. frsa

Verlangt: Frau mittleren Alters für Hausarbeit und Kinder zu besorgen. Schreibt oder telephoniert Mr. Mogensen, Arlington Heights, Ill., Tel.: Arlington Heights 141-J-2. frsafon

Verlangt: Gute Haushälterin, 40 bis 45 Jahre alt, zwei in Familie, Witwer und 4 Jahre altes Mädchen; kleine Farm. Lohn $10 die Woche. Nachzufragen: Blue Island News Co., 274 Vermont Str., Blue Island, Ill.

Verlangt: Haushälterin mit 1 oder 2 Kindern für Familie von drei; die deutsch spricht; Alter zwischen 25 und 30 Jahren; gutes Heim für richtige Partie. Nachzufragen nach 5 Uhr nachm. 5032 S. Talman Ave., 2. Flat.

Verlangt: Frau, 30 bis 40 Jahre, für gewöhnliche Hausarbeit, älteres Ehepaar, 5 Zimmer. Mey, 4711 Vincennes Avenue. Tel. Drexel 2054.

Verlangt: Frau für Waschen, Bügeln und Hausreinmachen. Zu erfragen 1049 N. Sacramento Ave. Tel. Humboldt 1774. frsa

Stellung suchen Frauen u. Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort.)

Gesucht: Gebildete, alleinstehende, junge deutsche Frau wünscht Stellung als Hauswirtschafterin in kleinem frauenlosem Haushalt. Nur bessere mögen sich melden. Adr.: S 934 Abendpost.

Gesucht: Stelle für allgemeine Hausarbeit. 4[illegible]1 S. Wells Str., 2. Floor.

Gesucht: Frau sucht Stelle als Haushälterin. Bitte vorzusprechen. 1622 Vine Str., 1. Flat.

Gesucht: Mädchen sucht Hausarbeit. 1864 Orchard Str., Ostermann. frsafon

Gesucht: Junge Deutsche, graduierte Nurse, hat gute Referenzen, sucht Stelle; dauernd bevorzugt. A. O., 911 35. Str., Milwaukee, Wisconsin. 29jn,misadido

Stellenvermittlungs-Büros
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Fuhrs deutsch-ungar. Büro. Tägl. beste Stellen für Privathäuser, Hotels und Restaurants. 540 North Ave. Tel.: Lincoln 2160. 4ja*X

Unterricht
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Verlangt: Junge Frauen, um Krankenwärterin-Kurs in großem Hospital in Chicago durchzumachen. Pflegerinnen erhalten $7 den Tag. Wir senden Euch gerne Katalog und geben alle weitere Auskunft. — Westside Hospital, 1850 W. Harrison Straße, Chicago. 1jl1mtX

Zu vermieten
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Zu vermieten: Zwei moderne 6-Zimmerflats, neues Brickhaus, Dampfheizung, auch Garage. M. Walter, River Grove, Ill. frsa

Zu vermieten: Vier Zimmer, Toilet, nahe Larrabee Hochbahnstation. 627 Alaska Str.

Zu vermieten: Drei große Zimmer, Gas, Closet, Bad und elektr. Licht. 2839 N. Robey Str. Rupp.

Zu vermieten: 9-Zimmer-Haus, möbliert. — 1610 W. Harrison Str. frsafon

Zu vermieten: Schönes, helles 5-Zimmerflat, neu gebaut, elektr. Licht; Miete $45 den Monat. 4910 Melrose Str. dofrsa

Zimmer und Board
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Zu vermieten: Schönes, sauberes Zimmer bei anständiger Familie für besseren jungen Mann auf der Nordseite; Bad, elektrisches Licht und Telephon. 2437 Berteau Ave. Telephon Irving 7238. frsafon

Roomer verlangt, auf Wunsch Kost. 1342 Wolfram Str., oben, nahe Southport.

Zu vermieten: Zimmer, wenn gewünscht auch Board. 1913 Nelson Str. frsa

Zu vermieten: Frontschlafzimmer mit separatem Eingang. 1713 Larrabee Str. frsa

Zu vermieten: Möbliertes Zimmer, passend für mitteljährigen Herrn. Nachzufragen Freitag oder Samstag. 1511 N. Wells Str., 3. Fl.

Möbliertes Zimmer zu vermieten; elektr. Licht, heißes Wasser, Bad. Nachzufragen zwischen 1 und 5 nachm. Telephon Lincoln 3147. frsa

Zu vermieten: Schöne Zimmer, auf Wunsch Board, nahe Lincoln Park und Lake. 2340 Larrabee Str. frsa

Zu vermieten: Zwei möblierte, helle, luftige Zimmer; elektr. Licht. 1132 Altgeld Str.

Zu mieten gesucht
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Zu mieten gesucht: Herren- und Damenschneider sucht passenden Store mit Wohnung in oder außerhalb Chicago. Adr.: O. 441 Abendpost. frson

Zu mieten gesucht: Modernes 5-Zimmer Flat — Ofenheizung, (Nordwestseite.) Telephoniert Spaulding 3029.

Zu mieten gesucht: Frau, beschäftigt, wünscht 1 oder 2 unmöblierte Zimmer, Nordseite. — Adr.: S 943 Abendpost.

Junger Mann sucht möbliertes Zimmer, wo er leichte Haushaltung führen kann. Gebt Preis an. Adr.: S 940 Abendpost.

Zu mieten gesucht: Kleines Frontzimmer mit Closet, heißes Wasser, Schauerbad, Elektr., Telephon, bei deutscher Frau. 2841 N. Clark Str., 2. Stock.

Junger Deutscher sucht einfaches, reines Zimmer als Alleinmieter. Antworten erbeten. Adr.: S 937 Abendpost.

Rechtsanwälte
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Detlef E. Hansen, 30 N. LaSalle Str. Tel.: Main 4847-4848. Rechtsanwalt. Praktiziert in allen Gerichten. Patentanwalt. Europ. Verbindungen. Abends, Samtag nachm., Sonntags 10—3. 432 Center Str. Tel.: Diversey 4191. 2jl*X

Fred Bloife, deutscher Rechtsanwalt. Praktiziert an allen Gerichten. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 920. 5sep*X

Herman Maling, deutscher Rechtsanwalt, 127 Nord Dearborn Straße, Zimmer 511. Telephon: Central 6609. Abends: 625 W. North Ave. Tel. Lincoln 5777. 4jn,3mtX

John B. Fruchtl, deutscher Rechtsanwalt, 720 Westminster Gebäude, Chicago, Ill. Tel.: State 7020. 7jn3mtX

Louis J. Gottlieb, deutsch-ungarischer Advokat, praktiziert an allen Gerichten in Amerika und Europa. 1572 Nord Halsted Str. Tel. Diversey 3134. Offen täglich von 2 bis 8 abds. 14jn*X

Richard A. Koch, deutscher Advokat, 1572 N. Halsted Str., Ecke North Ave. Sprechstunden: Morgens 9 bis Abends 8 Uhr. 7mai*X

Louis J. Gottlieb, Deutsch-ungarischer Advokat, 179 W. Washington Str., Zimmer 614. Tel. Franklin 1491. Stunden 9 bis 1 nachm. 13ma*X

William Richard Brand, Rechtsanwalt, 30 N. La Salle Str., Chicago. Besorge auch Sachen in Deutschland. Telephon Main 34. 14ma3mtX

Otto Zelling, deutscher Rechtsanwalt und Notar, praktiziert in allen Gerichten. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 541. Tel. Randolph 2503; abends Monticello 54. 3ol*X

Dr. Hugo Kadau, deutsch-österreichisch-ungar. Rechtsanwalt und öffentlicher Notar. Alle Gerichtssachen. 651 West North Avenue. 30dez*X

Aerztliches
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Dr. med. Reichardt, deutscher Spezialist für chronische Leiden, 2009 W. North Ave., nahe Milwaukee Ave. Sprechstunden, 3 bis 5; Sonntags: 10 bis 12; Freitags geschlossen. Lesen Sie meine Anzeige in der „Sonntagpost". 9dez*

Dr. Hasenclever, deutscher Spezialist für private und alle Frauenkrankheiten. Rat frei. 3006 W. Madison Str. 11 bis 5 Uhr. 1jn*X

Dr. Francis Front, Spezialarzt für Privatkrankheiten, 1164 Milwaukee Avenue. Stunden 10—12 und 6—9 Uhr. 23jl*X

Kleider
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Versäumt nicht diesen Verkauf von Anzügen für Männer und Knaben. — $15.00 — $20.00 — $25.00 — Besichtigt diese Werte. Ihr braucht nicht alles sofort zu bezahlen. Kauft jetzt — bezahlt später. Offen bis 8 Uhr. Hyman & Co., 215 N. Clark Str., nahe Lake Str. 23jn*X

Oeffentliche Notare.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Vollmachten, Uebersetzungen, amtliche Beglaubigungen, Affidavits werden ausgefertigt von öffentlichem Notar John Kiel, 225 W. Washington Str., Abendpost Office. *X

Geschäftsgelegenheiten
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Zu verkaufen: — Grocery und Meat Market — Gehe nach Europa, muß verkaufen: Best zahlende Eck-Grocery und Market in dicht besiedelter Arbeiternachbarschaft, Südseite; alles Bargeschäft, elegante Fixtures, großes Warenlager, billige Miete für prächtigen Eckladen mit 6-Zimmerflat, gute Lease; Goldmine für irgend Jemand; verschleudere alles an schnellen Käufer für $2200, Teil auf Zeit, wenn gewünscht; voll das Doppelte wert. 2759 E. 79. Str., Ecke Burnham Ave. Nehmt 79. Str. Car.

Verlangt: 2 oder 3 ehrliche Männer mit $5000 bis $15,000, um ihr Geld in einem ausgezeichneten, schnell wachsenden Fabrikationsgeschäft anzulegen, das nationale Kundschaft besitzt u. jetzt großen Profit abwirft. Wir sind über das Versuchsstadium hinaus und jetzt bereit, das Geschäft zu vergrößern. Wir produzieren zur Zeit und verdienen gutes Geld. Unsere Proposition ist absolut ehrlich und wird der genauesten Untersuchung Stand halten. Adr.: Z. 128 Abendpost. 19jun*X

Zu verkaufen: Delikatessen, HomeBäckerei in dicht besiedelter amerikanischer und deutscher Nachbarschaft; großes Lager von fancy Groceries; gute Fixtures und 3 Zimmer Möbel; Miete für Laden und Zimmer $28. Wichtiger Gründe halber muß ich sofort verkaufen. Mag ein gutes Ford oder Teil in Zahlung nehmen. Kommt sofort; beste Offerte kauft es. 5725 Wentworth Avenue. momifr

Suche Bäckerei zu kaufen. Telephon Spaulding 3651.

Home Bäckerei zu verkaufen, 2440 Cortland Str., nahe Western und Campbell Ave. A. J. Meyer, 1. Flat, unten. frsa

Zu verkaufen: Krankheitshalber. Automobil Repair Shop; gute Gelegenheit für guten Mann. Tel. Superior 1785. frsafon

Grocery-Store zu verkaufen, macht $450 die Woche Bargeschäft. Deutsche Nachbarschaft. 3557 N. Marshfield Ave. frsa

Zu verkaufen: Delikatessen, Grocery, Candy, Zigarren, Soft Drinks, Ice Cream; $1200 kaufen alles vollständig; Reingewinn über $250 monatlich. Billige Miete, mit 3 Zimmern. Dies ist einer der besten Läden auf der Nordseite, 12 Jahre bestehend. 703 Willow Str., 1 Block nördlich von North Ave.

Halber oder ganzer Anteil in Bar Konzession in großem Vergnügungspark. Anzufragen im Bar-Room in Forest Park um 3 Uhr Samstag nachmittag oder Sonntag um volle Einzelheiten. frsa

Verkaufe sofort: „Store" neue und gebrauchte Möbel; Bargainpreis; billige Miete, 2 Jahre Lease. 2013 W. Chicago Ave. dofrsa

Zu verkaufen: Gutgehende Bäckerei. 1825 W. Chicago Ave. do—son

Zu verkaufen: Tailor Shop, gutes Geschäft in neuer und alter Arbeit. Verlasse das Land. 4727 Lincoln Ave. dofr

Zu verkaufen: Grocery und Market an Wilson Ave., nahe Broadway. Adr.: S 951 Abendpost. mi—sa

Roominghaus, 38 Zimmer, Nordseite lange Lease, großer Profit, $5,500. Teilzahlung. 33 Zimmer, Westseite, Hauskeeping, $3200. Seht Lange, 704 Nord Dearborn Straße. 18jn*X

Geschäftsteilhaber
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Partner verlangt in einem guten Schuh-Fabrikationsgeschäft. Muß von $10,000 bis zu $20,000 haben. Gutes Angebot für Geschäftsmann. Adr.: Z 136 Abendpost. frsafon

Partner. Ich möchte mich mit $1500 an gutgehendem Geschäft beteiligen und in demselben beschäftigt sein. Adr.: S 917 Abendpost. dofrsafon

Suche Mann mit einigen hundert Dollars, um einen Haushaltungsartikel von Deutschland zu importieren. Adr.: O 439 Abendpost. 28jn1wX

Möbel, Hausgeräte u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

— Beste Gelegenheit für junges Ehepaar! — Muß verkaufen: 5 Zimmer Möbel, prachtvolles Spieler-Piano und Rollen, ein großer doppelter Spring Phonograph mit Records und Diamant-Nadel, spielt alle Records und garantiert. Ebenfalls neuester St. Parlor Suite, Eßzimmer-Set, Bettzimmer-Sets, Rugs, Davenport, Floorlampe, Gardinen usw. Alles neu. Verkaufe zusammen oder einzeln zu Eurem eigenen Preis. Versäumt diesen Bargain nicht. Residenz 1922 S. Kedzie Ave. 17jn1mtX

9X12 Wilton Rug $32.50, 9x12 Axminster Rug $25, 8.3x10.6 Brussels Rug $18, 9x9 Axminster Rug $28.50, 9X12 Brussels Rug $15, 9X12 French Wilton Rug $65, 7.6x9 Brussels Rug $15, 4.6X10.6 Axminster Rug $14.75, 9X12 Royal Wilton Velvet Rug $45, 7.6X9 Axminster Rug $27.50, 8.3X10.6 Wilton Rug $28.50. Kommt frühzeitig für die beste Auswahl. Madison Car oder Oak Park „L". Martin's, 178 N. Cicero Ave. Columbus 79. 10junX*

4-Stücke Walnuß Bettzimmer-Einrichtung $125, 3-Stücke Cane Parlor Suite $95, Garland Kombination Kohlen- und Gasherd $50, Simmons Stahl-Bettstelle $10, Gasherd $20, 9x12 Wilton Velvet Rug $32.50, 7.6X9 Brussels Rug $15, 9x12 Axminster Rug $25, etc. Martin's, 178 N. Cicero Ave. Columbus 79. 10junX*

Zu verkaufen: Oak Eßzimmer-Set, Tisch, 5 Stühle und Bücherschrank billig. Telephon Graceland 5641.

Bargain! Eßzimmer-, Parlor- und Schlafzimmer-Möbel, Duofold, Messingbetten, Rugs, Lampen, Grafonola und Player Piano; billig, wenn sofort genommen. Telephon Garfield 945. 24,25,26,28jn1,2jl

Zu verkaufen: Möbel billig wegen Abreise. 1229 George Str. dofr

Möbel von 7 Zimmern, 3 Rugs, Leder- und Velour Parlorset, Eßzimmerset, Floorlampe, Tisch Phonograph, 2 Bettzimmer-Sets usw.; nur 3 Monate alt; muß wegen Geschäftsinteresse verkaufen, auch einzeln. 1644 S. Lawndale. Tel. Lawndale 3090. midofr

Spottbillig! 66 Singer Nähmaschine, Wilton Rug 9x12, prachtvolles Messingbett, hochmodernes Leder-Parlorset, Tisch, Ledersitz-Stühle, Buffet, Eisbox. 2037 Addison Str., 1. Flat. midofr

Zu verkaufen: Cane Velour Parlor Set, auch echtes Leder Walnuß Set, Rugs und Phonograph; großer Bargain. 1928 Mohawk Str., 2. Flat. 10jun1mtX

Verkaufe neuen Kochofen, Gasofen, Betten, Rugs, Eisbox, ganz billig. 1625 Larrabee. 6ap*X

Seht unser Lager von neuen und gebrauchten Möbeln. Spart Geld in Werner Bros. Furniture Shop, 2261 Lincoln Ave. Tel.: Lincoln 1377. 25mz*X

Pianos, musikalische Instrumente
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Muß verkaufen: Meine $250 Victrola, zwei Monate gebraucht, viele Records, $60. 2502 W. Division Str., 2. Floor. Tel. Armitage 1981. frdimi

Piano sofort zu verkaufen. 1129 Wolfram Straße.

Zu verkaufen: Prächtiges neues $750 Player Piano und Rollen, nur einige Monate in Gebrauch, $300; ferner guter Parlor- und Küchen-Range, Bargains. 5011 Nelson Str., nahe 48. Ave. midofr

$250 kaufen wenig gebrauchtes Player-Piano. 1961 N. Halsted Str. 30jn1wX

Wegen Wegzug verkaufe prachtvolles Piano, Upright Concert Grand, 2037 Addison, 1. Flat. midofr

$85 kaufen ein gutes Cabinet Grand Upright Piano. Groß, 5081 Broadway, Ecke Winona Str. 7mai*X

Finanzielles
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Eine gute Gelegenheit für einige Männer und Damen, die mit 3 Proz. Zinsen auf ihre Ersparnisse nicht zufrieden sind, von $100 bis $1500 anzulegen, wo ihre Dollars gut und schwer volle 24 Stunden jeden Tag arbeiten und dem Anleger den vollen Verdienst einbringen. Dies ist eine wirkliche Geschäfts-Proposition, die jeder Untersuchung Stand hält. Gebt womöglich die Telephon-Nummer an. Adr.: Z. 127 Abendpost. 19jun*X

Verleihe Privatgelder auf 2. Hypothek bei mäßigen Raten. Adr.: Z 2 Abendpost. 14jn3wX

Erstklassige Hypotheken in Summen von $1000, $1500, $2000, $2500, $3500, $9000. Netto 6 Prozent für Käufer. Coulante deutsche Bedienung. Heafield & Fischer, 8108 Milwaukee Ave., Ecke Belmont. 5ja*X

Wollen Sie für sich oder Ihre Angehörigen $1000 bis $5000, Staat garantiert, sichergestellt haben durch kleine Zahlungen, dann schreiben Sie an Adr.: O 412 Abendpost. 27jn1wX

Zu verkaufen: Erste Hypotheken von $500 bis $5000 auf gutes Grundeigentum. Richard A. Koch, 1572 N. Halsted Str. 7mai*X

Kaufs- und Verkaufsangebote
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Butchers — Achtung! $25 kaufen 60 Gallonen Kessel; $25 kaufen 40 Pfd. Wagner Stuffer; $15 kaufen große Holzpfanne; alles fast neu. 4530 Lincoln Ave. Tel. Ravenswood 706. midofr

Hohlschleifereien und Stahlwaren.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Wir schleifen irgend einen Artikel, welcher eine Schneide nötig hat, und machen ebenfalls Reparaturen an solchen. Große Auswahl in importierten Stahlwaren; ältester Laden dieser Branche in Chicago. Kraus & Dodnal, neuer Geschäftsplatz: 325 Süd Clark Straße. 3ol,sonmifr*

Grundeigentum und Häuser zu verkaufen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Nordseite.

Zu verkaufen: Ein wirklicher Bargain an 2109 Herndon Str., 2—6 Zimmer Flats, Gas und elektr. Licht; Preis $4500; nur $1000 bar. 1931 Maud Ave., 6-Zimmer Brick-Residenz mit Bad und Garage; nur $2700. 3650 N. Nottingham Ave., zu verkaufen oder vertauschen. 1848—52 N. Halsted Str., 3—4 und 2—5 Zimmer Flats, mit großem Barn; Preis $5500; nur $1000 bar. 4—5 Zimmer Flats an Fremont Str., ganz modern; Preis $6300; Miete $1260; nur $2500 bar. Paul Mueller, 1936 Clybourn Ave. frsafon

Zu verkaufen: Gutes Einkommen-Property, $19,500; 6-Flat Brick, alles 6-Zimmerflats, 10-Zimmer Cottage, 2-Car Brick-Garage, Ofenheizung, elektr. Licht, Bad; Lot 50×192 Fuß; Miete $250 monatlich; an Seminary Ave. nahe Diversey Parkway Hochbahnstation; $5000 Anzahlung, Rest leichte Abzahlungen. John Heim, 3148 N. Ashland Ave. frsa

Zu verkaufen: Nur $4500, schönes 2-Flat-Gebäude, zwei 4-Zimmerflats, Konkretfundament, elektr. Licht, Bad, nahe Oakdale u. N. Lincoln Str., $1500 Anzahlung, Rest leichte Abzahl. John Heim, 3148 N. Ashland Ave. frsa

Geschäfts-Property, $8000; schöner Store u. drei Flats, Brick-Basement und Stall; auf Ecklot, nahe School und Seminary; nur $1500 Anzahlung, Rest Abzahlungen. John Heim, 3148 N. Ashland Ave. frsa

Zu verkaufen: Nur $9500, 4-Flat Brick mit 4- und 5-Zimmer-Framegebäude hinten, elektr. Licht, Bad; 34 Fuß Lot; Miete $115 den Monat; nahe Fletcher und Southport. $1500 Anzahlung, Rest leichte Abzahlungen. John Heim, 3148 N. Ashland Ave. frsa

Zu kaufen gesucht: Cottages und Flatgebäude, Brick oder Frame, Nordseite. Habe Kunden auf der Liste. Laßt Euer Property für schnellen Verkauf in die Liste eines alten, zuverlässigen Grundeigentumsmannes eintragen. John Heim, 3148 N. Ashland Ave. frsa

Zu verkaufen: Nur $5800, 5-Zimmer-Cottage, Konkretbasement, elektr. Licht, Bad, mit zwei 4-Zimmer-Flatgebäuden hinten, nahe Wellington und Southport; $1500 Bar, Rest leichte Abzahlungen. John Heim, 3148 N. Ashland Ave. frsa

Zu verkaufen: Nur $4850, schönes 8-Zimmer Haus, Dampfheizung, elektr. Licht, Bad; 2-stöck. Garage, nahe Montana Str. und Lincoln Ave.; gute Lage für Roominghaus. $1500 Anzahlung, Rest leichte Abzahlungen. John Heim, 3148 N. Ashland Ave. frsa

Zu verkaufen: Nur $10,000 für modernes 2-Flat Brick, 5 und 6 Zimmer, Heißwasserheizung, elektr. Licht, Bad; 36 Fuß Lot, nahe Ashland Ave. und Diversey Parkway. $3000 bar, Rest leichte Abzahlungen. John Heim, 3148 N. Ashland Ave. frsa

$5000 kaufen 1½-stöckige Cottage, 4 und 5 Zimmer, alles neu umgebaut, neue Plumbing, elektr. Licht, Hartholzfußböden, Konkretfundament, neu angestrichen; sofortige Besitznahme des 2. Floor. Besichtigt 1506 Melrose Str. nahe Greenview Ave. $1000 bar, Rest Abzahl. John Heim, 3148 N. Ashland Ave. frsa

Zu verkaufen: 5-Flat Brick, Bad und elektr. Licht, 1941 Burling Str.; $2.500 Anzahlung, Rest Abzahlungen; Preis $8500. A. Torpe, 820 North Ave. frsafon

Zu verkaufen: 4—4 Zimmer und Attic, 3121 Southport Ave.; Miete $840; Preis $5800; leichte Abzahlungen. A. Torpe, 820 North Av. frsafon

Zu verkaufen: 4-Flat, Basement und elektr. Licht, 1643 Dayton Str.; Miete $840; Preis $5500; Abzahlungen. A. Torpe, 820 North Av. frsafon

Zu verkaufen: 2-Flat mit Attic, Frame auf Brick, 420 Sullivan Str.; $800 Anzahlung, Rest Abzahlungen; Bargain zu $2300. A. Torpe, 820 North Ave. frsafon

Zu verkaufen: Brickhaus, drei 6-Zimmerflats, Bad und Basement, 2049 Fremont Str.; Miete $1260, nur $9700; leichte Abzahlungen. A. Torpe, 820 North Ave. frsafon

Zu verkaufen: Modernes 2-Flat Brick, Furnace, Elektr., offene Porches, breite Lot, gegenüber Winnemac Park; $2000 Anzahlung; Rest leichte Abzahlungen; Bargain zu $9000. A. Torpe, Lincoln 930. frsafon

Zu verkaufen: Großer Bargain! 1811 Nord Halsted Str., zwei 4-Zimmer Frame, 28 Fuß Lot; $1200 Anzahlung, Rest Abzahlungen. A. Torpe, 820 North Ave. frsafon

Zu verkaufen: 316 Starr Str., 2-Flat, 38 F. Lot, Hühnerstall, Garage, Storagehaus, Bad und Elektr.; $2000 Anzahlung, Rest Abzahlungen. Bargain. A. Torpe, 820 North Ave. frsafon

Zu verkaufen: 2138 Osgood Str., 2-Flat, 50 Fuß Lot, Barn, Garage, Bad und Elektrizität. Seht A. Torpe, 820 North Ave. frsafon

Zu verkaufen: 1870 Sheffield Ave., zwei 4-Zimmer, 5 und 6 Zimmer Flats, Garage, Bad und Elektr. Nachzufragen: A. Torpe, 820 North Ave. frsafon

Zu verkaufen: 1941 George Str., 2-Flat, 5 und 6 Zimmer, Heißwasserheizung, Bad und Elektr.; $2500 Anzahlung, Rest Abzahlungen; $7700. A. Torpe, 820 North Ave. frsafo

Zu verkaufen: 3-Flat Frame auf Konkret, 2426 Irving Park Blvd.; Bad, Furnace und Elektr., auch Garage für 2 Cars; Miete $1068, Preis nur $7200; $2000 Anzahlung. Rest Abzahlungen. A. Torpe, 820 North Avenue. Tel. Lincoln 930. frsafon

Verkaufe modernes 10-Flatgebäude, nahe Broadway; Preis $36,000; Miete $8000; Lot 77x137. Haus ist schuldenfrei. Adr.: S 931 Abendpost. frsafon

Zu verkaufen: Mit $1000 Anzahlung, 2-stöck. Frame, frisch angestrichen, 2—4 Zimmer Flats, nahe Diversey und Southport. — N. Schmidt, 2925 Southport Ave. dofr

Zu verkaufen, billig: Ein modernes 2stöck. Brick mit Cottage hinten, alles 4-Zimmerflats, an Roscoe Str. N. Schmidt, 2925 Southport Ave. frsa

Zu verkaufen: An Halsted und Wellington, 3—6 Zimmer Flat Brickgebäude, modern, Miete $105, Preis $9000, Bar $2500. Zu erfragen 2943 N. Halsted. frsa

Bargain nahe Sunnyside Ave.: 6—6 Zimmer Flat Brickgebäude, Dampf, Miete $5200 jährlich, Preis $27,500, Bar $4000. Ludwig Soeder, 2943 N. Halsted Str. frsa

— Nordseite-Bargains! —
2-stöck. Brick, 5 und 5 Zimmer, modern, Ofenheizung, Lot 30x125, $9250.
2-stöck. Brick, modern, 5 und 8 Zimmer, Heißwasserheizung, separate Boilers — nur $10,500.
Erbach, 2033 Irving Park Boulevard. mai26*X

Zu verkaufen: 6-Zimmer Residenz in Ravenswood, ein Block zur Hochbahn; sofortige Besitznahme. Preis $7250, $2000 bar, Rest wie Miete. E. Abrahamsen, 4660 N. Kedzie Ave. Tel.: Irving 104. momifrson

Verkaufe 7-Zimmer Residenz, elektr. Licht, Gas, Heißwasserheizung, in gutem Zustand. Seltene Gelegenheit. 2037 Addison Str.

Zu verkaufen: 5-Zimmer Frame, Bad, Gas und Elektr., Zement-Basement, Lot 90x125; nur $4,500, $2300 Bar, Rest $25 per Monat, einschl. Zinsen. 3535 N. Natchez Ave. Tel. Irving 2089. dofrsa

Dreistöck. Brick, 6 Flats, Heißwasser- und Ofenheizung; Bargain zu $19,500. E. J. H. Ayres, 5418 N. Clark Str. dofrsa

Zu verkaufen: 2stöck. Frame Flat auf Brick-Basement, Ofen- und Furnaceheizung; Preis $5000. E. J. H. Ayres, 5418 N. Clark Str. dofrsa

Käufer kann sofort einziehen! 2stöck. Brick, 5 und 5 Zimmer, Furnaceheizung, 30 Fuß Lot, gute Lage; Preis $10,000. Erbach, 2033 Irving Park Blvd. 30jn*X

Zu verkaufen: Modernes 4-Flat Brick Eckgebäude, jede Wohnung enthält 5 Zimmer, Furnace- und Ofenheizung, gute Transportation; Preis nur $15,000. A. Erbach, 2033 Irving Park Blvd. 30jn*X

Zu verkaufen: Ein „Snap", 6-Zimmer Brick Heim, Furnaceheizung, ein Block zur „L"; Preis $6000; $2300 Bar, $45 monatlich einschließlich Zinsen. E. Abrahamson, 1909 Irving Park Blvd. Tel. Wellington 126. momifrson

Zu verkaufen: 5-Zimmer Bungalow, Sunparlor, Heißwasserheizung. Eigentümer, 3423 Bosworth Ave. dofrsa

Zu verkaufen: 3-Flat, modern, Sunparlors, Glas-Porches, Doppelgarage. 5048 N. Leavitt Straße. frson

Zu verkaufen: 3-Flat Frame, Ofenheizung; Preis $6900. 3036 Seminary Ave. dofrsa

Wegen Todesfall muß sofort modernes 9 Flat Brick verkauft werden. Furnace u. Ofenheizung, nahe „L" Station und 3 Straßenbahnlinien. Preis $27,000. Adr.: Z. 138, Abendpost. do—son

Zu verkaufen: 2-stöck. Framegebäude, 4 Zimmer-Flats, elektrisches Licht, Bad und Gas, Preis $4,300; $1500 Anzahlung, Rest Abzahlung; an N. Hoyne Ave. Nachzufragen 2922 N. Seeley Ave. 25jn1wX

Zu kaufen gesucht: Cottages Flatgebäude, Nordseite; habe Käufer, die warten. Laßt Euer Grundeigentum eintragen bei einem alten zuverlässigen Grundeigentumshändler. John Heim, 3148 N. Ashland Ave. 16ap*X

Ehe Ihr kauft oder verkauft, seht John Haderlein, 1614 Belmont Ave. 7mai2mtX

Ehe Ihr Nordseite Grundeigentum kauft, verkauft od. tauscht, seht A. Torpe, 820 North Ave. 7jl*X

Grundeigentum und Häuser zu verkaufen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Nordseite.

Zu verkaufen: 11-Zimmer Haus nahe Lincoln Park, der passendste Platz für Roomers, $5500. Eigentümer verläßt Stadt. Carl Wolf, 3266 N. Clark Straße. frsafon

Zu verkaufen: Spezieller Bargain— $5900 kaufen 2—7 Zimmer Flats, östlich von Clark Str., Teil davon Bar. Carl Wolf, 3266 N. Clark Straße. frsafon

Bargain: 2 Flat Frame auf Brick, Hartholz-Bekleidung, elektr. Licht, nahe Leavitt u. Irving Park, nur $6000. H. J. Heinz, 3409 N. Paulina Str. do—son

„Snap": Schönes 2 Flat Brick, 5 und 6 Zimmer, Lake View, Preis $7600. H. J. Heinz, 3409 N. Paulina Str. do—son

Zu kaufen gesucht: 2- oder 3-Flat Frame- oder Brickgebäude an Nordseite zwischen North Ave. und Lawrence Ave. Nur Eigentümer wollen antworten. Paul Mueller, 1636 Clybourn Ave. frsafon

Nordwestseite.

Bungalows und 2-Flats auf leichte Abzahlungen.

Laßt uns Euch 2000 Heime zeigen, die wir für Leute in Chicago bauten auf leichte Abzahlungen. Wir können dasselbe für Euch tun. Ihr braucht nur wenig Bargeld zu haben. Ihr könnt handeln wie Ihr wollt. Beantwortet noch heute diese Anzeige — sofort, unter der Adresse: O 420 Abendpost. dofr

Zu verkaufen: Bungalow — auf schöner kleiner Hühnerfarm, jede auf ½ Acker, reicher, hoher Platz, neue 5-Zimmer-Bungalows auf Konkretfundament, gedrahtet für elektrisches Licht, mit Fixtures komplett; gute Spring-Brunnen mit Pumpen in Küchen-Sinks; nur $3950; $375 Anzahlung; $38 per Monat inclusive Zinsen. Nehmt Grand Ave. Car heute nach Volk Bros. Zweig-Office, Ende der Linie an Harlem Ave. 27jun1wX

— Kleine Hühnerfarmen —
½ Acres, manche mit Waldbestand, nahe Verkehrsverbindungen, Schulen, Kirchen und Läden; Stein Roads. Bester Kauf in oder nahe Chicago. $745 bis $995. 10 Proz. Bar, $12 monatlich. Kommt heute heraus zu Volk Bros., Zweigoffice Ende der Grand Avenue Carlinie an Harlem Ave. 27jn1wX

— Bargain! —
Neue 6-Zimmer-Häuser mit großer Attic und Basement, Lot 50x125, an Fullerton Ave. Neu. Preise $2500 bis $4500. $500 Anzahlung, Rest wie Miete. Nachzufragen: 7327 W. Fullerton Ave. Nehmt Grand und Harlem Ave., Car zum Endpunkt, geht einen Block westlich. Eigentümer daselbst. Felix. frsa

Zu verkaufen: Neues Bungalow, 5 Zimmer, Elektr., Bad, Laundry-Tubs. 2309 Melvina Ave., früher 62., nahe Grand Ave. 1jl1wX

Zu verkaufen: 2-Flat Frame, 6 Zimmer jedes, Miete $60 monatlich, 70 Fuß Lot; $800 Bar, Rest Abzahlungen; Preis $6200. Zweites Flat leer. Nachzufragen 3051 George Str. frsafondi

Zu verkaufen wegen Deutschlandreise: 6-Zimmerhaus, Heißwasserheizung, große Veranda, Lot 62½x125, Schattenbäume, Gemüsegarten, Raum für 3 Automobile. 5311 No. Spaulding Ave., nahe Foster Ave. frsa

Zu verkaufen: 1½-stöckiges Framegebäude mit Brickfundament, Furnaceheizung, ein Flat fertig zum Einziehen; Miete bringt $65, alles modern. Garage. Tel.: Armitage 1315 oder Monticello 4393.

Zu verkaufen: Bungalow, 5 Zimmer, modern, Hollow Tile Stukko, Furnace, Eichenholz Fußböden und Verkleidung, Lot 33x125, Straße gepflastert und bezahlt; Preis $5900. Eigentümer, 5720 Berenice Ave.

Zu verkaufen: 5-Zimmer Bungalow, Heißwasserheizung, Schlafporch, fertig zum Einziehen. 5810 N. Fairfield Ave. frsafo

Zu verkaufen: Modernes 15-Apt.-Gebäude, Dampfheizung, 7 Jahre alt Front an Humboldt Park, Miete $11,500 das Jahr, Mortgage $25,000; nur $10,000 Anzahlung; Preis für schnellen Verkauf $55,000. Adr.: S 947 Abendpost. mi—sa

Zu verkaufen: 2 Lots mit 1stöck. Store, 3 Wohnzimmer und Barn. 3338 W. Division Straße. dofrsa

Verkaufe billig für Bar: Brick Cottage in Logan Square. 3111 Lindale. mi—sa

Südwestseite.

Wenn Sie ein Haus oder Lot auf der Südwestseite kaufen oder verkaufen wollen, sehen Sie Lauermann Bros., 791? S. Ashland Ave. 18jn*X

Bargain! 4-Zimmerhaus und 4 Lots, Hühner, Gänse, Hasen, Ziege; Preis $2950. 3718 W. 56. Place. frsa

Zu verkaufen: Neue 4-Zimmer Brick-Bungalows, 4542-44 W. 63. Str.; Preis nur $4500, leichte Zahlungen. Zu besichtigen von 11 bis 5 Uhr. Wm. Hardt, 540 Center Str., 3. Floor. Tel. Diversey 8115. frsafon

Südseite.

Großer Bargain! 4-Flat Brick-Apt., 6 und 7 Zimmer, Dampfheiz., modern; Miete $220, Preis $16,850. 2 Blocks zu 3 Carlinien. $5000 Bar nötig. Eigentümer 1. Flat. 6044 So. Peoria Str.

Eigentümer verkauft schuldenfreie 5 Zimmer Cottage, Bad und Gas, Straße gemacht und bezahlt. Preis $1850. Adr.: S. 932, Abdpost.

Austin und Oak Park.

Verkaufe 5-Zimmer Cottage mit Basement und Laundry. 1334 Union Ave., So. Oak Park, Ill. frsa

Vorstädte.

Acres und Lots in Westmont.

Derjenige, welcher noch keine Lot oder Acre in unserer schönen Subdivision angekauft hat, melde sich an unten angegebener Adresse und ich will ihm Auskunft darüber erteilen. Sie liegt an der Burlington Eisenbahn, 19 Meilen von der Mitte der Stadt, 12c Fahrt und 60 der besten Züge täglich. Kommen Sie, sich es anzusehen, jeden Mittwoch, Donnerstag und Sonntag.
Hier können Sie kaufen auf leichte Abzahlungen.
Melden Sie sich um freie Fahrkarten, welche Sie erhalten bei Arthur T. McIntosh & Co., 1404 W. 18. Str., oder 104 E. Oak Str. Mich finden Sie in Westmont auf der Station bei jeder Ankunft des Zuges. Sie erkennen mich an dem roten Abzeichen.
Joseph Sykora, 1404 West 18. Straße, oder 104 E. Oak Straße, Chicago, Ill. 1—9jlX

Maywood, Ill. Zu verkaufen: Zementblockhaus, 2 Flats, sogut wie neu, Gas, elektrisches Licht, Ofenheizung, 50x125; prachtvoller Garten mit Obstbäumen und verschied. Stauchern. Basement mit Zementfloor, Laundry und Speisekeller, Porches vorn und hinten; 30 Minuten von Chicago. Preis $5500 bei $2000 Anzahlung oder $5000 Bar. Großer Gelegenheitskauf. Eigentümer, 421 So. 12. Avenue. frsafon

Muß verkaufen: 3 Acker Hühnerfarm, 6-Zimmerhaus, Porch, elektr. Licht, Stadtwasser im Hause, Sewer, Furnaceheizung, Zementfundament, Basement, großer Hühnerstall, Garage für 2 Autos, elektr. beleuchtet, 50 junge Apfelbäume; 22 Minuten von Chicago Loop, Burlington-Bahn, 8c Fahrgeld. $3500 Bar, Rest Mortgage. Wenden Sie sich sofort um diesen Bargain an J. S., 104 E. Oak Str., Chicago. frsa

Zu verkaufen: Cottage, 5 Zimmer, Lot 100x102 Fuß, Preis $2900. Anzufragen 44 Pl., nahe Plainfield Road, Lyons, Ill., 4 Blocks vom Endpunkt der Lyons Car. Joseph Krenowsky, Box 287, Lyons, Ill. frsa

Zu verkaufen: 5-Zimmerhaus in Elmhurst, Lot 100x167; $600 Anzahlung, $25 per Monat. Preis $2700. Adr.: O 442 Abendpost. frsa

Wegen Abreise bin ich gezwungen zu verkaufen: Mein neues Bungalow, 4 Zimmer, Bad und Pantry, heißes Wasser; Lot 40x136; Preis $2700. Auch die Wohnung-Einrichtung. Adr.: 3708 Home Ave., Berwyn, Ill.

Zu verkaufen: 6-Zimmer Bungalow in Oak Park, modern, in feiner Beschaffenheit; Anzahlung $2500, $75 den Monat. 909 Nord Humphrey Avenue. 28jn1wX

Farmländereien.

Die Farm Exchange Co. offeriert fertig eingesäte 40 bis 80 und 120 Acres Illinois, Wisconsin und Michigan Dairy-, Corn- und Weizen-Farms, mit Gebäude, Vieh und Maschinerie. Preis von $3500 bis $9000. Näheres bei Stefan Trendler, 2944 Lincoln Ave. 5mai,mo,di,mi,do fr*

Zu verkaufen: Eine kleine Farm, nur 9 Meilen von der City Limits, mit schönem Holzbestand, Haus, Stall und gutem Trinkwasser, preiswert. Sehr geeignet für Hühnerzucht, Schweinezucht u.s.w. Adr.: O 410 Abendpost. 27jn1wX

Grundeigentum und Häuser zu verkaufen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Farmländereien.

Großer Bargain! Verkaufe oder vertausche 200 Acres vollständig eingerichtete Wisconsin Dairyfarm mit reicher Ernte, nahe zur Stadt, Hochschule und Kirche; neues Wohnhaus, großer Stall, Garage, Nebengebäude; 15 Acres Wald, umringt von fließendem Bach zum Fischen und Baden; 2 Pferde, 10 Holstein Milchkühe, 6 Schweine, 100 Hühner, Gasolin-Engine, Cream Separator, Wagen, Buggy und Maschinerie; Preis $12,000, Anzahlung $5000, oder Nordseite Haus in Tausch. Stefan Trendler, 2944 Lincoln Ave. frsafon

Vertausche gegen schönes Gebäude 120 Acres vollständig eingerichtete Wisconsin Dairyfarm mit reicher Ernte, 2 Meilen zu deutscher Kirche und Hochschule, schönes 8-Zimmerhaus, großer Stall und Nebengebäude, laufendes Wasser durch das Land; 2 gute Pferde, 16 Stück Rindvieh, 2 Schweine, Cream Separator, Wagen, Buggy und Maschinerie; Preis $9000 od. gutes Gebäude in Tausch. Stefan Trendler, 2944 Lincoln Ave. frsafon

Verkaufe oder vertausche großen Bargain: 63 Acres schöne Wisconsin Dairy-Farm mit der Ernte, am Chippewa River, mit schöner Residenz und neuem Basement, Stall, zwei Pferde, 6 Holstein Milchkühe, zwei Kälber, eine Sau, 60 Hühner, Wagen und Maschinerie; Preis $4800, oder 2-Flat Gebäude in Tausch. Stefan Trendler, 2944 Lincoln Ave. frsafo

Verkaufe 20 Acres Wisconsin Dairy-Farm, vorzüglicher Boden, nahe Lake, 2½ Meilen zu deutscher Stadt; Haus und Stall; 2 schöne Pferde, 2 Kühe, 1 Schwein, 20 Hühner; Wagen, Buggy und Maschinerie. Preis $2500. Stefan Trendler, 2944 Lincoln Ave. frsafon

Verkaufe 40 Acres erstklassige Wisconsin Dairyfarm, eine Meile zur Hochschule und Kirche; gutes Haus mit Keller, Stall und Brunnen; 2 gute Pferde, 7 Milchkuhe, 2 Schweine, 40 Hühner; 150 Bu. Kartoffeln, 20 Tonnen Heu, Wagen, Buggy und Maschinerie; Preis $5400; Anzahlung $2000. Stefan Trendler, 2944 Lincoln Ave. frsafon

Vertausche 60 Acres schuldenfreie Illinois Farm mit der Ernte, 1½ Meilen zur Bahnstation, schöner Obst-, Wein- und Gemüsegarten, 6 Zimmer Haus, Stall, Brunnen und Nebengebäude, 2 Pferde, 2 Kühe, 3 Schweine, 100 Hühner, Wagen und Maschinerie. Nehme 2- oder 3-Flat Gebäude in Tausch. Vorzusprechen beim Eigentümer 2944 Lincoln Ave. frsafo

5¾ Acker Farm, 4-Zimmerhaus, Stall, etwa 100 junge Obstbäume, Steinroad, 1¼ Meilen von La Grange, $3750. Eigentümer, 320 N. Catherine Ave., La Grange, Ill.

Zu verkaufen: 80 Acker Farm mit Gebäuden und Stock. Näheres: William Wolf, Marathon City, Wis. R. F. D. Nr. 1. frsafon

Zu verkaufen: 80 Acker bestes Michigan Land, 20 geklärt, 60 Acker Wald, keine Gebäude. Schreibt. Ted. Graf, 816 Beall Ave., Hammond, Indiana. frsa

Zu verkaufen: Meine 80 Acres Farm; gute Ernte, Getreide, Häuser, alle Geräte, billig. Um weitere Auskunft schreibt an Eigentümer, W. Wild, R. 1, Box 79, Grand Haven, Mich. frsa

Zu verkaufen: 6½ Acres, in belebtem Town, 40 Meilen von der Stadt: feines Haus, guter Keller, umfriedigte Stallungen, Hühnerhaus, Bad, elektr. Licht, Sewer und Wasser, allerlei Obst. C. Bremer, 4345 Greenview Ave. Tel.: Graceland 3281. frsa

80 Acker, nahe Town, etwa 20 Acker geklärt, kleine Gebäude, Preis $2500. John [illegible]eber, 2424 N. Kildare Avenue, Chicago. 25jn*X

Farm zu verkaufen, 160 Acker in Lyndon, Wis., 85 geklärt, 7-Zimmerhaus, Barn, Pferde, Kühe, Hühner, Geräte und Ernte. Preis $7000. Vertausche für Haus. F. R. Rappold, 4952 Milwaukee Ave. mifrson

Eine 40 Acker Farm in Michigan, gut für Hühner, 6-Zimmerhaus, Stall, ⅔ unter Kultur, etwas Obst; ½ Meile vom Town; $1600, $500 Bar. R. Schipper, 3316 Eastwood Ave., 1. Floor. dofr

Verkaufe oder vertausche 140 Acker Farm mit Lakefront, 4-Zimmerhaus, Hartholzfußböden, Wasser und Sink im Haus, großer Stall und Nebengebäude, 35 Acker Wintergetreide, 15 Corn, 4 Beeren, 4 Obstgarten, 25 Heu, 20 Weide, alle auf Farm nötigen Geräte; schuldenfrei; 4 Meilen zum Schiffslandeplatz; Fahrpreis $7 die Rundfahrt. W. Darigon, R. 1, Box 166, Grand Haven, Mich. midofr

Grundeigentum und Häuser zu kaufen gesucht
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Gesucht: Cottages, Flats und Hühnerfarmen. Nr. 189 N. Clark Str., Zimmer 510. 13jn,3mtX

Persönliches
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

— Gesundung —
durch Sauerstoffbäder. Das natürliche giftfreie Heilverfahren ohne jede Berufsstörung. Weltberühmtes preisgekröntes Sauerstoffheilmittel, aus Deutschland importiert. Ausführliche ärztliche Broschüre kostenfrei. Vertreter überall gesucht.
The Oxygen Therapeutic Co., 186 North La Salle Straße.
Telephon Main 1761. 1jl,frsondi1mt

Chron. Geschwüre, offene Wunden der Beine geheilt nach einer neuen Behandlung. Kein Schneiden, kein Abhalten vom Geschäft. Verbinden einmal die Woche. Stunden: 5:00 bis 6:30 abends. In der Apotheke 600 N. Wells Str., mittags. 11jn3mtX

Hebammen, Achtung! Ihr könnt $5 bis $10 den Tag in Eurer freien Zeit verdienen. Nachfragen von außerhalb in Betracht gezogen. Schreibt um Näheres an die Brand Rubber Goods Mfg. Co., 128 N. Wells Str. 28jn1wX

Zu verkaufen: Zwei Sommer-Kindermäntel, 7 bis 8 Jahre, blauer Serge. 2005 Mohawk Str., hinten.

Liebe Mietzie! Komme zurück, sobald Du kannst. John. mi—son

Hauspainting, Paperhanging, Calcimining jetzt gut und billig. 'Phone: Albany 7271. 27jn1wX

Vollmachten, Uebersetzungen, amtliche Beglaubigungen, Affidavits werden ausgefertigt von John Kiel, öffentlicher Notar, 225 W. Washington Str., Abendpost-Office. *X

Fachmännische Arbeiten
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Richte Häuser auf elektr. Beleuchtung vollständig ein; Bar oder $10 monatl. Electrician, 1829 Eddy St. Telephon: Graceland 2643. 3mz,mifrson*

Dekorieren, Tapezieren, Painting etc. gut ausgef. J. Chekel, 1748 Hudson. Diverf. 4256. 1jl1mtX

Elektrizität für alte Häuser, 12 Monate Zeit. 5 Zimmer und Bad, $64.50, mit Fixtures. — Albert Fox, 1763 Sedgwick Straße. Telephon Diversey 8805. frsafon

Carpenterarbeit wird prompt ausgeführt. Schultrich, 1932 Cornelia Ave. 'Phone: Graceland 7240. frsafon

Plasterarbeit und Reparaturen bestens ausgeführt. Schiemann, Tel. Diversey 5871. 28jn1wX

Hauspainting, Paperhanging, Calsomining jetzt gut und billig. Telephon: Diversey 8411. 27jn1wX

Pferde und Wagen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

— Brewery Barn —
hat zu verkaufen: 25 junge Pferde, Stuten, geeignet für Stadt oder Land. Wagen, Geschirre. 2762 Archer Ave. 3jn1mtX

Zu verkaufen: 27 junge Pferde und Mähren, 900 bis 1800 Pfund, $30 aufwärts. — Wagen und Geschirre aller Art; billig. Furniture Co., 958 Milwaukee Ave. 21jn-16jlX

$125 kaufen 6 Jahre altes fehlerloses Pferd, 1550 Pfd., Peddler-Wagen und Geschirr billig. 162 N. Green Str., nahe Lake. frsafon

Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Zu verkaufen: Große, starke, gesunde Chicks, $1.50 das Dutzend. 3550 Southport Ave. do—son

Zu verkaufen: Black and Tan Hund. 1557 Clybourn Ave. 30jn1wX

Baby Chicks, große Auswahl. Auch abends und Sonntags offen. 3552 S. Ashland Ave. 1jn1mtX

Automobile u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Zu verkaufen: Automobil Tires 32×4½, Silberton Rib Cords, garantiert erste Qualität, vollständig mit roter Tube, $35. 3204 Montrose Ave. 'Phone: Irving 900. 25jn1wX

Billard- und Pocket-Tische
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Billard-Tische zu verkaufen — ganz neue Carom oder Pocket, mit vollständiger Ausstattung; gebrauchte Tische zu herabgesetzten Preisen; Kegelbahnen, Billard- und Kegelbahnen-Bedarfsartikel. Leichte Zahlungen. The Brunswick-Balke-Collender Co., 623 S. Wabash Avenue. Wabash 7060. 11an*X

Zu Anlagezwecken empfehlen wir gut gesicherte

7% Erste Hypotheken Gold Bonds

auf bebautes Chicagoer Grundeigentum in vorzueglicher Lage. Wir haben solche Bonds in Abschnitten von $100, $500 und $1000 vorraetig. Beschreibung mit Illustration auf Verlangen.

Viele Millionen Dollar First Mortgage Real Estate Gold Bonds auf Chicagoer Grundeigentum wurden von uns untergebracht, und noch nie hat einer unserer Kunden einen Cent daran verloren, oder auch nur einen Tag auf die Zahlung von Kapital und Zinsen zu warten brauchen. Saemmtliche Bonds wurden auf Heller und Pfennig puenktlich bezahlt.

36-jaehrige Erfahrung im europaeischen und amerikanischen Bankgeschaeft. Fachmaennischen Rat und Auskunft in allen Geldangelegenheiten kostenfrei gern erteilt.

WOLLENBERGER & CO.
Bankgeschaeft
105 LaSalle St., Ecke Monroe
CHICAGO

Dachdecker und Klempner
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

3 Dach-Lecke repariert, garantiert, $6; Auto-Truck-Dienst nach allen Teilen Chicagos; etabliert 32 Jahre. A. J. Dunne Roofing Co. 3413 Ogden Ave. Telephon: Rockwell 329. 12aa*X

Ich empfehle mich allen meinen werten Kunden auch in diesem Jahr für Roofing aller Art. Reelle Arbeit zugesichert. P. Allendorfer, 2440 bis 2448 N. Oakley Ave. Tel. Armitage 6428. Mar29,3m.X

Ofenteile und Reparaturen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Ofenteile und Wasserfronts für alle Oefen. Oefen nickelplattiert. Margolis, 697 Milwaukee Avenue. *X

Gefunden und Verloren
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Gefunden, Geldtasche am Dienstag abend 7 Uhr 30 an Roscoe und Robey. 1943 Roscoe Straße, 1. Floor.

Leichenbestatter
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Western Casket and Undertaking Co., 177—179 N. Michigan Blvd. Tel. Central 368. 13ma*X

Schweizer Umschau.

Von Theodor Roth.

(Mitropost-Bericht.)

Zürich, Ende Mai 1921.

Eine neue Heimsuchung! Die Aerzte sprechen es heute klar und offen und mit eindringlich mahnendem Ernste aus, daß uns eine Pockenepidemie droht. Noch stehen wir am Anfange, noch hat die Seuche größere Kreise nicht ergriffen, aber die Krankheitsziffern sind bereits hoch genug, um uns einen gründlichen Schrecken einzujagen. Die ersten Fälle wurden in Oerlikon konstatiert, wo sie in einer Form auftraten, die es den behandelnden Aerzten außerordentlich erschwerte, sogleich die wahre Krankheit zu erkennen. Die Folge dieser anfänglichen Verkennung ist, daß bisher in Oerlikon bereits 42 Pockenfälle gebucht werden mußten. In Zürich sind zwölf Erkrankungen gemeldet worden, und in den übrigen Orten der näheren und weiteren Umgegend wurden bis zu sechs Krankheitsfällen festgestellt. Um die Bevölkerung auf dem Laufenden über den Fortschritt oder Rückgang der Krankheit zu halten, vor allem auch um ihr jede unnötige Beunruhigung zu ersparen, wird die Gesundheitsdirektion in Zukunft der Presse ein- oder zweimal wöchentlich ein offizielles Bulletin zugehen lassen.

Schon aus diesem Vorgehen der Gesundheitsdirektion ist zu sehen, wie ernst die Situation ist. Man versucht, einem weiteren Umsichgreifen der Epidemie durch Impfungen zu begegnen, doch schon melden sich die Feinde der Schutzpockenimpfung, und alle die lahmen Argumente und die abgedroschenen Redensarten, die man längst abgetan meinte, werden wieder laut. Dabei ist es doch höchst auffällig, und dies sollte eigentlich auch den wildesten Impfgegner bekehren und überzeugen, daß unter den während der jetzigen Epidemie Erkrankten nur zwei Geimpfte von der Seuche befallen worden sind. Hätten wir einen Impfzwang, so läge die Sache ja wesentlich einfacher; aber leider besteht eine derartige gesetzliche Vorschrift nicht. Das ist einigermaßen seltsam, da in der Schweiz die erste kontinentale Impfung vorgenommen wurde. Das geschah bereits im Jahre 1749, also lange bevor der Engländer Edward Jenner die Kuhpockenimpfung einführte. Der erste große Spezialist, der in diesen frühen Tagen massenhaft Zulauf fand, war Tronchin, und kein geringerer als Voltaire machte für die Impfung Propaganda. Trotz alledem haben wir, wie gesagt, keinen Impfzwang. So sehr dessen Einführung zu wünschen wäre, wird man doch die Hoffnung hegen müssen, daß nicht die gegenwärtige Epidemie Veranlassung werde zu einer solchen Zwangsmaßnahme.

Das sind die ernsten Schatten, die in diesen schönen Vorsommertagen über unserer Stadt hängen. Andere Schatten, die die ganze Schweiz bedrohen, scheinen sich ein wenig zerteilen zu wollen, haben es wenigstens in der Zeit vom 9. bis zum 23. Mai getan. Die amtliche Statistik weist nach, daß die Zahl der ganz oder teilweise Arbeitslosen in dieser Zeit von 150,481 auf 146,143 gesunken ist. Leider haben diese Angaben aber auch nur einen relativen Wert, denn in der genannten Zahl sind auch die völlig Arbeitslosen enthalten, und diese haben sich in derselben Zeit um 1268 vermehrt. Immer noch steht die Textilindustrie mit den Beschäftigungslosen an erster Stelle, dann folgt die Uhrenindustrie, also eine rein schweizerische Industrie.

Neben der Fürsorge für die Arbeitslosen beschäftigt die Gemüter unseres Volkes zur Zeit die Diskussion über die Frage des Getreidemonopols, das von gewisser Seite lebhaft befürwortet wird. Zu unrecht, wie ich meine, denn eine Monopolverwaltung wird uns auch keine Verbilligung des Brotes bringen können. Wollte das Monopol erfolgreich wirtschaften, so müßte es sich doch die Einkaufspraxis des freien Handels zu eigen machen; es wäre also nicht das mindeste gebessert, zumal es sehr fraglich erscheinen muß, ob eine staatliche Verwaltung dies überhaupt zu tun imstande ist. Mindestens würde ein solches Verfahren wieder einen Riesenapparat und eine Unzahl von Fachleuten notwendig machen, und dadurch würde doch eben jede geplante und erstrebte Verbilligung illusorisch. Es ist auf jeden Fall besser, sich an den Sperling in der Hand als an die Taube auf dem Dach zu halten; besagter Sperling wird uns in einer bundesratlichen Erklärung, daß mindestens zum 30. Juni eine weitere allgemeine Brotverbilligung in Kraft tritt.

Der nächste Monat wird auch insofern bedeutungsvoll für unser Wirtschaftsleben werden, als in der bevorstehenden Session der eidgenössischen Räte die Diskussion über die erhöhten Zölle und über die Einfuhrbeschränkungen in breitestem Maße zur Erörterung kommen wird. Auch die Frage von Valutazuschlägen und der Anwendung eines Zollkoeffizienten wird vermutlich bei dieser Gelegenheit wiederaufgerollt und in der ausführlichsten Weise durchgesprochen werden. Im Grunde ist es sogar gleichgültig, was geschieht, die wichtigste Hauptsache ist auf jeden Fall, daß etwas geschieht, um uns aus unseren gegenwärtigen Nöten herauszuhelfen.

Zu Pfingsten hat man in der Bundesstadt einen verdienstvollen Mann geehrt; auf der weit ausschauenden Schanz steht heute ein Denkstein mit Jakob Stämpflis Büste. Die Feier des hundertsten Geburtstages des großen Staatsmannes, der vor allem immer die Notwendigkeit einer starken Wehrmacht betont hat — was freilich unseren Pazifisten von heute nicht angenehm in den Ohren klingt, weil ihr Pazifismus die zwischen den Völkern bestehenden Grenzen wegwischen möchte —, sollte programmgemäß im vergangenen Jahre stattfinden. Aber sie mußte damals vertagt werden, weil das Land von der Maul- und Klauenseuche heimgesucht wurde. Nun hat man diese Ehrenpflicht noch nachträglich erfüllt, und Bundespräsident Schultheß hielt eine höchst bemerkenswerte Rede, in der er — vielleicht gerade im Hinblick auf die erwähnten „Pazifisten" — markant hervorhob, daß es in Zukunft immer nur eine einzige Politik geben dürfe, die der Schweiz. In diesem Satze liegt auch die schwere Krankheit angedeutet, die in den letzten Jahren die Welt geplagt hat, als die Völker glaubten, sich in die Angelegenheiten anderer Völker einmischen zu müssen, statt fein säuberlich daheim zu bleiben und ihr eigenes Haus in Ordnung zu halten. Möchte man diese und die andere Mahnung des Bundespräsidenten, die Aufrechterhaltung der nationalen Einheit, nur überall verstanden haben!

— Gebessert. — „Wie hat Ihnen das neue Lustspiel gefallen?" — „Gar nicht! Aber der Dichter hat sich doch bedeutend gebessert!" — „Wieso?" — „Nun, früher ist man schon beim ersten Akte eingeschlafen und jetzt erst beim zweiten!"

— Teuere Liebe. — Frau: „Sie sind mit Ihrem Lohne unzufrieden und haben doch bei der Frau Rätin auch nicht mehr gehabt!" — Magd: „Jawohl — da hab' ich auch nur alle Arbeit getan — Sie verlangen aber dazu noch Liebe zu Kindern und die wird überall extra berechnet!"

— Beim Wort genommen. — Schriftsteller: „Sie glauben gar nicht, wie sehr ich mich bei diesem Werke geplagt habe!" — Kritiker: „Ja — man sieht ihm das Plagiat auch auf den ersten Blick an!"

— Verschnappt. — Reicher Bankier (zum verschuldeten Freier): „Werden Sie meine Rosa auch lieben?" — Freier: „Was will ich machen?"

— Kurze Kritik. — Schriftstellerin (nachdem sie ihre verschiedenen Dichtungen aufgezählt): „Und was halten Sie für mein bedeutendstes Werk?" — Kritiker: „Zweifellos Ihr Mundwerk!"

UMI

Laden offen Samstag abend bis 9:15 Uhr

A DEPARTMENT STORE FOR EVERYBODY
UNION LIBERTY CO.
MILWAUKEE AVE. at PAULINA ST.

Vierter Juli Spezialitäten

Unser Nach-Inventur Juli Räumungsverkauf offeriert außergewöhnliche Werte in allen Departments.

Kleider-Verkauf

Auf der Höhe der Sommer-Saison offeriert dieser bemerkenswerte Verkauf vorzügliche Werte in den feinsten Kleidern für Sport- oder Ferienaebrauch, einschließlich der neuesten Fassons und besten Qualitäten. Zum Verkauf in drei Partien.

Gingham, Linene und Organdy Kleider — in allen Größen und Farben; auch einige der neuen Guimpes... $4.75

Organdy, punktierter Swiß und feiner Gingham; alles wundervolle Werte in Kleidern der neuesten Fassons... $9.75

Tricolette, Crepe de Chine, Organdy, Mignonette und punktierte Swiß Sportkleider, vorzügliche Werte, zu... $14.75

Fahnen und Bunting — für den 4ten — 3. Floor speziell markiert.

Schuh-Bargains

Damen Kid Slippers, in schwarz oder braun, Tip oder einfache Zehen, 1 u. 2-Straps — solide biegsame genähte Ledersohlen, Gr. 3—8. Werte bis $8.00, Paar zu... $3.84

Korsetts. Unvollständige Partien in allen Standard Fabrikaten, nieder, Büste und topless; auch Coutil, Batist u. französ. Kammgarn; reguläre $3.00 — $5.00 Werte, speziell zu... $1.59. Zweiter Floor.

Weiße Canvas Slippers für Damen, hohe od. niedrige Absätze, handgewendete oder genähte Sohlen — alle Größen bis 8; regulär $4.50; zum Verkauf zu... $2.84

Männerschuhe u. Oxfords, schwarzes oder braunes Kid, Calf oder Grain Leder, genähte Sohlen; einige mit Gummiabsätzen; alles gute Qualität Arbeitsschuhe, Werte bis $5.00; Samstag zu... $2.97

Knaben Waschanzüge. Middy Fassons, weiß mit blauen Kragen und Cuffs, Größen 3 bis 8 Jahre, regulär $2.50 Werte, zu... $1.69

Canvas Baseball Schuhe für Knaben, Knöchel Patch oder Lederbesatz, Gummisohlen, reguläre $2.50 Werte; speziell Samstag zu... $1.84

Strap Slippers für Mädchen und Kinder, schwarzes od. braunes Kid, Patent, genähte Ledersohlen, Größen 5 bis 2; regulär bis $4, Paar... $2.69

Weiße Middy Blusen für Knaben, alle Größen, zu... 50c

Overall Anzüge für Knaben, khaki und gestreift; Größen 2 bis 8 Jahre, zu... 79c

Candy für den Ausflug am vierten Juli.

Cracker Jack oder Balloon Popcorn Brick. Das berühmte Popcorn Confection, speziell für Samstag, 6 Pakete... 29c

Spanische gesalzene Peanuts, Pfund... $8\frac{1}{2}$c

Peanut Butter oder Molasses Kisses, nur Samstag, das Pfund... $8\frac{1}{2}$c

Angelus Marshmallows, Paket... 10c

$3 seidene Damenstrümpfe $1.98

Reine Seide, mit feinem Lisle Garter Top, voll fashioned, 3 Nähte hinten, schwarz, verschiedene Farben, nahtloser Fuß, Größen, Paar... $1.98

Damen-Leibchen. Fein Lisle gerippt, ärmellos, rosa, weiß, Größen bis 44, jedes... 45c

Dreß Gingham. 27-zöll. berühmte Red Seal Marke — volles Sortiment hübscher Checks, Plaids in echten Farben, Yard... 29c

Groceries

Rasbo — das delikate neue Getränk — aus Rasbperries gemacht, fertig für den Gebrauch. Flasche... 15c

Clover Leaf Sugar Wafers, Pfund... 49c

Eier, strikt frisch, das Dutzend... 29c

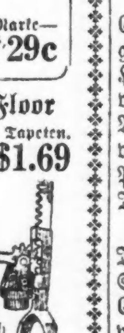
Pet Milch, die hohe Büchse... 11c

Kismet Pfirsiche od. Beauty Brand Ananas — 3 Büchse, jede... 25c

Haushaltwaren — 4. Floor

25% Rabatt an allen 1921 Mustern Tapeten. Unsere letzte gemischte Farbe für Gebrauch innen und im Freien, Gall... $1.69

Capping Maschinen, aus Stahl gemacht — fabriziert, garantiert fehlerlos, reguläre $3.50 Werte... $1.69



Beverage Flaschen; alle neues reines Glas — Qt.-Größe, Dutzend... 79c

Tin Caps, mit Kork ausgelegt, das Groß zu... 27c

Deutsche Einwanderung.

Bleibt im Juni um 5000 hinter der Quote zurück. — Die Krankenbier- und andere Vorlagen.

Washington, 1. Juli. Die Einwanderung aus Deutschland im Juni wird um rund 5000 hinter der unter dem neuen Einwanderungsgesetz festgesetzten Norm, etwas über 13,000 den Monat, zurückbleiben, laut Mitteilung des Einwanderungsamtes.

Der Unterausschuß des Senatsausschusses für Rechtsangelegenheiten hat mit geringen Abänderungen die Annahme des gesetzlichen Krankenbierverbots empfohlen. Die Prohibition wird auf Hawaii und die Virgininseln ausgedehnt.

Die Flottenverwilligungsvorlage ist dem Senat von seinen Vertretern im Konferenzausschuß in der im Hause angenommenen Form empfohlen worden.

Ueber die Hälfte der 6,483,366 Farmen in den Vereinigten Staaten wird von den Eigentümern selbst bewirtschaftet.

Immer dringlicher wird der Senat zur Erledigung der Soldatenprämien-, Mutterschutz- und Farmerhilfs-Vorlagen von deren Befürwortern bestürmt.

Das Haus hat der bereits vom Senat angenommenen Vorlage zur Hebung der Insel Hawaii zugestimmt.

Das Bureau für Märkte und das für Ernteberechnungen im Ackerbauamt sind verschmolzen worden.

Unter dem dem Kongreß vorliegenden und, wie der Abg. Siegel, New York, Vorsitzer des Zensusausschusses, sagt, der Annahme ziemlich sicherer Entwurf wird die Mitgliederzahl des nationalen Abgeordnetenhauses, gemäß dem Ergebnisse der Volkszählung, um 25, auf 460, steigen. Die Staaten Maine und Missouri werden je einen Sitz verlieren.

Stones Nachfolger.

John Kjellander ist heute, wie erwartet, als Nachfolger Ralph W. Stones zum Prohibitionsdirektor des Staates Illinois ernannt worden. Sein bisheriges Amt als Vorsteher des hiesigen Bundesprohibitionsamts behält er vorläufig bei. Er erwartet zuversichtlich, daß die Regierung beide Aemter verschmelzen wird.

Leset die „Sonntagpost".

Beim Baden ertrunken.

Kleiner Knabe von Kraftlastwagen überfahren und getötet.

B. E. Caldwell aus Flourine, S. D., ein angehender Krankenpfleger im Marinehospital in Great Lakes, ertrank gestern abend beim Baden im See am Fuße der Arden Ave. Wm. Lambritt hätte bei dem Versuch, ihm das Leben zu retten, um ein Haar das seinige verloren.

Der drei Jahre alte Clarence Marotter, 1041 W. 14. Place, wurde in der Nähe seiner Wohnung von einem Lastkraftwagen der Standard Oil Co. überfahren und sofort getötet. Der Führer des Gefährtes, George Novak, 1020 Newton Str., ist verhaftet worden.

Bei der Leichenschau über den Tod von Otto Johnson, 2420 N. Springfield Ave., wurde James E. Syger, 1507 N. Hoyne Ave., welcher Johnson am 23. Juni mit seinem Kraftwagen überfahren hatte, von aller Schuld an dessen Tode freigesprochen.

Die beiden Polizisten Arthur King, 2400 McLean Straße, und Louis Lenz, 1512 N. Ashland Ave., wurden gestern abend nicht unerheblich verletzt, als sie mit großer Wucht aus einen dahinrasenden Auto geschleudert wurden. Sie folgten einem Straßenbahnwagen, und als dieser an Rockwell und Division Str. plötzlich anhielt, legte auch der Lenker des Autos schleunigst die Bremse an. Die Folge war, daß die beiden Genannten durch das Windschutzfenster stürzten.

— Bloomington, Jll., feiert Montag sein 90jähriges Bestehen.

— Der nächste Jahreskongreß des Mooseordens wird in Mooseheart, Jll., stattfinden, wo inzwischen ein großes Hotel gebaut wird.

— In Detroit sind die Polizeikraftwagen probeweise mit Funkentelegraphenapparaten versehen worden.

— Die britische Regierung bestreitet die vom Londoner „Sketch" berichteten irischamerikanischen Mordanschläge auf die Kabinettsmitglieder.

— Der im letzten Jahr in Newark, N. J., gebaute amerikanische Frachtdampfer „Mopang", 3545 Tonnen, ist auf der Fahrt von Konstantinopel nach New York bei Bourgas im Schwarzen Meer auf eine Mine gestoßen und untergegangen. Die Mannschaft wurde gerettet.

Turnerpreise.

Die ersten Resultate wurden heute mittag von Richtern bekannt gegeben.

Auszeichnungen.

Auswärtige sowie Chicagoer haben in den einzelnen Gruppen Vorzügliches geleistet. — Eine weitere Liste der Preisgekrönten folgt morgen.

Während die Liste der Preisgekrönten auf dem Bundesturnfest noch längst nicht vollständig ist, kann die „Abendpost" den Turnern doch schon eine kurze Liste derer bringen, die sich bisher ganz besonders ausgezeichnet haben und Preise heimtragen werden. Die letzteren werden natürlich nicht vor der großen Preisverteilung am Sonntagnachmittag, die in Verbindung mit einem großen Volksfest auf dem Festplatz stattfinden wird, ausgegeben werden. Die Vereinigten Chicagoer Sänger werden bei der Preisverteilung singen, und auch andere Turner-Gesangvereine werden verschiedene Lieder zum Besten geben.

Die besten Leistungen.

Unter den Leistungen, die von den Richtern bisher als die besten erachtet wurden, befinden sich die folgenden:

„Volleyball" — 1. Gruppe: 1. Preis, Philadelphia Turngemeinde; 2. Preis, Milwaukee Turnverein; und 3. Preis, Los Angeles Turnverein.

2. Gruppe: 1. Preis, Central Turnverein, Pittsburgh; 2. Preis, Lincoln Turnverein, Chicago; 3. Preis, North St. Louis Turnverein.

3. Gruppe: 1. Preis, Turnverein Eiche, Chicago; 2. Preis, Central Turnverein, Chicago; und 3. Preis, Turnverein, Rochester, N. Y.

4. Gruppe: 1. Preis, Highland Jll., Turnverein; 2. Preis, Turnverein Bahnfrei, Milwaukee; und 3. Preis, Turnverein Aurora, Chicago.

„50 Yard-Dash" — 1. Preis, Emma Sollberger, St. Louis Turnverein, 6.4 Sekunden.

Hochsprung — 1. Klasse. 1. Preis, Charles Siebert, Chicago Turngemeinde, 5.11 Fuß. — 2. Preis, Hermann Huber, Schenectady Turnverein, N. Y., 5.7 Fuß; — 3. Preis, Walter Thumfer, Concordia Turnverein, St. Louis, 5.6 Fuß; und 4. Preis, Harold Patlitz, Davenport Turngemeinde, 5.6 Fuß.

Weitsprung. — 1. Preis, Walter Thumfer, Concordia Turnverein, St. Louis, 21 Fuß; — 2. Preis, Clifford Sollinger, Sozialer Turnverein, Cleveland, 20.2 Fuß. — 3. Preis, Chas. Siebert, Chicago Turngemeinde, 20 Fuß.

Stabhochsprung. — 1. Preis, Chas. A. Fleck, Philadelphia Turngemeinde, 10.6 Fuß. — 2. Preis, Frank Karlson, Deutschamerikanischer Turnverein, New York, 10 Fuß.

Tauklettern. — 20 Fuß. 1. Preis, F. Roth, Sozialer Turnverein, Cleveland, 6⅗ Sekunden. — 2. Preis, Emil Ganter, Concordia Turnverein, St. Louis, und Otto Eggert vom Concordia Turnverein, St. Louis, beide 7 Sekunden.

Speerwerfen. — 1. Preis, Razine Thompson, Turnverein Eiche, Chicago, brach den Rekord mit 165 Fuß.

Deutsches Kriegswaisenkomite.

Veranstaltet ein großes Piknik zum Besten der deutschen Kriegswaisen.

Am Donnerstag, dem 21. Juli, beginnend um zwei Uhr nachmittags, wird im Riverview Park-Piknikhain ein großes Piknik, verbunden mit Tanz und anderen Lustbarkeiten, vom Deutschen Kriegswaisen Komite (German War Orphans Relief) veranstaltet werden.

Ein großes, abwechslungsreiches Programm ist in Vorbereitung und wird später noch bekannt gegeben.

An der Eintrittskarte, die 50 Cents kostet, befinden sich noch zehn Coupons, welche den Inhaber berechtigen, 10 verschiedene Lustbarkeiten im Riverview Park zum halben Preise zu genießen.

Diese Eintrittskarten sind jetzt schon bei Frau John F. Schott, 5000 North Leavitt Straße, Phone: Ravenswood 537, zu haben.

Schecks für die deutschen Kriegswaisen schicke man nach wie vor an den Schatzmeister Ernst Kußwurm, 54 West Randolph Straße.

Bauerlaubnisscheine.

4103 Barry Ave., 2stöck. Backsteinwohnhaus, John Haulberg, $10,000.
7934 Escanaba Ave., 2stöck. Backsteinwohnhaus, Joseph Lukaszewski, $13,000.
1735 Augusta Str., 2stöck. Backstein Laden- u. Flatgebäude, S. Klopowski, $14,500.
8005 S. Sangamon Str., 2stöck. Backstein Flatgebäude, C. G. Cortson, $20,000.

Haftbefehle erwirkt.

Bundesanwalt Charles F. Clyne erwirkte heute Haftbefehle wegen angeblicher Uebertretung der Prohibitionsakte gegen Otto Kubin, den Präsidenten, Edward M. Kralavok, den Vizepräsidenten, und Anton Laadt, den Sekretär und Schatzmeister der Atlas Brewing Company.

Member of the Associated Press.

The Associated Press is exclusively entitled to the use for republication of all news dispatches credited to it or not otherwise credited in this paper, and also the local news published herein.

Missouri-Synode.

Berichte über Innere Mission und das Lehrerseminar in River Forest.

Nachdem die Synode Dienstag nachmittag eröffnet worden war, berichtete Dr. F. Pfotenhauer über Innere Mission und sagte, daß ein Viertel aller Gemeinden und Predigtplätze im Dienst der Inneren Mission stände, diese erfordere die Summe von $350,000. Es seien zwei neue Distrikte gebildet worden, nämlich der Colorado Distrikt und der Britisch Columbia Distrikt. In Salt Lake City, Utah, sei ein Reiseprediger angestellt worden. Es wurde auch der Indianermission gedacht. Vor 25 Jahren wurde sie begonnen, und sie feiert somit ihr silbernes Jubiläum.

Pastor E. Werfelmann stattete Bericht ab über das Lehrerseminar in River Forest und sagte, daß die Anstalt zwei sorgenvolle Jahre hinter sich habe; die Gemeinden hätten reichlich Kolletten eingeschickt, die Farmer hätten Produkte geliefert, und das Kostgeld der Studenten hätte nicht erhöht zu werden brauchen. Der Pastor dankte der Synode im Namen der Fakultät und bat, auch in Zukunft diese Anstalt mit Gaben und Kolletten zu bedenken. Aus den drei großen Pastoralkonferenzen wurden je ein Pastor, ein Lehrer und ein Laie aufgestellt als Kandidaten, die als Nominationskomite amtieren sollen, auch wurden Kandidaten für die anderen Aemter nominiert. Inbezug auf Inhaber der verschiedenen Aemter wurde beschlossen, daß keine Person mehr als ein Amt in der Synode haben soll. Pastor Reinke, der Vorsitzer der Schulbehörde, verlas einen erfreulichen Bericht über die Arbeit der Kommission und den Schulinspektor. Die Schulkommission hatte eine Zeitschrift alle Vierteljahr erscheinen lassen, betitelt: Nord-Illinois Schulbericht. Es lagen eine Anzahl Eingaben von Lehrerkonferenzen vor, in welchen die Synode ersucht wurde, die Herausgabe des Blattes zu übernehmen. Die Synode beschloß, das Blatt zu übernehmen, und bestimmte, daß die Schulkommission mit dem Schulinspektor die Redaktion des Blattes besorgen sollen.

Donnerstag vormittag fuhr die Synode mit der Besprechung fort über das königliche Amt Christi. Am Nachmittage legte Pastor Brauer den Bericht vor über die Misionsstationen im Distrikt. Auf Empfehlungen des Komites wurden folgende Geldbewilligungen gemacht: Für die Gemeinde in Hanson Park, monatlich $50,00; für die Gemeinde in Cicero, monatlich $20,00; für die Gemeinde in Blue Island, monatlich $100,00; für die Gemeinde in Bokena, monatlich $35,00; für die Gemeinde in Staeger, monatlich $50,00; für die Gemeinde in Lockport und Cold City monatlich $50,00, mit der Erwartung, daß die Gemeinde in Lockport eine Wochenschule ins Leben rufe; für die Gemeinde in Summit wurden $70,00 per Monat bewilligt; für die in Hegewich $20,00; für die in Sycomore $27,00. Hierauf wurde vom Missionsbericht abgebrochen und Pastor W. Kowert berichtete über die geistige Versorgung der Studenten auf der Universität. Es habe sich ein Klub gebildet von Studenten, die sich zu der Predigt und Gottes Wort halten. Die Walther Liga unterstütze diese Mission. Um weitere Informationen möge man sich an Pastor Stiegemeier werden. Es wurden eine ganze Anzahl von Versammlungen abgehalten, von Lehrern, Pastoren und Laien. Am Abend fand ein Gottesdienst statt in welchem Herr Pastor Markus Wagner von River Forest die Pastoralpredigt hielt, die einen ungemein tiefen Eindruck, sowohl auf die Pastoren, als auch auf die Gemeinde und andere Zuhörer machte. In diesem Gottesdienst fand die Feier des Heiligen Abendmahles statt.

R. F. Nimmer.

Das ewige Leben.

Wenn wir Menschen nur auf ein ewiges Leben zu hoffen haben, hier aber mit Trübsal, Kämpfen, Leiden und schließlich dem Tod vorlieb nehmen müssen, dann sehen wir nicht ein, wozu uns diese Hoffnung gegeben worden ist. Wenn wir aber verstünden, daß das Wort „Ewigkeit" keine Zeit in sich schließt, sondern einfach eine „Ohn-Anfangheit und Un-Endlichkeit" bezeichnet, dann werden wir plötzlich zu der Erkenntnis gelangen, daß wir jetzt, heute, gegenwärtig schon in der Ewigkeit leben. Nur diese Erkenntnis vermag uns Herrschaft über die ganze Erde, über alle Furcht und alle Hindernisse des Glücks zu geben. Dies ist das Thema des nächsten Vortrags von Frau Dr. Krishna. Während der Sommermonate im Versammlungslokal Nr. 1057 Belmont Ave., Südost-Ecke Seminary. Eintritt frei. Wer Sonntags nicht abkommen kann, ist herzlich willkommen zu den Studien-Vorträgen Dienstag abends 8 Uhr. Selbe Adresse.

Aus Vereinskreisen.

Der Chicago Bayern-Frauen-Unterstützungs-Verein hat vorläufig von dem Erlös der letzten Bunco-Party $100 nach einem Kinderheim in München, Bayern, geschickt. Da noch viele Eintrittskarten ausstehen, so wird die endgültige Abrechnung später veröffentlicht werden. Der Verein wünscht aber jetzt schon Allen, die zum Erfolg der Veranstaltung beigetragen haben, seinen herzlichsten Dank auszusprechen.

Leset die „Sonntagpost".

Saures Brot.

Das Leben eines Einbrechers ist zuweilen dornenvoll.

Daß das Leben eines Einbrechers von Beruf ein dornenvolles ist, und daß der Nivellierungsprozeß zwischen Mein und Dein nicht immer einen guten Verlauf nimmt, davon weiß John Kanka ein Lied zu singen. Er liegt mit einer Schußwunde in der Hüfte, die ihm ein Polizist beibrachte, im Hospital darnieder, und auch der Kopf brummt ihm, denn ein Ziegelstein und ein Blumentopf wurden aus der Höhe auf ihn herabgeschleudert. Kanka bewerkstelligte seinen Eingang in die Wohnung Julius Erbs, 3007 Nord Robey Str., durch ein Fenster an der Vorderseite des Hauses und ahnte nicht, daß Fräulein Marjorie Axelson, 1614 Oakdale Ave., in geringer Entfernung Tennis spielte. Schleunigst brachte sie dem Polizisten William Hanke, der nur eine Tür von Erb entfernt wohnt, Kunde von ihrer Wahrnehmung, und dieser überrumpelte den Einbrecher beim Durchsuchen eines Schrankes in der Erbschen Wohnung. Der Räuber rannte Hals über Kopf davon, als die Stimme des Polizisten und die Aufforderung, die Hände emporzuhalten, an sein Ohr drang, und kaum hatte er einen Anlauf genommen, um über den Bretterzaun hinter dem Hause zu setzen, als eine Kugel ihn ereilte. Gleichzeitig hatte ein Hausbewohner ihn aufs Korn genommen und traf ihn mit einem Ziegelstein, und eine Hausbewohnerin schleuderte mit nicht weniger Geschick einen Blumentopf auf ihn herab.

Unerwartete Entdeckung.

Der Mann, welcher aus dem Hause 1112 Milton Ave. Rauch emporsteigen sah und die Feuerwehr alarmierte, rettete durch sein Eingreifen das Gebäude, denn das Feuer konnte gelöscht werden, ehe es größeren Schaden anrichtete, führte aber gleichzeitig den Untergang eines Millionengeschäftes herbei. Das Haus erwies sich nämlich als eine der größten Whiskyfabriken, welche bisher von den Behörden entdeckt worden ist. Wer der Besitzer der Anlage ist, welche mindestens $25,000 gekostet haben muß, hat sich noch nicht feststellen lassen. Die Bottiche, welche 14 bei 18 Fuß lang und 6 Fuß tief waren, befanden sich im Keller, und die Röhren liefen durch das ganze Haus. Die Polizei fand Whisky und Alkohol im Werte von $75,000 vor und wird, um die Anlage zu vernichten, das ganze Haus mit Dynamit sprengen müssen.

Melvin Peterson und Aloysius Engelman aus Detroit sind auf Veranlassung von Frau M. Schlangen, 1419 Cornelia Ave., welche sie für Einbrecher hielt, verhaftet worden. Sie hatten 68 Quart Whisky in ihrem Kraftwagen. Die Ware ist auf der Townhall Polizeiwache unter spezieller Bewachung dicht neben Kapitän McCarthys Bureau. Ein Kreidestrich auf dem Fußboden gilt als Grenzlinie, die niemand, auch keiner der Polizisten, überschreiten darf.

In ihrem Kontor, wo sie sich seit zwei Tagen und Nächten verbarrikadiert hatten, wurden die Brüder M. J. und P. J. McMahon, Beamte des Vocational Bureau, Inc., verhaftet. Sie werden von Teilhabern der Firma beschuldigt, diesen die Einsicht in die Bücher vorzuenthalten, behaupten jedoch, lediglich das Opfer von Intriguen seitens ihrer Ankläger zu sein.

Entsprungen.

Joseph Harris, 628 S. State Str., und William Burke, 822 S. Wabash Ave., sind aus dem Gefangenenraume im Jugendgericht entsprungen, indem sie durch ein Fenster, das nach der Nord La Salle Str. führt, kletterten. Sie waren unter der Anklage des Ladendiebstahls verhaftet worden.

Entführte ein Kind.

Edward Williams, 1461 Ogden Ave., wurde zwei Polizisten von der Warren Ave.-Wache als der Mann bezeichnet, welcher die vierjährige Dorothy Kempt aus dem Hause einer Frau Hoffman, 2725 Fulton Str., entführt und erst sechs Stunden später wieder zurückgebracht hatte. Er wurde verhaftet. Die Mutter des Kindes, Frau Frankie Kempt, 3850 Madison Str., lebt von ihrem Manne getrennt. Das Kind scheint in keiner Weise mißhandelt worden zu sein.

Die Suche nach dem 19jährigen Rudolph Baum, 724 Ost 50. Place, welcher seit Mittwoch aus seiner Wohnung verschwunden war, endigte, als der Vermißte in einer Zelle der Süd Clark Str.-Polizeiwache entdeckt wurde. Er war als verdächtig verhaftet und wegen ungebührlichen Betragens gebucht worden.

Ein Zank über das „Wegerecht" in einer Gasse zwischen zwei städtischen Arbeitern und zwei Unbekannten führte zu einer Stecherei, in welcher Jacob Dostart, 1921 Belle Plaine Ave., in der Brust, und Thomas Johnson, 3448 N. Irving Ave., im Genick verwundet wurde. Dostart ist ein Taubstummer. Die Leute waren mit der Entfernung des Abfalls beschäftigt.

Drei bewaffnete jugendliche Banditen erschienen gestern nachmittag im Pelzgeschäft Hyman Kinzelbergs, 5413 N. Clark Str., und erbeuteten zwölf Pelzmäntel im Werte von $3000.

Kurz und Neu.

— Der Nationalverband verkrüppelter Kriegsveteranen hat den „Hunnenfresser" Richter Robert S. Marx von Cincinnati wieder zum Präsidenten und San Francisco zum nächsten Verbandsort gewählt.

Leset die „Sonntagpost".

Ein Ehedrama.

Der Mann vermesserte den vermeintlichen Liebhaber der Frau.

Das Raubgelichter.

Es gibt auch gutmütige Seelen darunter. — Wo ist Mabelle Probst? — Verheiratet oder gefangen? — Brand enthüllt mutmaßliches Verbrechen.

Ein Ehedrama fand im Hause von Frau Ida Buettner, 863 N. Dearborn Straße, seinen Abschluß, als Harry Allen aus Des Moines, Ia., Howard Londers mit drei Messerstichen verwundete. Londers befindet sich im Passavant Hospital, wo man an seinem Aufkommen zweifelt. Allen behauptet, Londers mit seiner Frau, Nora, zusammengefunden zu haben, diese jedoch leugnet, irgendwelche Beziehungen zu Londers gehabt zu haben und erklärt, bei der Ankunft ihres Gatten im Zimmer der Frau Buettner, einer Schwester von ihr, gewesen zu sein. Frau Allen war vor etwa drei Wochen mit ihrem dreijährigen Töchterchen Margaret aus Des Moines, wo ihr Mann als Kellner beschäftigt war, nach Chicago gekommen, um ein paar Tage hier zuzubringen, soll aber ihre Rückkehr von Tag zu Tag aufgeschoben haben. Allen ist verhaftet worden.

Das Raubgesindel.

Fünfzig bis sechzig Personen sind im Laufe der vergangenen Nacht in Chicago von Räubern angefallen und ausgeplündert worden, und nur einer der Banditen ist bisher erwischt worden. Er gibt seinen Namen als Dominio Decina, Nr. 1311 Taylor Straße, an. Er hatte mit einem Genossen dem Kolonialwarenhändler John Roß, 323 Süd Racine Avenue, $300 abgenommen, war aber auf der Flucht von diesem verfolgt und durch einen Schuß verwundet worden.

Als eine gutmütige Banditin erwies sich ein junges Mädchen, welches im Verein mit zwei Männern an der Lake Park Avenue und Ost 40. Straße Reynold Levinson, 4049 Lake Park Avenue, überfiel. Die Männer hatten diesem $20 und seine Uhr abgenommen, als er aber erklärte, daß diese ein Andenken an seine Mutter sei, wurde sie ihm auf Verlangen der jungen Räuberin wieder zugestellt.

Aehnliche Galanterie zeigte einer von zwei Banditen, welche das Hettinger Inn, 4421 Kilpatrick Avenue, überfielen. Eine der anwesenden Frauen versuchte, einen Ring vom Finger zu ziehen, um ihn unter einem der Tische zu verbergen, als der Räuber sie bemerkte. Er erklärte ihr darauf, daß sie unbesorgt sein dürfe, man würde nur die Männer berauben. Die beiden erbeuteten $150 vom Besitzer des Lokals und kleinere Summen von mehreren männlichen Gästen.

Höchst sonderbar.

Das Verschwinden der 19 Jahre alten Mabelle Probst aus dem Hause ihres Vaters A. W. Probst, 6343 Ellis Ave., wird von der Grand Crossing Polizeiwache und dem Detektivebureau näher untersucht. Man glaubt, daß ein Stück Pappe, welches an der Ecke der Van Buren Straße und Michigan Ave. gefunden wurde, und auf welchem die Worte: „Ich werde im Zimmer 614 gefangen gehalten" geschrieben sind, möglicherweise eine Botschaft der Verschwundenen enthält. Frl. Probst war mit Oswald E. Tracy, 6414 Kenwood Ave., zu einer Abendgesellschaft gegangen und nicht zurückgekehrt. Tracy hat ihrem Vater telephoniert, daß er Frl. Probst geheiratet habe, wollte jedoch diesem keine weiteren Mitteilungen machen. Tracys Mutter wußte, als ihr die Nachricht gebracht wurde, nichts anderes zu sagen, als daß ihr Sohn unzurechnungsfähig würde, sobald er einen Schluck Whisky trinke, und daß sie nur hoffe, er habe nicht geheiratet.

Tot im Eisschrank.

Der Ursprung eines Brandes, der heute morgen 7 Uhr 45 Minuten in dem Fleischerladen Mayer Seeligs, 4531 Broadway, einen Schaden von $1500 verursachte und bei dem der Besitzer des Ladens seinen Tod fand, ist bisher in Dunkel gehüllt.

Es gelang der Feuerwehr, den Brand ohne viele Mühe zu löschen, indessen fiel die Einrichtung des Ladens den Flammen in der Hauptsache zum Opfer. In dem Eisbehälter wurde die Leiche Seeligs gefunden. Zeichen, die auf Gewalttätigkeiten schließen ließen, waren nicht zu entdecken. In einer Hosentasche wurden $3 gefunden. Der Zahlapparat war zertrümmert und leer, aus diesem Umstande folgert die Polizei, daß Einbrecher am Werk waren, die Seelig in den Eisbehälter steckten und dann, um etwaige Spuren zu verdecken, den Brand anlegten.

Aus Rache?

Joseph Summery, der Geschäftsagent einer am Ausstand befindlichen Schneidergewerkschaft, wurde heute morgen von vier oder fünf Männern, die in einem Automobil dicht an ihn heranfuhren, als er an Monroe und Canal Straße auf einen Straßenbahnwagen wartete, überfallen und durch einen Schuß verwundet.

Die Gewerkschaft hielt gestern abend eine Versammlung ab, so berichtet der Verwundete auf der Desplaines Str.-Wache; sechs Schüsse seien heute auf ihn abgefeuert worden, doch nur einer habe ihn getroffen; er sei nicht imstande, einen einzigen seiner Angreifer zu identifizieren.

„Ich wüßte nicht, daß irgend jemand Ursache haben könnte, auf mich zu feuern", fügte Summery hinzu, doch glaubt die Polizei, daß sein Verhalten in der voraufgegangenen Versammlung zugrunde liegt, bezw. ihm Todfeinde schuf.

Dem Ende nahe.

Karl Wanderer dürfte noch heute sein Schicksal erfahren.

Innerhalb der nächsten 24 Stunden wird Karl Wanderer voraussichtlich aus dem Munde der Geschworenen in Richter Davids Amtslokal erfahren, ob er die Ermordung seiner Frau und eines noch nicht identifizierten Mannes am Galgen büßen, oder ob er in der Irrenanstalt für Verbrecher in Chester untergebracht werden soll. Richter David, in dessen Gerichtssaal seit einer Woche über den geistigen Zustand Wanderers verhandelt wird, erklärte heute, er werde die von den Anwälten befolgte Verschleppungspolitik nicht länger dulden. Das Verfahren müsse heute noch zum Abschluß gebracht werden. Wenn nötig, werde er Gericht bis in die späte Nacht hinein halten.

Wanderer scheint sich über das Resultat des Verfahrens keine großen Sorgen zu machen. Er zeigte nicht das geringste Interesse für die Verhandlung und fast eine Stunde schlief er, oder gab sich wenigstens den Anschein, als ob er schlafe.

Dr. H. Douglas Singer, ein Irrenarzt, der schon gestern vernommen wurde, war auch heute wieder auf dem Zeugenstand und wiederholte seine gestern gemachten Aussagen, daß Wanderer seiner Ansicht nach nicht irrsinnig sei. Ganz bestimmt, sagte er, leide Wanderer nicht, wie Zeugen der Verteidigung behauptet hatten, an einer Form von Irrsinn, die unter dem Namen „Dementia praecox" bekannt ist.

Dr. Dennis Russell, ein Zeuge der Verteidigung, hatte ausgesagt, Wanderer sei gleichgiltig gegen alles, was um ihn her vorgehe, brüte beständig vor sich hin und sei schwer von Begriff. Aus diesem Grunde glaube er, daß Wanderer an „Dementia praecox" leide.

„Leute, die so belastet sind", sagte Dr. Singer, „zeigen ungewöhnlich großes Interesse für alles, was um sie her vorgeht. Sie sind äußerst mißtrauisch."

Wanderer, sagte der Arzt, verhalte sich ganz anders. Er habe beobachtet, daß er sich wiederholt im Gerichtssaal umblickte, Interesse an dem genommen, was um ihn her vorging, daß er sich von seinem Sitz erhoben, als die Gerichtssitzung vertagt wurde, und zuweilen lächle.

In ähnlichem Sinne sprach sich Dr. Wm. O. Krohn aus.

Wichtige Sitzung.

Eisenbahner ziehen Anerbieten der Bundeslohnbehörde in Erwägung.

Mehr als 1000 Beamte der Eisenbahnerverbände sind hier eingetroffen, um das Lohnanerbieten der Bundeslohnbehörde in Erwägung zu ziehen. Laut Verfügung der Lohnbehörde tritt die von ihr verfügte 12½-prozentige Lohnherabsetzung heute in Kraft. Obgleich die Eisenbahner, 1,500,000 Köpfe stark, zumeist gegen die Annahme der verfügten Lohnherabsetzung gestimmt haben, werden ihre Führer sich doch bemühen, ein Kompromiß zustande zu bringen und den drohenden Streik zu verhüten. Man wird sich wahrscheinlich darauf einigen, in eine 5-prozentige Lohnherabsetzung zu willigen.

Unter den hervorragenden Führern, die sich zu der heute auf zehn Uhr morgens anberaumten Beratung eingefunden haben, befinden sich: W. S. Carter, Präsident der Lokomotivführer und Heizer; H. P. Dougherty, Vize-Großvorsitzer der Brüderschaft der Lokomotivführer; L. E. Sheppard, Präsident der Eisenbahn-Kondukteure; T. C. Cashen, Präsident der Weichensteller Union of North America, und L. J. Luhrsen, Präsident der American Train Dispatchers Association.

Die hervorragendsten der Vollziehungsbeamten halten ihre Sitzung im Great Northern Hotel ab. Dort werden ihnen die Ergebnisse der verschiedenen Konferenzen übermittelt und sie in die Lage gesetzt werden, die Beschlüsse mit Abänderungen oder Empfehlungen versehen, zur nochmaligen Erwägung zurückzusenden.

Der Hauptausschuß der vier großen Brüderschaften tagt im Medinah Temple, die Clerks halten ihre Sitzung im Atlantic Hotel ab.

Die endgiltige Entscheidung über Annahme oder Verwerfung der verfügten Lohnherabsetzung ist dem folgenden Fünferausschuß überlassen worden:

B. M. Jewell, Präsident der Eisenbahnerabteilung der American Federation of Labor; E. H. Fitzgerald, Präsident der Brotherhood of Railway and Steamship Clerks, Frachtverlader, Expreß- und Stations-Angestellten; L. E. Sheppard, Präsident des Ordens der Eisenbahn-Kondukteure; E. J. Manion, Präsident der Eisenbahn-Telegraphisten-Union, und W. F. Krider, Präsident der International Brotherhood of Firemen and Oilers.

— Zwei Waldbrände wüten im Superior-Nationalpark, Nordminnesota, und haben gegen 800 Acres Weißfichtenbestand soweit zerstört.

— Die „International Paper Co." hat ihren ausständigen Leuten angekündigt, sie werde zu den angebotenen Lohnbedingungen, 95 Prozent mehr als im Jahre 1914, am 5. Juli den Betrieb aufnehmen; kämen sie nicht, so würden andere angestellt werden.

— Die Bethlehem Steel Co. hat zu Mitte Juli ihren Arbeitern eine 15-prozentige Lohnherabsetzung und Aufhebung höherer Bezahlung für Ueber- und Sonntagsarbeit angekündigt, gleichzeitig auch Herabsetzung der Mieten in den Arbeiterwohnungen.

— Hermann Fink, 25 Jahre, in Toledo, Ohio, verhaftet, ist der Teilnahme an einem Postraub in Bayonne, N. J., vor mehreren Monaten, wobei ein Postbeamter getötet und über $100,000 Bargeld gestohlen wurde, geständig. Er stammt aus Philadelphia.

3% an allen Ersparnissen — Zinsen werden Eurem Konto halbjährlich gutgeschrieben.

Alle Depositen, welche an oder vor dem 10. jeden Monats angelegt werden, ziehen Zinsen vom 1. an.

Safety Deposit Dept. in einem Gewölbe modernster Bauart.

North Avenue State Bank
Eine deutsche Spar-Bank.
North Avenue und Larrabee Strasse
Offen Samstag abends von 6 bis 9 Uhr.

Beamte:
Landon C. Rose... Präsident | Victor H. Thiele... Hilfskassierer
Charles E. Schick... Vizepräsident | Walter R. Loy... Hilfskassierer
Otto G. Roehling... Kassierer | Wm. G. Zander... Hilfskassierer

Heute bis 7 Uhr abends.
Jos. Aschkar
755 W. NORTH AVENUE,
Südostecke Halsted Str., zweiter Stock.
Telephon: Lincoln 0161.

Geldsendungen

Deutschland	$134.00
Oesterreich	$ 18.00
Tschechoslowakia	$140.00
Ungarn	$ 39.00
Rumänien	$160.00
Jugoslavia	$ 69.00
Polen	$ 6.00

Preise sind Aenderungen unterworfen.

Schiffskarten nach und von Hamburg, Bremen, Antwerpen, Rotterdam, Danzig, Havre und Triest.

Reisepässe, Affidavits, Steuer- und Gepäck-Angelegenheiten.

Wenn Ihr Verwandte in Europa habt, die Ihr nach den Vereinigten Staaten zu bringen wünscht, wird es uns freuen, Euch dabei behilflich sein zu können. Sprecht bei uns vor, eine Konsultation kostet nichts.

Wir vertreten alle Dampferlinien.

Wir besorgen Geld-Ueberweisungen nach allen Teilen der Welt, unter voller Garantie.

Wir besorgen Gepäck- und Feuerversicherungen.

Wir senden Nahrungsmittelpakete direkt von Hamburg, Deutschland.

Freiheits-Bond gekauft und verkauft.

Wir verkaufen Stadt-Grundeigentum und Farmen.

Transatlantic Transportation Co.
1646 Larrabee Str.
Diversey 2567.
John W. Dietzer, Präs. Jos. H. Becker.
Offen Montag, Mittwoch und Freitag 9—6; Dienstag, Donnerstag und Samstag 9—8; Sonntags 10—12.
jun10X*

Telephon: Franklin 2256—5722.
I. Kaufmann & Co
State Bank.
Wertpapiere, Geldwechsel und Schiffskarten.
114 N. LaSalle Str.
Vertretung: 9156 Exchange Ave.
10,000 Oester. Kronen, $20
Schiffskarten auf allen Linien
Erbschaften, Vollmachten, Dokumente.
Offen bis 6 Uhr.
Geldsendungen eine Spezialität.
Versuchen Sie es
Erbschaften. Dokumente.

Laden schließt Samstag um 1 Uhr, und Montag, 4. Juli, den ganzen Tag

Our Basement — Lowest Prices Our Chief Attractions — Boston Store
STATE MADISON AND DEARBORN STS.

Billige Männer-Sommeranzüge

Eine vorzügliche Gruppe von Sommer-Anzügen für Männer, aus naturfarbigem Panama gemacht; konservative Modelle; Röcke sind French Faced und mit Patch-Taschen versehen; Größen 34 bis 42; ebenfalls Anzüge aus Stoffen in dunklen Mischungen und Streifen, in unvollständigen Größen; Werte aufwärts bis zu $15.00; Samstag zu $8.73

Khaki Drill-Anzüge für Knaben, in den populären Sommer-Moden, Größen 7 bis zu 17 Jahren; sonst gewöhnlich $4.00; morgen zu...... $2.63

Anzüge für Knaben, aus vorzüglicher Qualität Mischungen; Sommer- und Herbst-Stoffe; reguläre $8.00 Werte; am Samstag zu...... $4.97

Männer-Hemden verschleudert

$1.00 und $1.50 Negligee-Hemden für Männer — aus bedruckten Poplins und Percales gemacht; hell gestreifte Muster, welche zurückschlagende Manschetten; in allen Größen; sehr speziell für Samstag zu nur 67c

Cookies — Schokolade überzogene Marshmallow Cookies, frisch aus dem Ofen (nur 2 Pfund an jeden Kunden); Pfund zu...... 25c

Putzwaren passend für die Zeit

Sport-Hüte aus gestreiftem Filz und gesteppten Band, andere aus fancy Stroh; in hellen und dunklen Farben; Hüte gut bis zu $3.25 wert; ungewöhnliche Werte, zu $1.73

Unterzeug — Natursoof Athletic Union Suits für Männer; in allen Größen — überall zu $1.25 verkauft; morgen zu...... 67c

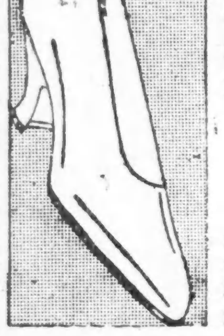
Badeanzüge — Ein Stück wollene Badeanzüge für Männer — solide Farben und gestreifte Effekte — ... für Samstag $2.97

Strümpfe — 25c nahtlose baumwollene Strümpfe für Männer, leichtes Gewicht — in schwarz, braun u. grau — Seconds, daher speziell nur .. 13c

Kleider für Mädchen etc.

Ein schönes Sortiment von hübschen Organdy Kleidern für Mädchen, wie abgebildet, schöner Ruffle-Besatz; andere haben breite Schärpen, Kragen und Manschetten aus abstechendem farbigem Stoff, in weiß, fleischfarbig, Orchid, Maize und blau, Größ. 6 bis 14 Jahre, vorzüglicher Wert — zu $1.93

Reinwoll. Jersey ärmellose Jumper Kleider, mit Taschen und Gürteln, in lohfarbig, Pekin, Copenhagen, Reindeer; Größen 16—40, soweit sie reichen, zu $6.93



Niedrige, weiße Damenschuhe

Weiße niedrige Schuhe für Damen, zu ungewöhnlich herabgesetztem Preise; gerade die Schuhe für Ausflüge und für Sportsgebrauch; darunter befinden sich:

Pumps, Colonials und Gummisohlen-Oxfords; aus vortrefflicher Qualität von Sea Island Duck;

mit hohen, niedrigen und Common Sense Walking-Absätzen; alle Größen und Breiten; Schuhe, die für mindestens $3.50 verkauft werden sollten; spez. markiert zu $1.44

(Für die „Abendpost".)

Das polnische Finanzelend.

Von Dr. W. Baumgart.

Danzig, 4. Juni 1921.

Vor mir liegt ein polnischer Einhalb-Markschein. Ich habe ihn von der in diesen Tagen stattfindenden Posener Messe mitgebracht, kann aber beim besten Willen nicht ergründen, zu welchem Zweck Polen solch kleine Geldscheine druckt. Selbst in dem als sehr billig bekannten Polen rechnet man für gewöhnlich nur in Hunderten (eine Droschkenfahrt, ein Eintrittsgeld); selten findet man etwas, was sich durch 20 teilen läßt. Wozu also der halbe Mark-Schein? Bedenkt man, daß er zurzeit den Wert von 3,5 deutschen Reichspfennigen oder gar nur ein Zwanzigstel amerikanischen Cent hat (1 Dollar gleich 1125 polnische Mark), so liegt auf der Hand, daß hier die Druck- und Papierkosten sicher höher sind, als der aufgedruckte Betrag. Wozu also?

So wenig ein solches Moment sonst zu bedeuten hätte, hier scheint es Merkmal dafür zu sein, wie wenig wirtschaftlich der polnische Staat zu arbeiten pflegt. Niegends ist das Beamtenheer im Verhältnis zur Einwohnerzahl so groß wie in Polen, kein anderer europäischer Staat unterhält im Verhältnis zur Zahl sener Bewohner en solches Heer als Polen. Von Woche zu Woche müssen neue Milliardenbeträge in den Verkehr gepumpt werden, nur um der Geldnachfrage zu genügen. Schon sind es über 90 Milliarden, die seitens der polnischen Landes-Darlehnskasse ausgegeben sind.

Bei der Beratung des Staatskontrollgesetzes im polnischen Reichstage griff der Führer der bürgerlichen Partei, an Hand von einzelnen Daten in schärfster Weise die Staatswirtschaft Polens an. Er führte aus: Trotz des riesigen Defizits, des bei alle dem optimistisch gehaltenen Budgets von 1921 in Höhe von 98 Milliarden Mark, stößt das Kontrollgesetz auf Schwierigkeiten. Die gegenwärtige Kontrolle habe in der Militärverwaltung bei Ausgaben von 30 Milliarden nur eine Milliarde überprüft. Zutage getretene Mißbräuche in der Staatseisenbahnverwaltung seien bis jetzt nicht untersucht und Schuldige nicht zur Rechenschaft gezogen. Der russische gegenrevolutionäre General Balachowitsch und der ukrainische Hetmann Petljura hätten Hunderte von Millionen Mark ohne jedwede Kontrolle entnommen. Trotz Demobilisierung befinden sich in Warschau noch immer 6000 Offiziere während in anderen Staaten selbst zur Kriegszeit nur wenige Hunderte Offiziere in der Zentralbehörde tätig gewesen seien. Die Militärverwaltung wisse nicht einmal, wieviel Kraftfahrzeuge sie selber besitze. Die Zählung habe 1500 Kriegsautomobile mehr ergeben, als die Verwaltung selber angegeben habe. Die polnische Kriegsmarine zähle zwei Kanonenboote und einige noch kleinere Fahrzeuge, dagegen aber fünf Admirale, 246 Marineoffiziere und 2000 Matrosen. Das Tabaksmonopol werfe keinen Pfennig ab. Die Regierung habe Millionen an Ziegeleien und Torfstechereien vorgeschossen, heute aber gebe es weder Ziegel noch Torf.

Ein General habe im Auftrage der polnischen Regierung einem privaten Wiener Vermittler 42 Millionen Angeld gegeben. Der Vermittler sei gestorben und die Millionen Angeld verloren. Zwei Beamte des Polnischen Außenministeriums hätten sich 15 Millionen Mark Reisespesen auszahlen lassen, um die Bücher einiger polnischer Konsulate im Auslande zu revidieren. Ein polnischer Beamter sei mit 140 Millionen Franks nach Brasilien entsandt worden, um dort Ankäufe auf Staatsrechnung zu machen. Der polnische Beamte sei einfach nach Europa zurückgeschickt worden, weil die Vollmachten nicht ausreichend erschienen. Derartige Geschehnisse, so schloß der Abgeordnete, von denen er eine weitere Reihe noch vorbringen könnte, spielen sich in Polen ab, während in Frankreich, wo Briand 20 Millionen zur Okkupation Syriens forderte, die französische Regierung um diese kleine Summe das Parlament angehen mußte.

Unter diesen Umständen muß jegliche Hoffnung, daß der Kurs der polnischen Mark in absehbarer Zeit irgendwie nennenswert in die Höhe geht, aufgegeben werden. Ja sogar — so widersinnig es auch auf den ersten Blick erscheinen mag — die Einverleibung Oberschlesiens, dieses reichen Industrielandes, nach Polen würde das polnische Finanzelend nur noch weiter verschlechtern. Allein schon um die riesige oberschlesische Industrie allwöchentlich mit den nötigen Summen zu Lohnzahlungen zu versehen, wären derartige Beträge in polnischer Mark erforderlich, daß durch die neu auszugebenden Milliarden der Kurs der polnischen Mark ins Uferlose sinken würde. Die weitere Folge wäre dann die, daß die sowohl für die polnische wie für die oberschlesische Industrie aus dem Auslande zu beziehenden Rohstoffe einfach nicht mehr eingeführt werden könnten, weil ihr Preis in polnischer Mark sich überhaupt nicht mehr bezahlen ließ. Der wirtschaftliche Zusammenbruch Polens wie Oberschlesiens wäre dann unvermeidlich.

Unter diesen Umständen kann es nicht wundernehmen, daß der Güterein- und -Ausgang in Danzig als demjenigen Hafen, der für den Güterverkehr Polens fast ausschließlich in Frage kommt, nicht den Umfang annehmen will, den man ihm bei Begründung des Freistaates nach Lage der Dinge voraussagen zu müssen glauben konnte. Die soeben bekannt gewordenen Zahlen über den Hafenverkehr Danzigs im Mai zeigen einen kleinen Rückgang gegenüber dem Vormonat. Es liefen 213 Schiffe mit 132,449 Netto Registertonnen gegen 217 mit 156,735 NettoRegistertonnen im April ein und 210 Schiffe mit 145,111 Netto Registertonnen gegen 230 mit 155,785 Netto Registertonnen liefen im Monat Mai aus. Der einzige erfreuliche Umstand ist der, daß trotz der schlechten Lage des Frachtenmarktes die Zahl der Fahrzeuge, die den Danziger Hafen leer in Ballast verlassen mußten, zurückgegangen ist. Ausgeführt wurden in der Hauptsache entsprechend den Hauptausfuhrartikeln Polens Holz, Zucker und Zement. Die Ladung der den Danziger Hafen anlaufenden Schiffe zeigt so recht das ganze Elend der polnischen Volkswirtschaft. Mit wenigen Ausnahmen nämlich besteht die Ladung dieser Schiffe aus Getreide, Mehl und Kohlen. Kann man es zur Not noch verstehen, daß die englische und die deutsche Kohle in Danzig gegenüber der polnischen mit der Eisenbahn herbei zu schaffenden Kohle wettbewerbsfähig sind, so zeigt die Einfuhr von Getreide und Mehl nach Danzig mit erschreckender Deutlichkeit, daß das große, weite, ackerbautreibende Polenreich auf die Einfuhr von Mehl und Getreide angewiesen ist. Nichts kann besser die furchtbare Lage Polens kennzeichnen, als dieser Umstand.

Unter den in Danzig eingelaufenen Schiffen ist eine bemerkenswerte Veränderung in der Verteilung nach Flaggen eingetreten. Die amerikanische Flagge nämlich hat sich im Vergleich zum April nicht nur auf ihrer Höhe gehalten, sondern ist sogar von 10 auf 13, der Tonnagegehalt von 32,460 auf 37,551 gestiegen, sodaß sie damit an die erste Stelle gerückt ist. Die Zahl der Schiffe nach übertrifft noch die deutsche Flagge mit 124, und England mit 24. Dem Tonnagegehalt nach ist aber England mit 1140 Tonnen bereits auf den 3. Platz gesunken, während Deutschland mit 35,343 den 2. Platz innehat. Der hohe Stand der amerikanischen Flagge ist um so bemerkenswerter, als der Auswandererverkehr ber Danzig im Mai stark abgenommen hat. Die Abnahme beträgt beinahe 2000 Köpfe (3368 gegen 5292). Ob hierbei die Konkurrenz anderer Auswanderer-Häfen, wie z. B. Antwerpen, schon eine Rolle spielt, kann vorläufig noch nicht bestimmt gesagt werden, ausgeschlossen ist es nicht. Sehr bemerkenswert ist auch das Abflauen des Passagierverkehrs nach Kopenhagen (5 gegen 479). Der Auswandererverkehr nach New York hat vor allem stark abgenommen, er fiel von 1760 im April auf 446 im Mai. Der Hauptgrund dafür ist selbstverständlich die immer weiter steigende Entwertung der osteuropäischen Währungen, die immer mehr Menschen daran hindert, die Ueberfahrtpreise zu zahlen. Hingegen erfuhr der Einwandererverkehr eine Zunahme. Insgesamt trafen im Danziger Hafen 9763 Passagiere ein gegen 7499 im April, davon aus New York allein 3242 gegen 2783 im April.

Trotz des geschilderten schweren Darniederliegens des polnischen Wirtschaftslebens aber ist Danzig mit bewundernswertem Mut nach wie vor bestrebt, die Aufgaben, die ihm der Versailler Friedensvertrag vorgeschrieben hat, getreulich zu erfüllen. Als neuestes sei hierbei die Gründung einer eigenen Devisen- und Effektenbörse erwähnt, die demnächst ihre Tätigkeit aufnehmen soll. Läßt sich die Zahl der für den Danziger Platz in Frage kommenden östlichen Börsenwerte selbstverständlich in keiner Weise vergleichen mit den großen Weltbörsen New York, London, Berlin, so ist dennoch ihre Zahl durchaus nicht klein zu nennen. Die Devisenbörse soll schon in den nächsten Tagen ins Leben treten; in Frage kommen für sie zunächst polnische Mark, Bankauszahlung Warschau, Dollarnoten, und Pfundnoten.

Zu fordern wäre nur, daß der Völkerbund, unter dessen Schutz die Freie Stadt Danzig ja bekanntlich steht, sich nachhaltiger, als es bisher geschehen ist, seines Schützlings annimmt. Die ungeheuren Kosten, mit denen man das junge Lebewesen schon beinahe von Geburt an belastet hat, sind nur zu sehr geeignet, den Arbeitswillen und die Arbeitsfreudigkeit von Danzigs Handel und Industrie lahmzulegen, wenn diese einsehen, daß ihnen auch der letzte Pfennig weggesteuert und fortgenommen wird. Bei der drohenden Wirtschaftskatastrophe in Polen schweben schon genug Wolken über Danzig.

Angesichts dieser Verhältnisse wird es wohl niemand wundernehmen, daß die Posener Messe, die in diesen Tagen zu ende geht und die an und für sich einen recht erfreulichen Stand der polnischen Industrie zeigte, jedoch andererseits wieder auch in ihrem Verlauf die drohenden Zeichen der Wirtschaftskatastrophe deutlich aufwies. Die Möglichkeit nämlich, Abschlüsse zu tätigen, war schon nach wenigen Tagen der Messe genommen, die die polnische Industrie aus den vielfachen Ursachen der ungeheuren Lohnsteigerungen, der Schwierigkeiten der Rohstoffbeschaffung, der Kohlen- und der Transportnot, nur über so wenig fertige Waren verfügt, daß der auf der Posener Messe zu Tage tretende Bedarf schon in den Anfangstagen die verfügbaren Bestände der Industrie aufgezehrt hat. Was die Messe an sich zeigte, war, — wie gesagt, ein gutes Zeichen für die polnische Industriearbeit und wies vor allem gegenüber der polnischen Abteilung auf der Danziger Frühjahrsmesse 1920 einen gewaltigen Fortschritt auf.

Mit aus diesem Grunde muß es Pflicht der Hauptwirtschaftsmächte der Erde sein, die in Posen aufs neue zu Tage tretenden polnischen Entwicklungsmöglichkeiten nach Kräften zu fördern. Hat es sich nämlich gezeigt, daß die polnische Wirtschaft aus sich heraus nicht zu einer Gesundung kommen kann, dann müssen die anderen stärkeren Mächte eingreifen, zwar nicht wie Frankreich, daß in einem wieder erstarkten Polen lediglich denjenigen sehen wird, der ihm die verloren gegangenen russischen Milliarden wieder holt. Wohl aber ergeht an die angelsächsischen Mächte, wie es schon der Amerikaner Vanderlip in seinem Buch „Was Europa geschah", ausgesprochen hat, der Ruf, unter Hinansetzung aller sonstigen Momente, lediglich aus der Betonung der wirtschaftlichen Interessen heraus, Ost- und Mittel-Europa seinem Wiederaufbau entgegenzuführen. Was Frankreich bisher in Polen geleistet hat, wiegt nur wenig, noch weniger das holländische Kapital. Soll Polen und seine Nachbarstaaten am Leben bleiben, muß Amerika und England auf den Plan.

Neue Klage.

Kläger verlangen Masseverwaltung der „Co-operative Society".

Edward Gentle, 30 N. Dearborn Straße, und mehrere andere haben eine Klage eingeleitet, in welcher sie verlangen, daß die „Co-operative Society of America" unter Massenverwaltung gestellt und ihr Gründer, Harrison Parker, abgesetzt werde. Die Klage besagt, daß 66,000 meist minder bemittelte Leute $8,000,000 in das Unternehmen gesteckt haben und Parker sich jetzt anschickt, Zertifikate für $9,000,000 zu verkaufen. Die Co-operative Society betreibt, der Klage zufolge, 190 Läden in Chicago und Umgegend, angeblich mit einem monatlichen Verlust von $20,000, während den Inhabern von Zertifikaten erzählt wird, daß Gewinne erzielt werden, sagt die Klage. Es seien zwar Dividenden gezahlt worden, aber mit dem Gelde, das durch den Verkauf von Zertifikaten eingenommen worden sei.

Leset die „Sonntagpost".

Ladenstunden Samstag 8:30 vorm. bis 6 abends

39th July Clearing Sale

W. A. WIEBOLDT & CO. — MILWAUKEE AVE. AT PAULINA ST. — 2 STORES — LINCOLN, SCHOOL AND ASHLAND

Organdy — 44-zöll. importierte Swiß Organdies, alle beliebten Farben, — die Yard zu 97c

Seide-Pongee — 32-zöllig, nur in Naturfarbe, für Waists, Männerhemden, Drapes etc. — 1.50 W., die Yard 89c

Picnic-Bedarf — Band Crepe, rot, weiß und blau, 3 Zoll breit, 25 Fuß lang, zu 9c; Papier Ice Cream Teller, rein weiß und sanitär, Dutzend 5c; Picnic Sets, vollständiges Service für 6 Personen, Set zu 17c; Ovale Picnic Körbe, groß, l'ch befor. 37c; Weiße Papier-Servietten, 100 für nur 13c; Wachspapier, erstklassiges Wachs, 15 Bogen in Rolle, 6 Rollen für 19c; Papier Pie-Teller, groß, Dutzend 5c; Bambus Messer und Gabel — sehr praktisch, Paar zu 5c

Juli Räumungs-Verkauf von Damen- und Misses-Coats und Kleidern zu großen Preisherabsetzungen

Sommer-Waschkleider, aus duftiger Organdie gemacht, permanenter Finish, gerade rechtzeitig für das heiße Wetter; schön hohlgesäumt, spitzenbesetzt, geradlinige, Tunic und drapierte Modelle, in den beliebtesten Pastelschattierungen der Saison und in den hübschesten Moden. Zu $12.77

Duftige Organdy-Kleider, in hellen Sommerschattierungen, einfach und getupft, sehr hübsch besetzt; es sind wirkliche $10.00 Werte — morgen offeriert zu $5.77

Voile und Gingham Plaid Kleider, reizende und elegante Moden, für das heiße Wetter. Der speziell von $6.00 herabgesetzte Preis wird sicherlich Allen gefallen. Offeriert zu $3.85

Taffetakleider, Georgettekleider, Canton Crepekleider, zu weniger als der Hälfte der früheren Preise offeriert. Diese Preise werden diese Partien sofort räumen:

$16.99 — Werte bis $35.00; $26.99 — Werte bis $55.00; $36.99 — Werte bis $80.00

Weiße Organdiekleider für Mädchen, zwei Reihen Ruffling am Rock, eine Reihe um den großen Kragen und die Aermel; Größen 7 bis 14; die wundervollste Preisherabsetzung an weißen Mädchenkleidern; solange 1000 vorhalten, zu $1.47

Gingham Plaid Musterkleider für Mädchen, einige haben handbestickte Kragen, Größen 7 bis 14, ungewöhnliche Werte; zu $1.77

Schöne Kleider für Mädchen und Flappers; unvollständige Partien und nicht alle Größen von einer Sorte, doch alle Größen von 7 bis 17 in etlichen Moden — früher bis zu $5.00 verkauft; zu $2.95

TOMORROW'S SPECIAL — Bänder Sporthüte — Einfarbige und solche in hellen und dunklen Kombinationen; Jade, rosa, orchid, weiß etc. Tams, Sailors, Chinchins, Side Rolls u. s. w. zu nur $1.48 — Watch This Space Each Day

Prächtige Halstrachten

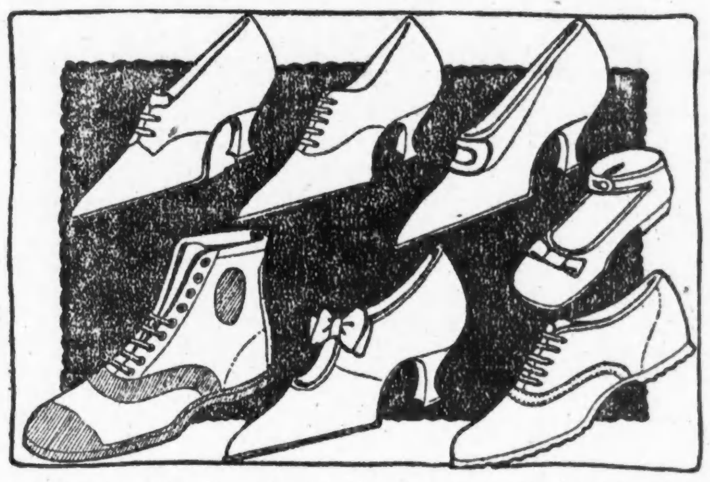
Schöne Venicespitzen Kragen, weiß und cream, für Suits und Kleider, wert $1.25, zu 98c

Beliebte Organdy Vestees, weiß und farbig, spitzenbesetzt, mit Kragen und Aermelaufschlägen, zu $1.75

Net Vestees für Damen, mit Kragen, spitzenbesetzt, in weiß und cream, eine gute Auswahl 45c

Luftgefüllte Gummibälle — Für die Kleinen, die 15c Größe (3 an einen Käufer), Samstag 7c

Bett-Springs — Sanitäre nicht einsinkende Flat Fabric Bettsprings, in allen Größen — zu $8.59



Räumung von Canvas-Schuhen

Weiße Canvas Pumps und Oxfords für Damen, biegsame genähte Ledersohlen, alles frische, reine Waren; nicht jede Größe in jed. Fasson, aber alle Größen in der Partie. Colonials, 2 Oesen Ties u. Oxfords, alle zu $1.95

Weiße Canvas Ankle Strap Mary Jane Pumps für Kinder, gewendete Ledersohlen, Größen 3½ bis 8, zu $1.49

Weiße Canvas Sportschuhe für Knaben, mit schwer. Gummisohlen, brauner Patch am Knöchel, Größen 11 bis 6, zu $1.59

Tennis Oxfords für Knaben, schwarz oder weiß, gute Gummisohlen, Größen 11½ bis 5½, zu $1.19

Badeslippers für Damen, in allen beliebten Farben u. Fassons — das Paar zu ...... 89c — Andere bis zu $2.45.

Handtaschen — Lederne Swagger und Victory-Taschen für Damen, schwarz und farbig, große und kleine Sorten. Mit Spiegel und Börse; wert bis zu $2.50; zu $1.25 — Leder Cantenbags, mit großem Spiegel; schwarz und farbig, dopp. Compartment, wt. bis $4, $2.98

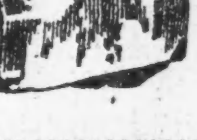
Für die Kinder — Regulation Middykleider für Kinder, Größen 2 bis 6 Jahre, braidbesetzt an Kragen und Aermel-Aufschlägen, extra Poplin Tie, breiter Gürtel und voll gefälteltel Rock, zu ...... $1.98 — Chambray Kinderkleider, mit Bloomers, Sailor, Effekt, braidbesetzt, Patentleder Gürtel, Größen 2 bis 6 Jahre, zu $1.25 — Schwarze Sateen Chin Chin Kinderkleider, mit Bloomers, mit Goldbrand besetzt, Größ. 2 bis 6 Jahre, zu $1.69

Um Euch in Eurem beliebten Sport zu helfen

Automobil-Spraying Ausstattung, enthält ein Pint gute Polish und eine Spritze; vollständig zu ...... 29c; Crew Levick Gear Compound, in 5 Pfd. Kannen, zu ...... 69c; Cor-Co-Lite, ein sehr starkes Spotlight, vollständig fertig zum Anbringen — zu ...... $2.98; ... große Flasche, — $1 wert, zu ...... 29c; ... erneuert alle Lederteile von Autos — zu ...... 69c; Crew Levick Auto Oel, mittlere Qualität, in 5-Gallonen-Kannen, zu ...... $3.49; ... Polish, Pintkanne, 49c; Windschild-Putzer — stark und dauerhaft gemacht, zu ...... 49c; Sutherland 3-Zyl. Tire-Pumpe, $4.50-Wert, zu $2.49

Großer Gepäckhalter fürs Laufbrett, paßt an jede Car und klappt zusammen — $4.50 Wert — zu ...... $2.75; Harvard Tennis Rackets, aus Eschenholz mit gutem orientalischem Gut, zu ...... 89c; Wilsons 1920 Tennisbälle zu ...... 29c; Premo Jr. Nr. 1 B Box Camera, nimmt Bilder in Größe von 2¼ x3¼, spez. zu $1.49

Rexo Films, Größe 3¼ x5½, zu 41c; 3¼x4¼, 35c; 2½x4¼, 24c; 2¼x3¼ zu ...... 19c; Schwarz. Walrus grained Imitation Leder, genähte Ränder, messingplattiertes Schloß u. Claw Catches, zu ...... $3.69; Matting-Handtaschen, von starkem Matting gemacht, mit Imitation Leder verstärkt, starke Ledergriffe; morgen zu $2.19



Doppelte S. & H. Stamps bis Mittag — Erfahrene Korsett-Anpasserinnen

John Krumm Co. — DEPARTMENT STORE — 1509-1519 FULLERTON AVE.

Spezieller Fleischverkauf am Samstag für die Feiertage.

Hinterviertel Spring Lamb, das Pfund	15½c
Frisch geschlachtete Hühner, das Pfund	21½c
Hinterviertel fancy milchgemäst. Kalbfleisch, Pfund	15½c
Fancy Pot Roast, das Pfund	12c
Frisches Beef Stew, keine Knochen, das Pfund	10c
Frisches Veal Stew, 3 Pfund für	25c
Fancy Rump Roast, das Pfund	14c
Frische Pork Loins, das Pfund	19½c
Frische Pork Butts, das Pfund	15½c
Frischgeräucherte California Schinken, das Pfund	16½c
Frankfurter-, Knoblauch-, große oder kleine Bratwurst oder polnische Wurst, das Pf nd zu	15c

Große Bargains in unserer Grocery-Abteilung — Versäumt dieselben nicht.

Brechweinstein — $10,000.

Im Superiorgericht wurden Frau Elizabeth Manthorne, 6308 Union Str., $10,000 Schadenersatz zugesprochen, welche der Apotheker Chas. M. Forbes, 59. Str. und Normal Ave., ihr zahlen soll. Er hat ihr angeblich Zuckerwerk verkauft, in welches Brechweinstein gemischt war. Ein Arzt bezeugte, daß Frau Manthorne schon seit 19 Monaten an den Folgen des Genusses jener Mischung leide. Der Arzt bezeugte ferner, Forbes habe zugestanden, das Zuckerwerk sei als Lockspeise für diebische Jungen zubereitet gewesen und nur irrtümlich an Frau Manthorne verkauft worden.

Leset die „Sonntagpost".